

Gemeindechronik von Appenzell A. Rh.

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Appenzellische Jahrbücher**

Band (Jahr): **129 (2001)**

PDF erstellt am: **16.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Gemeindechronik von Appenzell A. Rh. für das Jahr 2001

Hinterland

RENÉ BIERI, HERISAU

Ereignisse in den Hinterländer Gemeinden im Jahre 2001, die auch über die Bezirksgrenzen hinaus wahrgenommen wurden, sind vor allem aus Herisau zu melden. Fast während der ganzen Zeit beschäftigten sich die Behörden und die Bevölkerung, ob sich Herisau in Zukunft eine Stadt nennen will oder ein Dorf bleiben soll. Die Diskussionen wurden von offizieller Seite im Zusammenhang mit dem neuen Gemeindemarketing geführt und sie fanden auch ihren Niederschlag in den Leserbriefspalten. Der Gemeinderat favorisierte die «Stadt-Variante», doch das Volk folgte nicht. Bei einer Grossveranstaltung im Casino sprachen sich die 300 Anwesenden in einer Konsultativabstimmung mit über 90 Prozent für den Verbleib beim Dorf aus, worauf der Gemeinderat «kapitulierte» und entsprechende Anpassungen im Gemeindemarketing ankündigte. Was Herisau freilich ist: Sie wird «Alpenstadt 2003». Für ein Jahr Stadt, mal sehen, was da alles läuft im Dorf. – Ein weiteres Kapitel: Norbert A. Gschwend, der Erfinder der Bandenwerbung in den Sechzigerjahren, mit welcher er weltweit Geld verdiente, kam im Berichtsjahr wieder einmal in die Schlagzeilen. Mindestens ein Dutzend Häuser und Grundstücke kamen unter den Hammer, wovon allein zehn im Hinterland. Hauptobjekte waren das Steig-Center, das Geschäftshaus Kasernenstrasse 103 («Villa Waldegg») in Herisau sowie der «Schützengarten» in Stein. Die Serie der betriebsrechtlichen Versteigerungen war Ende 2001 noch nicht abgeschlossen. – Als Negativmeldung muss der Entscheid des Bundesrates angenommen werden, der Herisau auf der Bewer-

berliste für ein Spielcasino Appenzellerland strich. Im Geschäftshaus «Treffpunkt» wären die Räume bereit gewesen. – Doch Erfreuliches aus Herisau hingegen von der Festfront. Das Nordostschweizerische Jodlerfest war ein Mammutanlass, den die Teilnehmer aus dem Verbandsgebiet wie auch die vielen Besucher in bester Erinnerung behalten werden. Und in den übrigen Hinterländer Gemeinden? Dass sich Eigeninitiative oft ausbezahlt, zeigt der erste «Striichmusig»-Tag in Urnäsch. Dieser vom Verkehrsverein und den Gaststätten organisierte Anlass strahlte in die ganze Region und wird wohl zum festen Bestandteil des Urnäschers Veranstaltungskalenders. Er war auch beste Image-Werbung für die Gemeinde und für das Appenzellerland. Auch die Ankündigung des Baus eines Reka-Dorfes weckt Hoffnungen auf einen Aufschwung in der Gemeinde. Wenn die Finanzierung klappt, stehen die Chancen gut, dass das Projekt auf der gemeindeeigenen Parzelle Bahn verwirklicht wird. – In Schönengrund verweigerten die Stimmberechtigten dem Gemeinderat den Verkauf des Baugebiets «Ob dem Steg». Die Gemeinde hatte das knapp 4000 m² grosse Land im Jahre 1990 für 187 000 Franken erworben und der Gemeinderat wollte es zehn Jahre später zu einem Mindestpreis von 200 000 Franken wieder veräussern. – Die Gemeinde Schwellbrunn erhielt mit Ueli Nef einen neuen Gemeindepräsidenten. Er löst Josef Koller ab. Nein sagte das Volk zur Teilrevision des Baureglements; es wollte nichts wissen von einer Erhöhung der Ausnutzungsziffer in der Bauzone.

URNÄSCH



(Bild: H. U. Gantenbein)

Noch steht es nicht, das Reka-Dorf auf dem gemeindeeigenen Grundstück Bahn. Doch erstmals wurde an der Budget-Versammlung darüber informiert. Bei diesem touristischen Angebot (die Rede ist von 50 Wohneinheiten) sieht die Gemeinde die einmalige Chance, sich (touristisch) zu entwickeln. Haupthindernis dürfte die Finanzierung sein. Ein besonderes Ereignis prägte das Dorfleben im Berichtsjahr. Erstmals organisierte der Verkehrsverein mit 13 Besitzern von Gaststätten einen «Strichmusig-Tag». Der Erfolg war gewaltig, sodass anzunehmen ist, dass dieser Anlass in Zukunft einen festen Platz im Urnäscher Festkalender einnehmen wird.

Wahlen und Abstimmungen

Wahltag am 8. April: Die Stimmberechtigten erkoren Käthi Nef-Alder mit 251 Stimmen als neues Mitglied des Gemeinderats. Sie tritt die Nachfolge des zurückgetretenen Hanspeter Breitenmoser an. – Sowohl die Wahl des neuen Mitglieds der Geschäftsprüfungskommission (GPK) als auch die Wahl des GPK-Präsidenten kam am gleichen Abstimmungssonntag nicht zustande, weil niemand das absolute Mehr erreichte. Weil sich verschiedene Kandidaten zurückzogen und nur noch so viele Bewerbungen zur Verfügung standen, wie Sitze zu vergeben waren, kam es zu einer stillen Wahl: Bruno

Gätzi wurde neues GPK-Mitglied und Ludwig Sutter neuer Präsident. – Mit 188 Ja gegen 172 Nein relativ knapp angenommen wurde ebenfalls am 8. April die Jahresrechnung 2000 der Gemeinde. Hauptgrund für die unerwartet vielen Nein-Stimmen zur Jahresrechnung war wohl die Unzufriedenheit mit der vom Gemeinderat Urnäsch beschlossenen Unterstützung der Immobilien AG Urnäsch, die nicht in allen Kreisen der Bevölkerung verstanden worden ist. – 59 Stimmbürgerinnen und Stimmbürger nahmen an der Budgetversammlung vom 7. Dezember den Voranschlag 2002 der Gemeinde mit einer Gegenstimme bei einer Enthaltung an. Er rechnet bei Ausgaben von 9,529 Millionen Franken mit einem Einnahmenüberschuss von 80 000 Franken; dies bei gleich bleibendem Steuerfuss von 4,75 Einheiten. Im Rahmen dieser Versammlung orientierte die Arbeitsgruppe «Touristisches Entwicklungskonzept» über das Projekt Reka-Feriendorf. Dieses ist geplant auf dem gemeindeeigenen Grundstück beim Bahnhof. – Zwei Rücktritte aus dem Gemeinderat sind im Herbst bekannt geworden. Jakob Osterwalder wurde 1995 in den Gemeinderat gewählt und Heinz Meier war seit 1997 im Amt.

Industrie und Gewerbe

Ende März bedienten Lydia und Peter Mathis ihre Kundinnen und Kunden letztmals in ihrer Dorfmolki. Beide lockte nach 22 Jahren eine neue Herausforderung. Neue Pächter sind die beiden Brüder Andi und Peter Engler; ihnen zur Seite stehen weiterhin die beiden bisherigen Teilzeitangestellten Margrit Müller und Annelies Krüsi. – Mitte Jahr gründete Markus Fuchs die Firma Fox & Partner AG. Die Beratung in den Bereichen Verkauf und Personal bildet den Schwerpunkt seiner Tätigkeit. Der Geschäftsmann leitete in den letzten Jahren die Generalagentur Rentenanstalt/Swiss Life in Herisau. – Die vor 50 Jahren von Friedrich Nef

gegründete Zimmerei-Schreinerei feierte das Jubiläum am 22. September mit einem Tag der offenen Tür. Der Gewerbebetrieb wird seit 1986 in zweiter Generation von Köbi und Katrin Nef geführt. – Ende September wurde die Bergwirtschaft Blattendürren abgebrochen. An ihrer Stelle wird ein neues Gebäude erstellt.

Kirchen

Ein Schritt weiter auf der Suche nach einem neuen Kirchgemeindepräsidenten: Emil Hüberli hatte unwiderruflich seinen Rücktritt als Kivo-Präsident und Mitglied der Kirchenvorsteherschaft eingereicht. An der Frühjahrsversammlung wurde Pfarrer Markus Grieder als Nachfolger in die Synode und Gemeindegemeinsamer Bert Anderauer in die Vorsteherschaft gewählt. Das Präsidialamt bleibt für ein Jahr vakant. Dann soll Anderauer das Amt übernehmen. Die Kasse schloss mit einem Rückschlag von 6444 Franken ab. Das Vermögen der Kirchgemeinde liegt bei rund 550 000 Franken. Dank zwei Vergabungen in der Höhe von fast 113 000 Franken konnte ein Fonds für unbestimmte Zwecke eröffnet werden.

Kultur / Vereine

An der Mitgliederversammlung des Vereins «Chräzerli» wurde dem vom Vorstand präsentierten Sanierungsvorschlag zugestimmt. Jakob Züllig hatte dem Verein ein Darlehen von einer Million Franken gewährt. Nach dessen Tod galt es, mit den Erben eine befriedigende Lösung zu finden. Diese erklärten sich bereit, auf die Million zu verzichten und sich mit einer Abschlagszahlung von 300 000 Franken zu begnügen. Im Weiteren wurde auch dem Verkauf der zum «Chräzerli» gehörenden Alp inklusive etwas Wald zugestimmt. Der neue Eigentümer musste 50 000 Franken bezahlen. Der «Verein Chräzerli» wurde 1993 gegründet, als in der Gemeinde ruchbar wurde, dass die Scientologen Interesse am ehemaligen Knabeninstitut bekundeten. – An der Hauptversammlung der Skischule Kleinwald-Schwägalp übernahm Ivo Siegrist aus Herisau neu das Präsidium. – Die

Wahl von Ueli Schmid zum neuen Präsidenten des Turnvereins Urnäsch stand im Mittelpunkt der Hauptversammlung. Sieben Jahre lang hatte Martin Streule das Amt ausgeübt. Er wurde zum Ehrenmitglied ernannt.

Verschiedenes

Über die Personalfürsorge-Stiftung der ehemaligen Druckerei Schoop wurde Anfang Jahr der Konkurs eröffnet. Lange bevor die Zweite Säule ein fester Bestandteil der Altersvorsorge geworden war, hatte die Ernst Schoop AG eine Personalfürsorge-Stiftung eingerichtet. Das Geld wurde in Immobilien angelegt. Weil diese an Wert verloren, ging die Stiftung Pleite. Verwertet wurde ein Mehrfamilienhaus mit neun Wohnungen im Moos sowie drei Eigentumswohnungen. – An der Hauptversammlung der SVP Urnäsch wurde Doris Brunner als Nachfolgerin von Hans Knöpfel zur Präsidentin gewählt. – Während mehr als zehn Jahren war Elisabeth Gubler als Gemeindeschwester in Urnäsch tätig. Auf Ostern 2001 gab sie ihre Tätigkeit auf. Anstelle von Elisabeth Gubler übernahm Vreni Neff die Leitung der Spitex-Organisation. Und als neue Gemeindeschwester nahm Bernadette Signer aus Gonten Anfang April ihre Tätigkeit auf. – Im Beisein zahlreicher Gäste feierte die Raiffeisenbank Hinterland am 28. April ihren 75. Geburtstag. Was damals in einer Nebentube des ersten Kassiers Werner Nabulon seinen Anfang nahm, ist heute eine Bank mit einer Bilanzsumme von 248 Millionen Franken und Geschäftsstellen in Urnäsch, Waldstatt und Herisau. Getragen wird die Raiffeisenbank Hinterland von 4700 Genossenschafterinnen und Genossenschaftlern. – Grosser Erfolg am ersten Urnäsher Striichmusigtag vom 28. April. In 13 Wirtschaften traten ebenso viele Formationen aus, und die Plätze waren allesamt ausgebucht. Das Wagnis, einen Genuss für Aug und Ohr zu bieten, hat sich alleweil gelohnt. Und fest steht schon, dass der zweite Striichmusigtag am letzten April-Samstag 2002 stattfinden wird. – Mitte Mai konnte die Ludothek Urnäsch auf ihr fünfjähriges Bestehen zu-



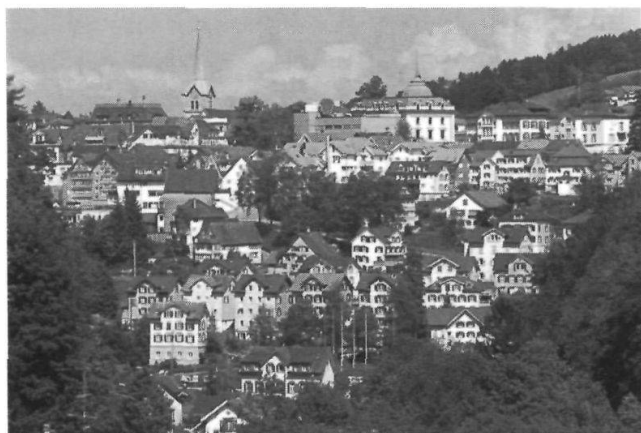
Mit grossem Erfolg organisierte der Verkehrsverein mit 13 Besitzern von Gaststätten den ersten «Striichmusik»-Tag.

(Bild: Hans Hürlemann)

rückblicken. Das Jubiläumsfest stand unter dem Motto «Indianer» und war selbstredend ganz auf die Kinder ausgerichtet. – Ende September haben die Gemeindebehörden über ein Grossprojekt informiert. Auf dem gemeindeeigenen Grundstück Bahn unmittelbar beim Bahnhof soll ein Reka-Feriendorf mit rund 50 Wohnungen entstehen. Eine vom Gemeinderat in Auftrag gegebene Projektstudie soll Aufschluss geben, ob diese Pläne realisiert werden können. Ein finanzkräftiger Investor wird gesucht. Spätestens bis zum Jahr 2004 soll sich nach Angaben von Gemeindepräsident Stefan Frischknecht entscheiden, ob das Projekt realisiert wird. – Dank einer Spende aus der Stiftung

Jäger für Diakonie konnte Anfang Oktober im Altersheim Chräg ein besonderer Wandschmuck eingeweiht werden. Die Bilderreihe des Fotografen Peter Maurer trägt den Titel «Spuren, Gesichter und Landschaften aus Urnäsch». – Ende September übernahm Verena Bächler die Leitung des Gemeindealtersheims Chräg. Sie löst in dieser Funktion Walter Senn ab, der seine Anstellung nach gut drei Jahren gekündigt hatte. – Das Heim Columban im ehemaligen Waisenhaus im Sölzer feierte am 20. Oktober einen runden Geburtstag: Das segensreiche Urnäscher Sozialwerk des Gründers Max Fuchsmann besteht seit 40, die Stiftung seit 25 Jahren.

HERISAU



(Bild: H. U. Gantenbein)

Die Gemeinde Herisau hat ein Jahr reich an Ereignissen hinter sich. Aus Gewerbesicht wäre zu nennen die Schaffung des «Gewerbeparks Untere Fabrik», der sich in den Räumen der traditionsreichen, dem Konkurs zum Opfer gefallenen Kempf + Co. AG befindet. Dann notierte der Chronist wieder zahlreiche Geschäftseröffnungen und (leider) auch Geschäftsschließungen, aber auch Firmenjubiläen. Im Gemeinderat gab es einen Wechsel: Für den demissionierenden freisinnigen Walter Rechsteiner wählte das Volk die erst 29-jährige Daniela Merz-Sturzenegger, die der gleichen Partei angehört. Bemerkenswerte Ereignisse geschahen auch im Vereinsleben. Zu nennen wäre an vorderster Front die Fusion der beiden Schützenvereine, der Standschützengesellschaft Herisau und des Schützenvereins Rohren. Dann ging bei der SC Herisau AG das Kapitel Rudolf A. Frehner zu Ende, der als Verwaltungsratspräsident zurücktrat und auf Forderungen in sechstelliger Grössenordnung verzichtete. Bekanntlich hatte der einstige NLA-Klub den Weg zum Konkursrichter antreten müssen, woraufhin eine Aktiengesellschaft gegründet wurde. Frehner war zuletzt VR-Präsident; dieses Amt hat jetzt Markus Merz inne. Die Stilllegung der Harmonie-Chöre und die Auflösung des Handballclubs Herisau als selbständiger Verein (er schloss sich als Sektion dem Turnverein Dorf an) waren weitere Ent-

scheide, die auch ausserhalb der Gemeindegrenzen wahrgenommen wurden

Abstimmungen und Wahlen.

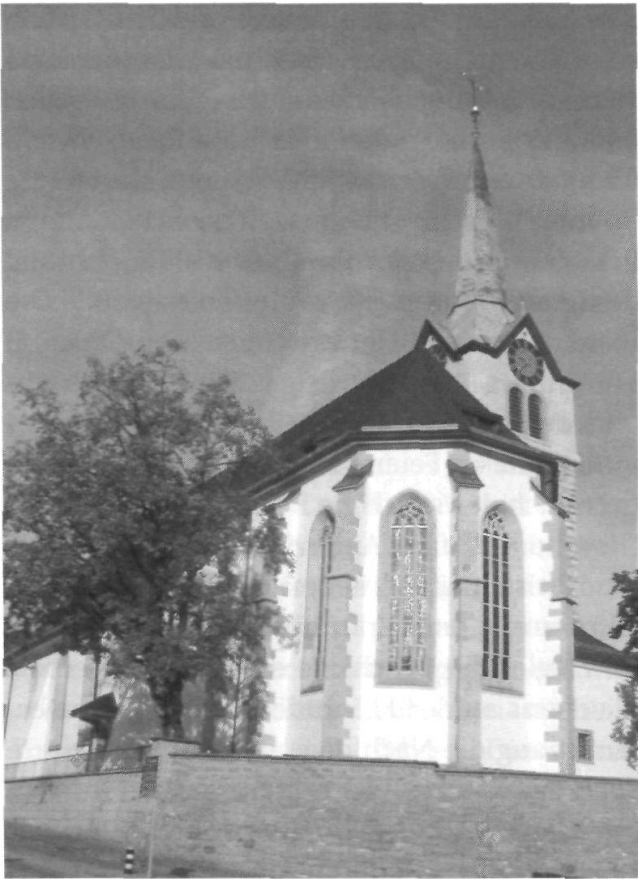
Daniela Merz-Sturzenegger heisst die neue Herisauer Gemeinderätin. Das Volk wählte die von der FDP portierte 29-Jährige am 8. April in einer Kampfwahl mit 1405 Stimmen überraschend deutlich. Auf ihre von einem überparteilichen, der SVP nahestehenden Komitee portierte Gegenkandidatin Ruth Diem entfielen 730 Stimmen. Daniela Merz wurde damit Nachfolgerin von Gemeinderätin Marlis Rietmann-Guyer. – Gemeinderat Walter Rechsteiner erklärte seinen Rücktritt als Gemeinderat. Der Freisinnige Politiker gehörte 12 Jahre der Herisauer Exekutive an und stand während dieser Zeit dem Ressort Hochbau/Ortsplanung vor. Die Nachfolge wird an der Urne im Frühjahr 2002 geregelt. Gespannt ist man, ob die SVP eine Bewerbung portieren wird. – Die Stimmberechtigten der Gemeinde Herisau nahmen am 2. Dezember den Voranschlag 2002 mit 2678 Ja gegen 902 Nein deutlich an. Er rechnet für das nächste Jahr bei einem Bruttoertrag von rund 77,5 Millionen Franken mit einem Defizit von 865 700 Franken; dies bei einem gleichbleibenden Steuerfuss von 3,6 Einheiten.

Industrie und Gewerbe

Kempf mit neuem Namen («Kempf Logistik GmbH. Herisau») und neuem Besitzer (Roland Nussle). Der alt eingesessene Herisauer Betrieb hat turbulente Jahre hinter sich: 1992 Konkurs, dann Kauf durch die Hans Signer AG im thurgauischen Ennetaach, 1997 Eintritt von Roland Nussle als Geschäftsführer der Signer-Tochter. Und seit dem 1. April 2001 ist er neuer Besitzer. Weil die Firma nicht alle Räumlichkeiten für sich beansprucht, wurde ein «Gewerbepark Untere Fabrik» geschaffen. Bereits haben sich 18 Gewerbetreibende installiert. – Keller+Marquart, das Unternehmen für Kunststoff-Fens-

terbau, hat ein bewegtes Jahr hinter sich: 1. März 25-Jahr-Jubiläum, 4./5. Mai Tag der offenen Tür, 11. Mai Übergabe an die zweite Generation. Leo und Erika Keller übertrugen die Verantwortung für ihr sorgsam aufgebautes Lebenswerk an Ernst und Irene Hagmann-Keller. – Christian Holderegger nannte es einen glücklichen Zufall, ein Nachfolger-Ehepaar für sein Fachgeschäft für Haus und Küche an der Oberdorfstrasse 8 gefunden zu haben. Thomas und Liliane Christen-Urech sorgen seit 1. August dafür, dass die «Scherbe-Röbi»-Tradition aufrecht erhalten bleibt. Seit 1902 führten die Holdereggers den «Geschirrladen»; lange Jahre war Robert Holderegger zuständig, daher im Volksmund noch heute der Name «Scherbe Röbi». Die neuen Besitzer nennen ihr Fachgeschäft «Oase zum silbrige Schwingbäse». – Gleich zwei neue Fachgeschäfte sind Anfang Juli eröffnet worden. An der Arthur-Schiess-Strasse 2 machte sich die ausgebildete Podologin Sarah Kilchenmann selbständig; sie führt eine eigene Praxis für medizinische Fusspflege. – An der Schmiedgasse richteten Filippo Cefolo und Enzo Sticca eine Schuhmacherei ein, zu welcher der Schlüsselservice, Stempelgravuren und Beschriftungen zu den Spezialgebieten gehören. – Ende August machte sich die Herisauer Floristin Andrea Fischbacher am Platz 12 selbständig; ihr Geschäft nennt sich «Blumen-Galerie». «Etwas anderes auf die Beine stellen», sagte die junge Geschäftsfrau an der Eröffnung. Mit der gleichzeitigen Führung einer Apéro-Bar in den gleichen, gewölbten Räumen des Wetter-Hauses will sie diesem Anspruch gerecht werden. – Coiffeurmeister Giacomo Calderini konnte im Berichtsjahr gleich zwei Jubiläen feiern: Vor 40 Jahren (1961) kam er als junger Italiener aus dem Friaul zu Mario Paone und arbeitete bei «Chez Mario» als Angestellter im Coiffeursaloon in der Walhalla. Vor 25 Jahren, am 1. September 1976, eröffnete er an der Bachstrasse 6 einen eigenen Salon. – Überraschend schloss auf Ende September die Molkerei an der Oberdorfstrasse 27. Die Pächterin Edith Hitz, die das Geschäft Anfang 2000

übernommen hat, macht wirtschaftliche Gründe geltend. Die Molkerei bzw. die Liegenschaft ist im Besitz der Molkerei-Genossenschaft Herisau, der 36 aktive und ehemalige Landwirte angehören. Seit die Milch der Herisauer Bauern nicht mehr von der Molki entgegengenommen wird (seit Anfang 2000 ist die Molkerei Forster AG Abnehmerin), hat die Gesellschaft an Bedeutung verloren. Die Zukunft des Geschäfts ist deshalb unsicher. – Anfang Oktober hat Goldschmied Bruggmann sein Geschäft an der Oberdorfstrasse 4 wieder belebt. Er begründet diesen Entscheid damit, weil Laden und Atelier einige Jahre nach seiner Pensionierung wieder leer stehen und er einen Beitrag an die Belebung des Dorfzentrums leisten will. – Der «1-Franken-Shop» im Haus zur Blume am Obstmarkt, der erst vor einigen Monaten eingezogen war, schloss Anfang Oktober bereits wieder die Türen und zog nach St.Gallen, wo der Inhaber auf bessere Umsatzzahlen hofft. Das Gebäude ist im Besitz des Kantons, doch hat die Swisscom einen langjährigen Mietvertrag. Diese führte früher einen Shop. Was mit den Räumlichkeiten geschieht, bleibt ungewiss. – Mitte Jahr schlossen Mario und Silvia Pizzamiglio ihr Fachgeschäft für Gemüse, Früchte und italienische Delikatessen an der Gossauerstrasse 22. Dies aus Altersgründen und mangels Nachfolge. Sie führten es in dritter Generation; seit 1899 ist es in Familienbesitz. – Mitte November musste die Huber+Suhner AG den Abbau von 260 Stellen bekannt geben. Das grösste appenzellische Unternehmen hatte in den letzten Jahren vor allem auf dem Kommunikationssektor enorm expandiert; es beschäftigte zuletzt über 1500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Mit Ausnahme der Entwicklungsabteilung sind alle Bereiche von den Massnahmen betroffen. – Über zwei Firmen musste gegen Ende Jahr der Konkurs eröffnet werden: Es sind dies die Instuhl und Tisch AG an der Kasernenstrasse 39a sowie die WEBO Lager- und Betriebseinrichtungen AG im Walke Gewerbezentrum. – Am 31. Dezember schloss das Restaurant Rüti; das Wirtehepaar Werner



Für rund 1,6 Mio. Franken ist die Aussenrenovation der evangelisch-reformierten Kirche ausgeführt worden; letztmals war dies 1958/59 geschehen. (Bild: René Bieri)

und Hildi Zwimpfer-Berweger trat nach 33-jährigem Wirken in den Ruhestand. Was mit dem beliebten Ausflugs- und Speiserestaurant passiert ist ungewiss; Verkaufsbemühungen scheiterten bislang.

Kirchen

Die 48. ordentliche Versammlung der Römisch-katholischen Kirchgemeinde Peter und Paul, die auch für die Katholiken in Waldstatt und Schwellbrunn zuständig ist, gab grünes Licht für den Umbau des Foyers im Pfarreiheim sowie der Mesmer-Wohnung. Die Kosten wurden auf 230 000 Franken veranschlagt. An der Versammlung wurde mitgeteilt, dass die Suche nach einem neuen Pfarrer weiterhin erfolglos geblieben ist. – Für rund 1,6 Millionen ist die evangelisch-reformierten Kirche aussen saniert worden, nachdem dies 1958/59 zum letzten Mal in grösserem Umfang geschehen war. –

Neue Aufgabe für die scheidende Kantonsratspräsidentin Elisabeth Kunz aus Herisau: An der Versammlung der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde wurde sie in die Kirchenvorsteherschaft gewählt, wo sie den demissionierenden Alfredo Schneller ersetzt. An der gleichen Versammlung vom 6. Mai musste vom Rücktritt zweier Synodalabgeordneten Kenntnis genommen werden: Ursula Slongo und Liny Kreienbühl. Weil der Gemeinde gemäss neuer Kirchenverfassung eine Abordnung weniger zusteht, musste nur eine Ergänzungswahl getroffen werden. Diese fiel auf das Kivo-Mitglied Jakob Frischknecht. Die Jahresrechnung mit einem Fehlbetrag von 69 000 Franken erhielt die Zustimmung der Versammlung. – Zwei Themen standen an der Versammlung der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde vom 25. November im Vordergrund: Die Neuregelung des kirchlichen Mittelstufenunterrichts wurde gegen starke Opposition gutgeheissen. Kaum zu reden gab das Budget 2002, das mit einem Fehlbetrag von rund 63 000 Franken rechnet, basierend auf einem gleich bleibenden Steuerfuss. Bei der Neuregelung des Mittelstufenunterrichts wird die Zahl der Lektionen in der 5. und 6. Klasse von bisher 40 pro Jahr auf 20 reduziert. Dies zu Gunsten eines projektbezogenen Unterrichts. Die Kirchenvorsteherschaft verwies in ihrer Begründung auf die veränderten gesellschaftlichen Verhältnisse. Aber auch die angespannte Finanzlage der Kirche spielte dabei eine nicht unwesentliche Rolle, können die Ausgaben mit der Neuerung doch um rund einen Drittel gesenkt werden. Die Gegner kritisierten, dass sich die Gesellschaft immer stärker von der christlichen Kultur entferne und der biblische Unterricht bei Schülern an Bedeutung verliere. Gerade hier hätten kirchliche Organisationen Schwerpunkte zu setzen. Die Neuregelung wurde mit 40 Ja gegen 25 Nein gutgeheissen. – Am gleichen Sonntag verabschiedete die Pfarrei Peter und Paul das Mesmer-Ehepaar Paul und Vreni Frick, das 22 Jahre der katholischen Kirche gedient hatte. Die Aufgabe übernehmen Ivo und Vroni Dörig.

Tourismus

Ende Januar ist das Hotel Landhaus zwangsversteigert worden, Reto Haindl, Besitzer des Hotels Sántis an der Kasernenstrasse 44, erhielt für 1,2 Millionen Franken den Zuschlag. Damit ging die Ära Heeb zu Ende. Bruno und Hildegard Heeb erwarben das Objekt im Jahre 1963 von der Familie Schneiderhan. Seit Anfang der Neunzigerjahre trat Sohn Daniel Heeb die Geschäftsführung an. Das Hotel wird seit der Übernahme durch Reto Haindl als Garnibetrieb mit Bar geführt.

Kultur / Vereine

An der Fusionsversammlung vom 2. Februar kam es zum Zusammenschluss der Standschützengesellschaft Herisau und des Schützenvereins Rohren. Dieser Zusammenschluss der 300-m-Schützen erfolgte aus Vernunftgründen, weil per Ende 2000 die Schiessanlage Nordhalde aus Immissionsgründen endgültig geschlossen wurde. Der neue Verein heisst «Schützenverein Herisau» und wird präsiert von René Bänziger; geschossen wird auf der modernen Anlage Breitfeld. Die neu gebildete 50-m-Sektion darf den Namen Standschützengesellschaft Herisau weiter verwenden und übt ihren Sport vorläufig am bisherigen Standort an der St.Gallerstrasse aus. – Der Damenturnverein Säge-Herisau feierte Anfang Februar den 75. Geburtstag ganz im Stillen; präsiert wird er von Coni Lanter. – Die 56. Hauptversammlung des Saumchörlis Herisau unter dem Vorsitz von Peter Knellwolf war geprägt vom Wechsel in der musikalischen Leitung. Max Schläpfer, der 39 Jahre dem Chor die Treue hielt und diesen zuletzt dirigierte, trat diese Verantwortung ab an Willi Rohner. – Der Verein für Volksgesundheit feierte seinen 50. Geburtstag im katholischen Pfarreiheim; Lilly Gähler ist seit Jahren eine umsichtige Präsidentin. – Wechsel an der Spitze der Behindertensportgruppe Hinterland: Der Herisauer Luzi Parpan trat diesen Posten nach sechsjähriger Präsidialzeit an Margrit Niederer ab. – An der Hauptversammlung der Lesegesellschaft Moos

wurde André Schiess neuer Präsident; er ersetzt Ruedi Looser, der nach vier Jahren seine Demission eingereicht hatte. – Wechsel auch beim Bibliotheksverein Herisau: Peter Witschi übergab das Vereinsschiff seinem Nachfolger Thomas Wüst. In die Amtszeit des scheidenden Präsidenten fiel der Bau und die Einrichtung der Dorfbibliothek im sanierten Casino. – Die Blaukreuzmusik Herisau feierte am 17./18. März ihren 75. Geburtstag. Eine Brass-Night und der offizielle Festakt bildeten die Höhepunkte dieser Feierlichkeiten. Zudem präsentierte sich das stattliche Korps in einem neuen Gewand. – Anfang April erhielt die Bürgermusik Herisau einen neuen Präsidenten. Zehn Jahre lang leitete der frühere Gemeinderat Walter Ziegler die Geschicke des Vereins. Herbert Klaus trat an der 115. ordentlichen Hauptversammlung die Nachfolge an. – Im Juni feierte der Feuerwehrverein seinen 50. Geburtstag; präsiert wird er von Peter Rohrer. – An der 130. Hauptversammlung des Armbrustschützenvereins Herisau wurde Marco Dalle Case zum neuen Präsidenten gewählt. Dieses Amt übte vorher Fritz Forrer aus, der sich nun gemeinsam mit Peter Henle um den Nachwuchs kümmern will. – Aus Anlass seines 100-jährigen Bestehens veranstaltete der Samariterverein Herisau am 19. Mai ein Jubiläumsfest und präsentierte sich mit Demonstrationen einer breiteren Öffentlichkeit. – Das Kapitel Rudolf A. Frehner ging am 26. Juli für die SC Herisau AG zu Ende. An diesem Tag erteilte ihm die Generalversammlung Décharge, genehmigte die Rechnung und wählte Markus Merz zum neuen Präsidenten, zweites VR-Mitglied ist Ruedi Germann. Frehner und sein verbliebener Verwaltungsratskollege Natal Schnetzer unterzeichneten Verzichtserklärungen für Forderungen der Frehner Consulting AG und der Polygon Media AG in der Grössenordnung von rund 180 000 Franken. Damit verblieb als Startkapital für die neue Crew gut die Hälfte des seinerzeitigen Aktienkapitals, nämlich rund 80 000 Franken, was dem gesetzlichen Minimum entspricht. Der einstige NLA-Klub, der

nach Turbulenzen seinerzeit den Weg zum Konkursrichter antreten musste, wird die neue Saison in der 2. Liga bestreiten. – Die Mitglieder des «Harmonie»-Chors haben Mitte Jahr beschlossen, den Verein zwar nicht aufzulösen, aber «stillzulegen» und die Proben einzustellen. Grund: Mitgliederschwund und unterbesetzte Register. Der Harmonie-Chor gehört zu den traditionsreichsten im Kanton; der Männerchor wurde 1850 gegründet, 1914 wurde der Damenchor aus der Taufe gehoben, und 1994 erfolgte der Zusammenschluss zu einem Gemischtchor. Präsiert wird der Verein seit Anfang 2001 von Jean Pythoud. Er übernahm die schon früher ausgeübte Funktion von Christine Schmid. – Der Handballclub Herisau hat sich als selbständiger Verein aufgelöst und wird in Zukunft seine Aktivitäten als Abteilung beim Turnverein Herisau weiterführen. Dies wurde an der Hauptversammlung des TV bekannt.

Verschiedenes

Anfang Jahr gab Hansruedi Elmer den Rücktritt als Einwohnerrat auf Ende des Amtsjahres 2000/2001 bekannt. Der Sozialdemokrat war einer der profiliertesten Politiker in Herisau, gehörte seit 1991 dem Gemeindepapament an und präsierte dieses von 1995 bis 1997. – Noch im gleichen Monat erhielt die Öffentlichkeit auch vom Rücktritt des freisinnigen Einwohnerrats Tobias Rüesch Kenntnis. Es war bereits die achte Demission im Einwohnerrat seit den Gesamterneuerungswahlen im Juni 1999. Vorher traten Peter Arpagaus (CVP), Danuta Koller-Brochocka (SP), Hans Langenegger (FDP), Willy Ramsauer und Urs Keller (beide SVP) und Regula Ammann-Höhener (Forum) zurück. Im Februar wurde auch der Rücktritt von Brigitta Jucker (CVP) gemeldet. Sie war Einwohnerratspräsidentin von 1997 bis 1999. – Zu einem Eklat kam es Mitte Januar, als Einwohnerrat Christian Danuser per sofort aus der SVP austrat. Am Mandat als Einwohnerrat hielt er indes fest. Als Begründung für seinen Entscheid gab er an, die Partei verhalte sich gegenüber der Öffentlichkeit unkorrekt. – Die Genos-



Enttäuscht war man in Herisau, dass der Bundesrat der Gemeinde die Aufnahme des Spielcasino-Betriebs im Geschäftshaus «Treffpunkt» verweigert hat.

(Bild: René Bieri)

senschaft Sportzentrum ist in Finanznöten. So musste Präsident Richard Kunz den an der Generalversammlung anwesenden 72 Genossenschaftsmitgliedern verkünden, dass «wir im Moment das Genossenschaftskapital in einer nach dem Obligationenrecht unzulässigen Weise verbrauchen und ernsthafte Liquiditätsprobleme haben». Die Betriebsrechnung schloss wiederum mit einem Verlust von über 200 000 Franken ab. Dann ist der ganze, 1973 eröffnete Gebäudekomplex in einem baulich denkbar schlechten Zustand. Die Frage «Wie weiter?» muss in absehbarer Zeit beantwortet werden. An der GV wurde nach einer heftig geführten Kontroverse die 1989 für eine Million Franken erworbene Nachbarliegenschaft Karsenenstrasse 69 für 400 000 Franken verkauft. – Mit Wut, Enttäuschung und Frustration haben die Verantwortlichen aus beiden Appenzell am 16. Mai auf den Entscheid des Bundesrates reagiert, das Spielcasino Herisau schon in der ersten Ausscheidungsrunde zu kippen. Das Casino hätte in das bereits erstellte Gebäude «Treffpunkt» am Obstmarkt kommen sollen. –



Über 3500 Aktive und gegen 40 000 Besucherinnen und Besucher erlebten vom 29. Juni bis 1. Juli ein grossartiges Nordostschweizerisches Jodlerfest; hier die Übergabe der Verbandsfahne vor der Kirche. (Bild: Hans Ulrich Gantenbein)

Die Gemeinde Herisau erhielt das erste Kunstrasen-Fussballspielfeld im Kanton. 1,1 Millionen Franken kostete das Projekt auf dem Kreckel. Die Einweihung erfolgte am 10. Juni... bei strömendem Regen! – Am 1. Juli wurde die Post 9112 Schachen-Herisau geschlossen. Als Ersatz wurde für die betroffene Bevölkerung ein Hausservice eingerichtet; diese in über 300 Schweizer Gemeinden erprobte Einrichtung funktioniert gut, hiess es. – Über 3500 Aktive und gegen 40 000 Besucherinnen und Besucher weilten am Wochenende vom 29. Juni bis 1. Juli in Herisau und erlebten ein grossartiges 24. Nordostschweizerisches Jodlerfest bei strahlendem Wetter. Beim Empfang der Verbandsfahne führte Bundesrätin Ruth Metzler die Reihe der Ehrengäste an. – Anfang August ist unter dem Namen «Üsers Herisau – für ei-

nen attraktiven Lebensraum» ein Verein gegründet worden, der das Herisauer Gemeindemarketing in Taten umsetzen will. Präsident ist Marcel Steiner, Geschäftsleiter des Appenzeller Medienhauses. Die Gemeinde, von der die Initiative kam, rechnet mit jährlichen Kosten von 200 000 Franken. Finanziert wird der Verein durch Beiträge der Gemeinde und der Wirtschaft. – Herisau war am 18. August Tagungsort der Delegiertenversammlung der Freisinnig-Demokratischen Partei der Schweiz. Präsiert wird die Partei vom Schaffhauser Nationalrat Gerold Bühler; Vizepräsidentin ist die Ausserrhoder Regierungsrätin Marianne Kleiner. Erstmals überhaupt wurde ein solcher Anlass im Appenzellerland abgehalten. Die beiden Bundesräte Kapsar Villiger und Pascal Couchepin weilten unter den Delegierten. – 30. Ok-

tober, ein denkwürdiger Tag für die Altersbetreuung in Herisau. Im Alterszentrum Heinrichsbad erfolgte der Startschuss für den Umbau- und die Erweiterung des Altersheims. Wenn diese Arbeiten beendet sind, wird auch das Altersheim Ebnet mit baulichen Massnahmen so angepasst, dass es den heutigen und zukünftigen Bedürfnissen der Bewohner gerecht wird. Es wird mit Baukosten von insgesamt rund 25 Millionen Franken gerechnet. Nach dem Volksentscheid vom November 2000 liegt die Verantwortung der Altersbetreuung in den beiden Heimen bei der neu gegründeten «Stiftung Altersbetreuung Herisau». Die politische Gemeinde übertrug die Trägerschaft dieser Stiftung, die von Gemeinderat Max Nadig präsiert wird. – Sonderausstellung im Museum, Erweiterung des Robert-Walser-Pfades, Literaturabende, internationale Walser-Tagung: Während des ganzen Jahres fanden Veranstaltungen zu Ehren des grossen Schriftstellers statt, der von 1933 bis 1956 als Patient in

der KPK gelebt hat. – Praktisch das ganze Jahr hindurch beschäftigten sich die Herisauer Behörden damit, ob Herisau ein Dorf oder in Zukunft eine Stadt sein soll. An einer Podiumsveranstaltung mit rund 300 Personen blieb das Urteil eindeutig. Über 90 Prozent der Anwesenden sprachen sich für einen Verbleib beim Dorf aus. Der Gemeinderat schloss sich diesem Verdikt an, wird sich aber als Trost freuen, dass Herisau im Jahre 2003 «europäische Alpenstadt» sein darf. – Schliesslich erwähnt der Chronist noch eine Reihe von betriebsrechtlichen Versteigerungen, die freilich im neuen Berichtsjahr 2002 ihre Fortsetzung finden werden. Schuldner war immer der Erfinder der Bandenwerbung, Norbert A. Gschwend, oder eine seiner Firmen. Grösste Brocken waren das Steig-Center und das Geschäftshaus Kasernenstrasse 103 («Villa Waldegg»). Die Gebäude wurden entweder von Gschwend ersteigert (Steig-Center) oder gingen an die Gläubigerbank (u.a. «Villa Waldegg»).

SCHWELLBRUNN



(Bild: H. U. Gantenbein)

Der Wechsel im Gemeindepräsidium stand im Zentrum des Berichtsjahrs. Josef Koller reichte die Demission ein; sein Ratskollege Ueli Nef wurde vom Volk mit der neuen Aufgabe betraut. Schiffbruch an der Urne erlitt eine Teilrevision des Baureglements, die eine Erhöhung der Ausnützungsziffer in Wohnzonen postuliert hatte. Erwähnenswert ist auch der Kauf

der Liegenschaft «Ferienheim Adliswil» durch die Gemeinde, woraufhin sich der Kolonieverein auflöste.

Abstimmungen und Wahlen

Mit deutlichem Mehr erkoren die Stimmberechtigten am 8. April den von der FDP vorgeschlagenen Ueli Nef mit 345 Stimmen zum neuen Gemeindepräsidenten. Auf den ebenfalls von der FDP vorgeschlagenen Reinhard Brändle entfielen 174 Stimmen, Beth Baumann erhielt 10 Stimmen. Ueli Nef gehört dem Gemeinderat Schwellbrunn seit 1996 an. Er folgt als Gemeindepräsident auf Josef Koller, der wie Ernst Preisig aus der Exekutive zurückgetreten ist.

Als neue Mitglieder des Gemeinderats Schwellbrunn wurden Ernst Keller mit 461 und Albert Weiler mit 434 Stimmen gewählt. Nicht im ersten «Gampf» gelang die Besetzung des



Die Gemeinde erwarb das Haus des Ferienkolonievereins Adliswil (links oben) zu einem Kaufpreis von 480 000 Franken.

(Bild: René Bieri)

frei gewordenen Kantonsratssitzes; Jakob Zuberbühler hatte die Demission eingereicht. Der vom Landwirtschaftlichen Verein vorgeschlagenen Walter Diem verfehlte mit 267 Stimmen das absolute Mehr nur um drei Stimmen; die von der FDP nominierte Beth Baumann erhielt 240 Stimmen. Am 6. Mai war wieder Wahltag. Diesmal schaffte Walter Diem mit 244 Stimmen den Sprung. Die Gegenkandidatin Beth Baumann erhielt 212 Stimmen. – Unbestritten war in Schwellbrunn die Jahresrechnung 2000, die mit 471 Ja gegen 36 Nein deutlich angenommen worden ist. – Die Stimmberechtigten lehnten am 10. Juni die vom Gemeinderat beantragte Teilrevision des Baureglements mit 194 Ja gegen 299 Nein deutlich ab. Die Teilrevision hätte u. a. eine Erhöhung der Ausnutzungsziffern in Wohnzonen gebracht. In den letzten Tagen vor dem Urnengang war in zwei Flugblättern gegen die Revision opponiert worden. Diese sei unnötig, weil das Reglement erst vor sechs Jahren in Kraft getreten sei. Zudem würde durch vorgenommene kleinere Änderungen der Vollzug des Reglements keineswegs vereinfacht. – Auf schwaches Interesse stiess am 23. November die Einwohnerversammlung zum Budget 2002. Lediglich 24 Stimmberechtigte waren es, die den Voran-

schlag mit einem Aufwand von 8,26 Millionen Franken und einem mutmasslichen Defizit von 300 000 Franken genehmigten.

Kirchen

Der seit Anfang Dezember 2000 als Verweser angestellte Mark Schwyter wurde an der Kirchgemeindeversammlung vom 11. März einstimmig als neuer Pfarrer mit einem Teilzeitpensum angestellt. Manuela Langenauer erhielt von den anwesenden Stimmberechtigten das Vertrauen als neues Mitglied der Kirchenvorsteherschaft. Angenommen wurden auch die Jahresrechnung und das Budget.

Kultur / Vereine

Im Rahmen des 2002 fälligen Jubiläums der Musikgesellschaft Schwellbrunn soll das Korps eine neue Uniform erhalten. Diese will mit diversen Aktionen auch einen Beitrag leisten zur Finanzierung. Auch im Berichtsjahr wurden verschiedene Anlässe durchgeführt. Auf ein Echo über die Gemeindegrenzen hinaus stiess der Fasnachtsplausch vom ersten März-Wochenende. – Die Mukiturngruppe feierte Ende August den 20. Geburtstag. Die ehemaligen Leiterinnen gestalteten in der Mehrzweckhalle eine vergnügliche Jubiläums-Spielrunde.

Verschiedenes

Die Leiter des Alters- und Pflegeheimes Risi, Jakob und Maria Bosshart, kündigten ihre Anstellung aus gesundheitlichen Gründen per 31. August 2001. – Am 5. Mai hat die Gemeinde den Schwellbrunner Rätselwanderweg eingeweiht. Damit erfuhrt die Palette der Themenwanderwege im Appenzellerland eine Erweiterung. – Die Gemeinde Schwellbrunn erwarb das Ferienheim Adliswil im Sommertal. Dieses war im Besitz des Ferienkolonievereins Adliswil. Weil die Nachfrage nach Aufenthalt in diesem Heim stark zurückgegangen ist, bot der Verein das Haus samt Umschwung zum Kauf an. Der Gemeinderat nahm das Angebot für einen Kaufpreis von 480 000 Franken an. Der Ferienkolonie-Verein löste sich daraufhin auf. – Für mindestens fünf Jahre hat die Gemeinde Schwellbrunn einen Geldautomaten im Gemeindehaus. Dazu verpflichtete sich die St.Galler Kantonalbank, welche diese Dienstleistung auf Wunsch der Gemeinde Anfang August installierte. Die Gemeinde beteiligt sich an den Kosten mit jährlich maximal 12 000 Franken. – Die Gemeinde führte Mitte Jahr die Blaue Zone ein. Betroffen sind die vier Parkfelder zwischen Kirche und Gemeindehaus. Damit soll den Langzeitparkierern der Riegel geschoben werden. – Erstmals organisierte die Gemeinde am 22. September einen Spieltag der Schule. Ziel dieses Tages war es, die Gemeinschaft der Schülerinnen und Schüler zu fördern und dies mit Spiel und Spass zu verbinden. – Bei der Feuerwehr ist es auf Anfang 2002 zu einem Wechsel an der Kommandospitze gekommen. Die bisherige Vizekommandant Hans Jörg Bichsel trat die Nachfolge des abgetretenen Kommandanten Bruno Hauser an. Letzterer wurde an der Hauptversammlung für seinen 25-jährigen Einsatz im Dienst der Feuerwehr geehrt.

HUNDWIL



(Bild: H. U. Gantenbein)

Die Gemeinde erlebte ein Jahr ohne aussergewöhnliche Ereignisse. Selbst der heftig diskutierte Wiederaufbau eines Alpstalls auf der Schwägalp, der durch ein Schadenfeuer zerstört worden war, fand bei der Bevölkerung Zustimmung. Gegen den Kredit wurde das Referendum ergriffen

Wahlen und Abstimmungen

Die Stimmberechtigten billigten am ersten März-Sonntag die Jahresrechnung 2000 mit

352 Ja gegen 34 Nein sowie das Budget 2001 mit 309 Ja gegen 74 Nein. – Keine grossen Wellen warf die Gemeinderatsersatzwahl am 8. April. Mit 88 Stimmen gewählt wurde der einzige Kandidat Heinrich Baumann jun. Der neugewählte Gemeinderat ersetzt den zurückgetretenen Ernst Schmid. – Die umstrittene Vorlage um den Wiederaufbau des vor Jahresfrist durch einen Brandfall zerstörten Alpstalls Langgaden/Gmeinwiesen auf der Schwägalp wurde am 26. August vom Volk mit 264 Ja gegen 80 Nein überraschend deutlich angenommen. Es ging um einen Kredit von 85 000 Franken; eine Gruppe von Stimmberechtigten hatte gegen den Kreditbeschluss des Gemeinderates das Referendum ergriffen. Die Assekuranz AR leistete an das Projekt eine Versicherungssumme von 210 000 Franken. Der Standort der Alphütte wurde auf die gegenüberliegende Seite der Schwägalpstrasse verlegt. – Am 2. Dezember fanden zwei Sachvorlagen die Gnade des Souveräns. Die Eingemeindung eines kleinen



Der durch ein Schadenfeuer zerstörte Alpstall auf der Schwägalp ist an einem Standort wieder aufgebaut worden. Das Projekt war umstritten.

(Bild: René Bieri)

Strassenstücks bei der Ebne, Buchberg, fand mit 232 Ja gegen 72 Nein deutliche Zustimmung. Die Änderung des Reglements über das Bestattungs- und Friedhofswesen wurde etwas weniger deutlich, aber immerhin mit 182 Ja gegen 113 Nein angenommen.

Kultur / Vereine

An der Hauptversammlung der Landjugend Säntis im «Rössli» wurde Andreas Meier aus Stein als Nachfolger von Monika Knaus zum neuen Präsidenten gewählt.

Kirchen

Die ordentliche Kirchgemeindeversammlung vom 4. März unter dem Vorsitz von Jakob Meier genehmigte die Jahresrechnung 2000 und das Budget 2001 mit unverändertem Steuerfuss diskussionslos. Bereits vor Jahresfrist hatten Werner Meier und Madeleine Fässler ihren Rücktritt aus der Kirchenvorsteherschaft eingereicht. Nachfolger wurden Monika Giger-

Frehner und Hans Giger. Monika Giger wurde zudem als Kirchenkassierin und Hans Giger als Synodaldelegierter gewählt.

Verschiedenes

Walter Nef heisst seit Anfang 2001 der neue Präsident der SVP Hundwil. Er wurde Nachfolger für die zurückgetretene Marie Knaus. – Im «Bären» ist Mitte Juni wieder Leben eingekehrt. Der Landgasthof, einst ein über die Gemeindegrenzen hinaus bekanntes Speiserestaurant, blieb lange geschlossen. Doch gewirtet wird jetzt nicht. Im früheren Metzgereilokal eröffneten Verena Fiechter und Maja Knöpfel einen Laden für natürliche Produkte. Im Vordergrund steht das «Rundum-gesund»-Angebot. Der Besitzer der Liegenschaft sucht weiterhin vergebens nach einem Käufer, und die Gemeinde wäre froh, wenn auch das Restaurant wieder betrieben würde. Solche Stimmen hörte man jedenfalls bei Mitgliedern des Gemeinderates.

STEIN



(Bild: H. U. Gantenbein)

Erfreuliche Kunde aus dem Gemeindehaus: Der Gemeinderat beantragte zu Händen der Budgetabstimmung eine Senkung des Steuerfusses um 0,1 Einheiten, was von den Stimmberechtigten mit einer deutlichen Annahme des Voranschlags auf diese Weise verdankt wurde. Für die Gemeinde von grosser Tragweite war die Einweihung des erweiterten Wasserreservoirs Langenegg, das nun die Bedürfnisse auf Lange Sicht deckt.

Wahlen und Abstimmungen

Die Stimmberechtigten nahmen am ersten März-Sonntag alle Vorlagen deutlich an. Mit 333 Ja gegen 240 Nein wurde der Schaffung einer 50-Prozent-Stelle für die Einführung der Integrierten Schulischen Förderung zugestimmt. Diese Abstimmung war notwendig geworden, weil aus Kreisen der SVP das Referendum gegen den entsprechenden Gemeinderatsbeschluss ergriffen wurde. Am Abstimmungssonntag gutgeheissen wurde das Angestelltenreglement mit 447 Ja gegen 111 Nein, die Jahresrechnung 2000 mit 531 Ja gegen 40 Nein sowie das Budget 2001 mit 499 Ja gegen 76 Nein. – Am 8. April wählte das Stimmvolk Siegfried Dörig als neuen Kantonsrat; die Ersatzwahl in den Gemeinderat kam nicht zustande, weil keiner der Vorgeschlagenen das absolute

Mehr erreichte. Mit 211 Stimmen (absolutes Mehr 188) schaffte schliesslich der von der FDP und dem Handwerker- und Gewerbeverein portierte Siegfried Dörig die Wahl im zweiten Anlauf; die von der Lesegesellschaft vorgeschlagene Barbara Rohrer kam auf 126 Stimmen. Siegfried Dörig ersetzt im Kantonsrat die zurückgetretene Madeleine Frischknecht. – Wer im Steiner Gemeinderat die Nachfolge der zurückgetretenen Elisabeth Berweger antreten wird, blieb zunächst noch offen. Der von der SVP und dem Landwirtschaftlichen Verein vorgeschlagene Martin Preisig verfehlte das absolute Mehr von 198 Stimmen mit 190 Stimmen ebenso wie die von der Lesegesellschaft portierte Eva Louis mit 164 Stimmen. – Am 10. Juni wählten dann die Stimmberechtigten mit Eva Louis eine zweite Frau in den Gemeinderat. Im zweiten Wahlgang erreichte sie 298 Stimmen; auf ihren Gegenkandidaten Martin Preisig entfielen 239 Stimmen. Eva Louis ist parteilos, wurde aber im zweiten Wahlgang auch von der FDP zur Wahl empfohlen. SVP-Präsident Martin Preisig seinerseits war neben seiner Partei auch vom Landwirtschaftlichen Verein unterstützt worden. – Unbestritten war in Stein die Wahl des neuen Vermittlers. Gewählt wurde mit 384 Stimmen René Willborn. Der neue Vermittler tritt die Nachfolge des zurückgetretenen Josef Enz an. – Die Stimmberechtigten stimmten am 2. Dezember den vier Sachvorlagen mit deutlichem Mehr zu. Das Budget, das bei einem Ausgabenüberschuss von 63 500 Franken mit einem um 0,1 Einheiten reduzierten Steuerfuss vorgelegt wurde, wurde mit 451 Ja gegen 28 Nein gutgeheissen. Ähnliche Ja-Mehrheiten wiesen die drei übrigen Sachvorlagen aus: Das Strassen- und Erschliessungsreglement nahm mit 398 Ja gegen 74 Nein die Hürde, das Abwasserreglement erhielt 391 Ja- und 79 Nein-Stimmen, und schliesslich wurde das neue Abfallreglement mit 400 Ja gegen 74 Nein gutgeheissen.



Am 1. Mai 2001 waren es genau 100 Jahre, seit in der Gemeinde Stein erstmals Schülerinnen und Schüler an der Sekundarschule (damals noch Realschule) unterrichtet worden sind. (Bild: René Bieri)

Industrie/Gewerbe

Auf Jahresbeginn hatten Hedi und Walter Tanner die Verantwortung für den Landi-Laden in der «Brauerei» übernommen. Sie lösten damit Hedi und Ernst Nessensohn ab, die das Geschäft seit 1991 geführt hatten. – Die Sportgarage Leirer expandierte im Frühjahr nach St.Gallen und eröffnete dort einen Showroom für Maserati und Ferrari. Werkstätten und Fiat-Garage werden wie bisher in Stein weitergeführt.

Kirchen

An der Kirchgemeindeversammlung vom 18. März unter dem Vorsitz von Jörg Schiess nahmen die Anwesenden die Jahresrechnung wie das Budget 2001 einstimmig an. Der Vorschlag mit einem unveränderten Steuerfuss von 0,75 Einheiten rechnet mit einem Fehlbetrag von 10 800 Franken. An der Versammlung verabschiedet wurde Vreni Bächler, die nach 20-jähriger Tätigkeit ihre letzte Sonntagsschulstunde abgehalten hatte.

Schulen

Am 1. Mai 2001 waren es genau 100 Jahre her,

seit in der Gemeinde Stein erstmals Schülerinnen und Schüler an der Sekundarschule (damals noch Realschule) unterrichtet worden sind. Bis 1957 war die Realschule ein Einmannbetrieb. 1967 konnte das erste neue Schulhaus eingeweiht werden. 1980 erfolgte ein erster baulicher Ausbauschnitt und 1994 wurde ein weiterer Schulhausneubau notwendig.

Kultur / Vereine

Über 25 Jahre diente Dölf Mettler dem Schötze-Chörli Stein als Dirigent und musikalischer Leiter. An der Hauptversammlung ging diese Ära zu Ende. Er erklärte seinen Rücktritt, und die Mitglieder wählten Kurt Koch zu seinem Nachfolger.

Verschiedenes

Am Wochenende vom 12./13. Mai wurde zum zehnten Mal das «Schauchäsi-Fescht» durchgeführt, dies wiederum mit viel Unterhaltung und kulinarischen Spezialitäten. – 20 Jahre Muki-Turnen in der Gemeinde. Auf Wunsch vieler junger Mütter führte Jacqueline Baumann 1981 das Mutter-und-Kind-Turnen in Stein ein. Unzählige Kleinkinder und ihre Mamis besuchten

seither die fröhlichen und wertvollen Turnstunden. Im Jahre 2000 traten Claudia Kündig und Karin Eugster als Leiterinnen in die Fussstapfen der Gründerin. Das 20-Jahr-Jubiläum wurde übrigens am 26. Mai gefeiert mit einem Frühlingmarkt auf dem Schulhausplatz. – Ziemlich genau ein Jahr nach dem ersten Spatenstich ist am 9. Juni die Erweiterung des Reservoirs Langenegg offiziell eingeweiht worden. Mit der Erweiterung hat Stein jetzt eine Wasserreserve

von über 1000 Kubikmetern. Damit sind die Bedürfnisse der Gemeinde auf lange Sicht gedeckt. – Insgesamt 16 866 Personen haben im Jahre 2000 das Volkskunde-Museum in Stein besucht. Damit konnte der seit einigen Jahren anhaltende Besucherrückgang gestoppt werden. Wie Museumsgeschäftsführerin Irene Schaller an einer Medienorientierung erklärte, stimmen auch die Frequenzen in den ersten Monaten 2001 optimistisch.

SCHÖNENGRUND



(Bild: H. U. Gantenbein)

Drei Ereignisse prägten das Jahr. Die Stimmberechtigten verweigerten dem Gemeinderat die Kompetenz zum Verkauf des Baugebiets «Ob dem Steg». Anfang Jahr beklagte die Gemeinde den Tod von Pfarrer Hansueli Sprecher, und die FDP beschloss einen Neuanfang.

Wahlen und Abstimmungen

Die Stimmberechtigten in Schönen Grund haben den Landwirt Werner Roth mit 81 Stimmen als neues Mitglied des Gemeinderates gewählt. Werner Roth ersetzt im Gemeinderat den zurückgetretenen Karl Bühler. Eine Ersatzwahl wurde auch in die Geschäftsprüfungskommission (GPK) notwendig, nachdem deren Präsident Paul Eicher demissioniert hatte. Als neues GPK-Mitglied wurde Ernst Joller mit 97 Stimmen gewählt. Als neue Präsidentin der Geschäftsprüfungskommission wurde das bisherige Mitglied Heidi Knaus-Scheu gewählt; sie erhielt 101 Stimmen. Unbestritten war in Schö-

nengrund die Jahresrechnung 2000 der Gemeinde, die von 116 Stimmberechtigten angenommen und lediglich von 5 Stimmenden abgelehnt worden war.

Die Stimmberechtigten verweigerten am 23. September dem Gemeinderat die Kompetenz zum Verkauf des Baugebiets «Ob dem Steg» mit 83 Nein gegen 63 Ja. Die Gemeinde hatte die 3991 m² Land im Jahre 1990 für 187 000 Franken gekauft, und der Gemeinderat schlug nun den Verkauf zu einem Mindestpreis von 200 000 Franken vor. – Die Stimmberechtigten befürworteten am 2. Dezember den vom Gemeinderat vorgelegten Voranschlag der Laufenden Rechnung für das Jahr 2002 mit 139 Ja zu 24 Nein. Trotz ausgeschöpften Sparmassnahmen bleibt ein Defizit von 134 000 Franken, dies bei einem Ertrag von 1,906 Millionen Franken.

Kirchen

Im Alter von 54 Jahren starb am 7. Januar Pfarrer Hansueli Sprecher im Pflegeheim in Niederuzwil an einer unheilbaren Krankheit. Der Verstorbene war seit dem 1. Dezember 1996 als Pfarrer in der evangelischen Kirchgemeinde Schönen Grund tätig, zuvor hatte er in Niederuzwil ein Pfarramt inne. – Wahlen standen im Mittelpunkt der ordentlichen Frühjahrsversammlung der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde. Walter Zweifel heisst der neue Präsident der Kirchenvorsteherschaft. Kurt



Die Stimmberechtigten verweigerten dem Gemeinderat die Kompetenz zum Verkauf des Baugebiets «Ob dem Steg».

(Bild: René Bieri)

Knaus gab das Amt nach zehnjähriger Tätigkeit ab. Neues Mitglied der Kirchenvorsteherschaft wurde Lisbeth Lämmli. Nach einer einjährigen Pfarrvakanz wurde die Stellvertreterin Barbara Stehle zur neuen Pfarrerin gewählt. Sie erfüllt in der Gemeinde ein 60-Prozent-Pensum und teilt die Stelle mit Waldstatt. In einem feierlichen Gottesdienst wurde sie am 9. September in ihre Amt eingesetzt.

Schulen

«Acht Jahre sind genug.» Mit dieser Überzeugung gab Karl Klarer das Amt des Schulratspräsidenten der Primarschule Schönengrund-Wald weiter. Am 5. Januar wurde René Hüppi aus St. Peterzell zu seinem Nachfolger gewählt.

Kultur / Vereine

Die 46. Hauptversammlung des Feuerwehrvereins Anfang Jahr stand im Zeichen von Wechseln und Mutationen. Hans Schlegel übergab nach 30 Dienstjahren (davon 12 Jahre als «Chef») das Kommando an Heiri Knöpfel. Wegen der Beförderung zum Kommandanten musste er das Präsidium abgeben, das neu besetzt wurde durch Jan Kara. Aus dem Vorstand

traten auch Aktuar Peter Gmür und Norbert Wick zurück; sie wurden ersetzt durch Hanspeter Eugster und Kaspar Inauen. – An ihrer Hauptversammlung wählten die Mitglieder der Musikgesellschaft Schönengrund-Wald Silvia Preisig zur neuen Präsidentin. Sie trat die Nachfolge an von Egon Bleiker, der den Verein ein Jahr lang interimweise geführt hatte.

Verschiedenes

Seit der Gründung des Vereins Wohnheim und Werkstätte Landscheide vor über 20 Jahren gehört Roland Brunner dem Vorstand an. An der Versammlung im Frühjahr 2001 übernahm er auch das Präsidium; das Amt hatte er zuletzt interimistisch inne. Hedi Knaus und Ernst Grob wurden zudem neue Vorstandsmitglieder. – Neuanfang bei der FDP Schönengrund: An einer ausserordentlichen Hauptversammlung ging es um die Zukunft der Partei, nachdem auch die Auflösung diskutiert worden war. Schliesslich übernahm Interimspräsident Hans Wehrli das Amt des Präsidenten und Walti Knaus das Aktuariat; Heinz Bischof bleibt weiterhin Kassier. Diesem neuen Gremium wurde die Unterstützung zugesagt.

WALDSTATT



(Bild: H. U. Gantenbein)

Erstmals in Ausserrhoden werden Sekretariate von Kirchgemeinden zusammengelegt. Die Gemeinde Waldstatt ist Standort für die Nachbargemeinden Schönengrund und Schwellbrunn. Im Berichtsjahr von Bedeutung war der Kauf der Liegenschaft «Im Gärtli» durch die Wohnbaugenossenschaft «Im Gärtli».

Wahlen und Abstimmungen

Die Stimmberechtigten wählten Maurizio Venturini mit 194 Stimmen zum neuen Vermittler. Der ebenfalls kandidierende Thomas Holderegger erhielt 130 Stimmen. Die Ersatzwahl ins Vermittleramt war nötig geworden, weil Hannes Good zurücktrat. Als neues Mitglied der Geschäftsprüfungskommission wurde mit 324 Stimmen Toni Bernet gewählt. Neuer GPK-Präsident anstelle des zurückgetretenen Walter Bühler wurde mit 303 Stimmen das bisherige Mitglied Ernst Walser. – Am 10. Juni genehmigten die Stimmberechtigten die Jahresrechnung 2000 mit 594 Ja gegen 18 Nein. – 468 Ja und bloss 37 Nein: So lautete das Verdikt des Volkes am 2. Dezember zum vorgelegten Budget 2002 der Gemeinde Waldstatt, das mit fast 6,4 Millionen Franken bei gleichbleibendem Steuerfuss ausgeglichen ist.

Industrie und Gewerbe

Jubiläum bei Coiffeur Sessa im Oktober: Seit 40 Jahren ist er in der Schweiz, vor 25 Jahren machte er sich als Coiffeur selbständig, und vor

15 Jahren zügelte er sein Geschäft ins Dorf 259. Entsprechend gross war die Schar der Kundinnen und Kunden, die am 6. Oktober bei Coiffeur Enzo das Jubiläum in gemütlichem Rahmen feierten.

Kirchen

Die Frühjahrsversammlung der Evangelischen Kirchgemeinde Waldstatt stand im Zeichen von Neuwahlen. Zurückgetreten waren Peter Ramsauer als Kassier, Helen Rüdlinger-Widmer und Brigitte Zehr als Mitglieder der Kirchenvorsteherschaft sowie Jürg Scheuss als Mitglied der Geschäftsprüfungskommission. Für Letzteren übernahm Walter Kolb das Amt. Neu für die Kirchenvorsteherschaft konnten Käthi Zeller und Arlette Ambagtsheer gewonnen werden. Christian Frey, Präsident der Kirchenvorsteherschaft, übernimmt den Sitz in der Synode von Helen Rüdlinger, Arlette Ambagtsheer das Kassieramt von Hans-Peter Ramsauer. Der erstmals im Edikt veröffentlichte Jahresbericht wurde ebenso genehmigt wie die Jahresrechnung mit einem Ertragsüberschuss von 2950 Franken und das Budget mit einem vorgesehenen Defizit von 20 300 Franken bei gleich bleibendem Steuerfuss von 0,75 Einheiten. Die beiden Verträge mit der Einwohnergemeinde, die Personaldienstbarkeit sowie die Vereinbarung betreffend die Lastenverteilung wurden einstimmig angenommen. Informiert wurde über das Projekt einer Kirchgemeindeadministration der Kirchgemeinden Waldstatt, Schönengrund und Schwellbrunn, das in den Kirchgemeinderäumen Dorf 232 realisiert werden soll. Falls das Bauland hinter dem Kirchgemeindehaus verkauft wird, muss sich die Kirchgemeinde überlegen, wie es weitergehen wird, falls das Kirchgemeindehaus einer Überbauung weichen müsste. Die Rechtslage wird momentan abgeklärt. – Als erste in Ausserrhoden betreiben die drei Hinterländer Kirchgemeinden Schwell-



Die Waldstätter Wohnbaugenossenschaft «Im Gärtli» kaufte die Liegenschaft Hinterdorf 618.

(Bild: René Bieri)

brunn, Schönengrund und Waldstatt seit Anfang Juni ein gemeinsames Sekretariat; Standort ist Waldstatt.

Kulturelles/Vereine

Die Musikgesellschaft Waldstatt wählte an ihrer Hauptversammlung Peter Oberstrass zum neuen Präsidenten. Er trat damit die Nachfolge an von Reini Eugster. – Die Präsidentin des Frauenvereins Waldstatt, Andrea Oberstrass, hatte nach einjähriger, interimistischer Tätigkeit zu Händen der Hauptversammlung ihren Rücktritt erklärt. Susanne Sutter stellte sich als neue Präsidentin zur Verfügung und wurde für dieses Amt einstimmig gewählt. Neue Aktuarin wurde Arlette Ambagtsheer. – An der Hauptversammlung des Kranken- und Hauspflegevereins Waldstatt wurde Christa Venturini als neue Präsidentin gewählt. Sie ersetzt Brigitte Bischofberger, die nach fünf Jahren demissioniert hat.

Verschiedenes

Die Waldstätter Wohnbaugenossenschaft «Im Gärtli» kaufte die Liegenschaft Hinterdorf 618

mit acht Wohnungen. Eine ausserordentliche Genossenschaftsversammlung stimmte am 2. Juli dem Antrag der Verwaltung zu. Gegründet wurde die Genossenschaft 1995; sie erwarb als Erstes die Sternen-Scheune und das Haus «Im Gärtli». – Mit einem Tag der offenen Tür wurde am 7. Juli der Entsorgungsplatz für Grünabfälle eröffnet. – Rund 100 Feuerwehrleute aus Waldstatt, Herisau, Hundwil und Schwellbrunn waren am 22. September an einer gemeinsamen Alarmübung beteiligt. Es war die letzte Übung für Waldstatts Feuerwehrkommandant Sepp Brunner, dem die gemeindeübergreifende Zusammenarbeit schon immer ein wichtiges Anliegen war. Er diente der Feuerwehr Waldstatt 23 Jahre, wovon 10 Jahre als Kommandant. – Seit März 2000 gibt es den Verein «Energie AR», dessen Ziel es ist, den sparsamen Energieverbrauch zu fördern. Am 27. September wurde im Hinterdorf 209 eine Geschäftsstelle eröffnet, die Gemeinden und Privaten Dienstleistungen und Beratungen im Bereich Energie anbietet. Leiter der Geschäftsstelle ist Kurt Egger von der Nova Energie GmbH; präsiert wird er von Gerhard Frey, Gemeindepräsident von Teufen.

Mittelland

MARTIN HÜSLER, SPEICHER

Nach den drei Wechseln im Amt des Gemeindepräsidenten, von denen das Jahr 2000 in den Mittelländer Gemeinden geprägt gewesen war, verlief das Jahr 2001 in ruhigeren Bahnen. Teufen zeigte sich schulischen Belangen gegenüber aufgeschlossen, bewilligte doch der Souverän einen Kredit von über 15 Millionen Franken für ein neues Primarschulhaus Landhaus. Und in Niederteufen konnte der neue Doppelkindergarten eingeweiht werden. Umstritten war eine schliesslich genehmigte Umzonung im Schönenbühl, womit der Stiftung Waldheim der Ersatz des Heims Eben-Ezer ermöglicht wurde. Eine für den Sommer geplant gewesene Freilichtaufführung der Lortzing-Oper «Der Wildschütz» kam mangels Sponsorgelder nicht zustande, wurde aber immerhin in halbszenischer Form aufgeführt. Bühler, wo der Turnverein sein 150-jähriges Bestehen feiern konnte, erhielt mit Lars Syring einen neuen evangelischen Pfarrer. Einiges Aufsehen erregte die Ablehnung von vier Einbürgerungsgesuchen. Auch in Gais hatten Einbürgerungswillige den Souverän gegen sich. Von neun anstehenden Gesuchen wurden acht abgelehnt. Das Gaiser Budget 2001 passierte erst im zweiten Anlauf. Sein 100-Jahr-Jubiläum konnte das Anzeigeblatt Gais, das «Gääserblättli», feiern. Die Evangelische Kirchgemeinde Speicher wählte Doris

Brodbeck zur neuen Pfarrerin mit Amtsantritt im Frühjahr 2002. Neue Wege beschritt die Kulturkommission Speicher mit der erstmaligen Durchführung einer Beizen- und Kulturnacht, die auf Anhieb grossen Zuspruch fand. Sie wurde in Zusammenarbeit mit der Trogenerbahn durchgeführt, an deren Spitze ein Wechsel von Walter Spälty zu Melitta Sutter erfolgte. Recht deutlich abgelehnt wurde in Trogen ein Parkplatzprojekt, gegen das die SP das Referendum ergriffen hatte. Trogens Dorfplatz wird nicht nach den Vorstellungen des bekannten Architekten Luigi Snozzi umgestaltet. Die Planungskommission «Dorfplatzgestaltung» taxierte seine Projektstudie als «zu radikal und zu städtisch». An der Kantonsschule konnte nach zweijähriger Bauzeit die neue Aula eingeweiht werden. Bei der Stiftung Kinderdorf Pestalozzi erfolgte ein Wechsel in der Geschäftsleitung von Christoph Tanner zu Markus Mader.

An seiner Hauptversammlung im Februar verlieh der Behindertensport Mittelland der Technischen Leiterin Eva Gossweiler und dem Präsidenten Kurt Spielmann die Ehrenmitgliedschaft. Eva Gossweiler ist seit 24 Jahren im Verein aktiv, Kurt Spielmann seit 26 Jahren. – Im Herbst übernahmen Ursula Hochuli aus Gais und Maria Gasser aus Gossau die Mütter- und Väterberatung in den Mittelländer Gemeinden.

TEUFEN



(Bild: Martin Hüslér)

Den Architektenwettbewerb für das neue Teufener Primarschulhaus gewannen mit Massimo Pascali und Bruno Schnellmann zwei junge Architekten aus dem schwyzerischen Siebnen. Mit ihrem Projekt «Gäbris» liessen sie 59 Mitbewerber hinter sich. – Im Juni teilte der Gemeinderat mit, dass Thomas Maier, der Leiter des Altersheims Lindenhügel, auf Ende September entlassen werde. Der entsprechende

Entscheid, getroffen von der Heimkommission, sei wegen des seit längerer Zeit gestörten Vertrauensverhältnisses gefallen. Die Pensionärinnen und Pensionäre reagierten mit einer Petition an den Ausserrhoder Regierungsrat. Darin forderten sie den Rücktritt der von Barbara Giger präsidierten Heimkommission. Am 1. November nahm Margareta Schär die Arbeit als neue Leiterin des Altersheims Lindenhügel auf. – Im August wurde der neue Doppelkindergarten Niederteufen eingeweiht. Er konnte gebaut werden dank eines Kredites von 1,435 Millionen Franken, den die Stimmberechtigten im Vorjahr genehmigt hatten. Ebenfalls nach den Sommerferien stand die umfassend sanierte Turnhalle Dorf wieder zur Verfügung. Hiefür war ein Kredit von 2,3 Millionen Franken bewilligt worden. – www.teufen.ch lautet die Internet-Adresse Teufens, die ab Oktober angepeilt werden konnte. Die Firma Backslash kreierte den auf zahlreiche Bereiche eingehenden Auftritt der Gemeinde.

Wahlen und Abstimmungen

Bei einer Stimmbeteiligung von 66 Prozent fanden Anfang März drei Bürgerrechtsgesuche Zustimmung. Die italienischen Staatsangehörigen Flavio und Amelia Mian-Bordin wurden mit 2239 Ja gegen 214 Nein ins Bürgerrecht aufgenommen. Bei der spanischen Familie Muñoz-Babic lautete das Stimmenverhältnis 1977 Ja gegen 426 Nein, beim Jugoslawen Mitar Laketic 1629 Ja gegen 705 Nein. – Mit 924 Ja gegen 781 Nein stimmten die Teufnerinnen und Teufner einer Umzonung von 12 000 Quadratmetern im Schönenbüel von der Landwirtschaftszone in die Zone für öffentliche Bauten und Anlagen zu. Damit ermöglichten sie der Stiftung Waldheim, einen Neubau als Ersatz für das Eben-Ezer zu erstellen. Am gleichen April-Sonntag sagten sie mit 1581 gegen 120 Stimmen Ja zur Jahresrechnung, die mit einem Ertragsüberschuss von annähernd einer Million Franken abschloss. Ferner wählten sie Christian Rechsteiner zum neuen Vermittler; bei einem absoluten Mehr von 587 erreichte er 1146

Stimmen. – Einen Kredit von 15,125 Millionen Franken für ein neues Primarschulhaus Landhaus bewilligte der Souverän am ersten Dezember-Wochenende. Mit 1549 Ja gegen 487 Nein fiel das Ergebnis überaus deutlich aus. Ebenfalls Genehmigung fand ein Kredit von 441 000 Franken für den zusätzlichen Einbau einer mechanischen Lüftung; hier standen den 1210 Ja-Stimmen 793 Nein-Stimmen gegenüber. Klar gutgeheissen, und zwar mit 1824 Ja gegen 157 Nein, wurde ferner das mit einem Ertragsüberschuss von 93 000 Franken rechnende Budget 2002. Schliesslich wurde folgenden fünf Einbürgerungsgesuchen stattgegeben: Domenico und Basilio Filadoro mit 1717 Ja zu 255 Nein, Slaven Karalic mit 1303 Ja zu 551 Nein, Dragan und Dusica Pavlovic mit 1073 Ja zu 748 Nein, Tomislav und Jadranka Skorput mit 1398 Ja zu 504 Nein, Herbert Zymla mit 1361 Ja zu 508 Nein. Die Stimmbeteiligung lag bei 54 Prozent.

Industrie und Gewerbe

Zum Jahresbeginn übergaben Martin und Ursula Wagner ihre Bäckerei am Dorfplatz an Arnold und Ursula Koller. Das Ehepaar Wagner hatte die Bäckerei zehn Jahre lang geführt. – Das Jahr 2001 stand für das Hotel Linde im Zeichen eines Jubiläums: Am 1. Januar 1901 erwarb es Emil Lanker, und seither befindet es sich ununterbrochen im Besitz der Familie Lanker. Hans-Jakob und Julia Lanker, die das renommierte Haus in dritter Generation führen, warteten im Jubiläumsjahr mit einigen besonderen Aktivitäten auf. So fand eine Ausstellung mit Arbeiten von Ingrid Menet und Walter Dick statt. Schulkinder steuerten Zeichnungen bei, in denen sie ihre Vorstellungen über das Aussehen des Hotels in weiteren 100 Jahren umsetzten. – Im Restaurant «Zum Winkelstein» erfolgte im Februar ein Neubeginn mit Siegfried Hörl und Esther Loser. Sie übernahmen die Gaststätte in der Lustmühle in Pacht in der Absicht, sie im bisherigen Stil weiterzuführen. – An seiner Hauptversammlung im Februar wählte der Gewerbeverein Martin Waldburger

zum neuen Präsidenten. Er wurde Nachfolger von Gret Zellweger, die den Verein seit 1994 geführt hatte. – Ende Februar ging der Geschäftsführer des Café Spörri, Wolfgang Waltenberg, in Pension. Er war 29 Jahre lang in der renommierten Teufner Gaststätte, die sich im Besitz der Passaggio Holding befindet, tätig gewesen. – Im März konnte das Waldegg-Wirtepaar Kläus und Anita Dörig den «Schnuggebock» eröffnen. Es handelt sich hierbei um einen dem bestehenden Restaurant angefügten Anbau, der im Inneren ausstaffiert ist wie ein altes Appenzeller Bauernhaus. – Auf Ende Mai schloss Silvia Mauderli ihr Fotogeschäft im Dorfzentrum. Zu diesem Schritt genötigt sah sie sich vor allem wegen der starken Konkurrenz durch Grosslabors und Discounter. Silvia Mauderli nahm fortan Aufträge als «Fotofachfrau auf der Stör» entgegen. – Nach dem Lebensmittelgeschäft Keller/Olsen im April und dem Fotogeschäft Mauderli im Mai erfolgte auf Ende September eine weitere Schliessung. Diesmal betraf sie den «Rahme- + Boutiquelade» von Rolf Stauber, der sein Geschäft mangels Umsatz aufgeben musste. – Eine Erweiterung der Geschäftstätigkeit vermeldete im Juli die Sonnenberg-Garage. Sie gliederte ihrem Stammbereich einen kleinen Lebensmittelladen und eine Kaffeebar an. – Schlechte Kunde kam Ende Oktober von der «Frohen Aussicht». Das Restaurant ob Teufen schloss seine Tore. 25 Jahre lang hatten Erika und Walter Bösch-Lutz zu aller grossen Zufriedenheit ihre Gäste mit Speis und Trank verwöhnt. – Auch die zehnte Auflage des Weihnachtsmarktes wurde zu einem grossen Erfolg. In der Zivilschutzanlage Bächli präsentierten Ende November zwei Dutzend Teufner Detaillisten ihr weihnächtlich hergerichtetes Angebot. – Das Café Spörri als eine der traditionsreichsten und bekanntesten Gastwirtschaftsbetriebe des Appenzellerlandes ging Ende Jahr in neue Hände über. Besitzerin wurde die neu gegründete Café-Konditorei Spörri AG, deren Inhaber Alfred Sutter junior und dessen Eltern Annemarie und Alfred Sutter-Rusch («Beck Böhli») aus Appenzell sind.

Sie hatten den Betrieb von der Passaggio Holding – ihrerseits im Besitz der italienischen Autogrill stehend – erworben. – Im Dezember eröffnete Ruedi Kern eine Naturheilpraxis. Der gelernte Koch stieg nach einem Unfall, der ihm die Ausübung des Berufs verunmöglichte, in die Naturheilkunde ein.

Kirchen

In der Evangelischen Kirchgemeinde erfolgte Ende April ein Wechsel im Präsidium. Nach zweijähriger interimistischer Amtsführung hatte Johannes Eisenhut seinen Rücktritt erklärt. Seine Nachfolgerin wurde die bisherige Vizepräsidentin Helen Höhener. Neu zogen im Weiteren Patrik Droz, Heidi Albrecht, Barbara Alder-Urben und Corinne Nef-Zwicker in die Kivo ein, wo sie Erika Hunziker Macdonald, Maja Steingruber und Hansjörg Zürcher ersetzen. – Die Evangelische Kirchgemeinde sagte im Dezember Ja zum Budget 2002, das ein Defizit von 50 000 Franken veranschlagte. Auf eine Erhöhung des Steuerfusses hatte die Kirchenvorsteherschaft verzichtet.

Schulen

Im katholischen Pfarreizentrum Stofel trat im September die fünfte Klasse von Lehrer Werner Schweizer mit dem Musical «Jona» vor die Öffentlichkeit. Viermal führten die Buben und Mädchen das auf biblischen Motiven fussende Musical auf. Geschrieben worden war es von Simone Schweizer, der Tochter des Klassenlehrers.

Kultur / Vereine

Als Illustration für das Neujahrsblatt 2001 wählte die Lesegesellschaft eine Sántisimpression von Timo Hörler. Hergestellt wurde sie im Steindruckverfahren. – Die Männerriege Teufen konnte im Januar ihr 100-jähriges Bestehen feiern. Im Lindensaal gab es einen gediegenen Jubiläumsabend, zu dem Präsident Fredy Zürcher über 120 Gäste begrüssen konnte. Einen fulminanten Auftritt hatte der Komiker Hampi Krüsi. – Dass Musik Freude bereitet, erfuhren

auch die Bewohnerinnen und Bewohner im Altersheim Lindenhügel. Dort fand im Januar ein Schülerkonzert der Musikschule Appenzeller Mittelland statt. Und einen Monat später stand, ebenfalls im Schosse der Musikschule, in der Aula des Sekundarschulhauses Hörli Jazz, Pop und Rock auf dem Programm. – Ende Februar konzertierte Brigitte Uttar Kornetzky (Gesang und Akkordeon) und Brigitta Gmünder (Gesang) in der evangelischen Kirche. Ihr Programm unter dem Titel «B & B: Gesänge sind weiss» war inspiriert von der Musikwelt der Mongolen, der Eskimos und der Araber, von bulgarischem Volksgesang und von der Gregorianik. – Einmal mehr sehr gut kam der Jodler-Club mit seinen im März durchgeführten Unterhaltungsanlässen an. Im Lindensaal schüttete er im gesanglichen Teil ein wahres Füllhorn an Liedern aus. Mit dem Schwank «E plogete Buur» kamen auch die Theaterfreunde auf ihre Rechnung. – Anfang März gab es im Lindensaal eine doppelte Premiere. Uraufgeführt wurde Thomas Gloors Musikfilm «Bergfahrt» sowie die dazu passende CD mit dem «Neuen Original Appenzeller Streichmusik Projekt». Der Film stellt in Verbindung von Tradition und Moderne die Musik ins Zentrum und verzichtet auf appenzellische Clichés. – Im März musste die BPR Productions den Verzicht auf die Freilichtaufführungen der Lortzing-Oper «Der Wildschütz» bekannt geben. Fehlende Sponsorengelder führten zur Absage dieses kulturellen Ereignisses, das im Sommer auf dem Zeughausplatz hätte in Szene gehen sollen. Das Bedauern war gross, hatten doch die Vorbereitungen auf musikalischer Seite schon sehr konkrete Züge angenommen. Diese Vorbereitungen konnten dann aber doch noch genutzt werden, entschloss man sich doch für eine Wiedergabe einzelner Partien, wenn auch ohne Orchesterbegleitung. Im August fand diese halbszenische Aufführung mit Chor und Solisten unter Wilfried Schnetzlers Leitung im «Linden»-Saal statt. Dazu wurden kulinarischen Köstlichkeiten aufgetischt. Der ganzen Sache war damit doch noch ein schöner Erfolg

beschieden. – Ein Konzert mit klassisch-romantischer Ausrichtung boten Mitte März in der evangelischen Kirche die Böhmisches Kammerphilharmonie unter der Leitung des St. Galler Dirigenten Urs Schneider. Als Solist trat Pianist Adrian Oetiker, ebenfalls aus St. Gallen, auf. Das Publikum bekam Werke von Mozart, Beethoven, Schubert und Dvorák zu hören. – Zu einer musikalischen Walpurgisnacht kam es Ende April im und um das Rote Schulhaus Niederteufen. Die Idee dazu war im Schoss der Musikschule Appenzeller Mittelland gereift. – Zu einer Manifestation guter Laune wurde einmal mehr die Mitte Mai durchgeführte Clownage, die erstmals auch die Räumlichkeiten des Zeughauses nutzte. Viel Volk jeglichen Alters wohnte den Auftritten von Clowninnen und Clowns bei. Es war der fünfte Anlass dieser Art in Teufen. – Afrikanische Trommelkunst erlebte ein zahlreiches Publikum Ende Mai im Lindensaal. Auf Einladung von Eveline Hauser gastierte das senegalesische Ensemble «N'Gewel Saf-Sap» im Appenzellerland. – Bereits zum zweiten Mal hatte die Lesegesellschaft den international renommierten Perkussionisten Pierre Favre zu Gast. Im Juni trat er im Tenn des Restaurants Sternen auf und faszinierte durch seinen brillanten Umgang mit Schlagwerk. – Zu einem gefälligen Ereignis wurde einmal mehr das Jahreskonzert der Musikschule Appenzeller Mittelland. Es fand im Juni im Lindensaal statt. – Einen schönen Erfolg konnte die Harmoniemusik am Eidgenössischen Musikfest in Freiburg verbuchen. Das unter der Leitung von Armin Schneider musizierende Korps kam im Marschmusikwettbewerb auf den sechsten Rang. – Im Rahmen des «Flügelzyklus», veranstaltet vom Musikforum Teufen, gaben Barbara Hürlimann (Violine) und Yoshiko Owai (Klavier) im Lindensaal ein Konzert. Aufgeführt wurden Werke von Ludwig van Beethoven, Luciano Berio, Johannes Brahms und Maurice Ravel. – Die Lesegesellschaft lud im September ein zu einem Abend über die Familie Walser, im Besonderen über Robert Walser. Historiker Thomas Fuchs referierte über die aus Teufen

gebürtigen Vorfahren des Dichters, Staatsarchivar Peter Witschi führte durch die Ausstellung «Robert Walser und seine Herisauer Jahre» im Museum Herisau. – «Hinein in die blühende Welt» hiess es Anfang November im Linden-saal. Dorthin hatte der Männerchor Tobel-Teufen zu seinem Unterhaltungsabend eingeladen. Das Liederprogramm wurde begleitet von einem Gitarren-Ensemble der Musikschule Appenzeller Mittelland. Mit dem Lustspiel «E Maa zum Miete» traf die vereinseigene Theatergruppe ins Schwarze. – Einen Puppentheater-Abend veranstaltete die Lesegesellschaft im November. Zu Gast im Singsaal Niederteufen war Kurt Fröhlich vom «Fährbetrieb» mit seinem auch als Buch erschienenen Werk «Die Galeere am Säntis». – Die Räumlichkeiten des Zeughauses nutzten im November Uli Butz, Teufen, und sein Sohn Andreas Butz, Heiden, für die Präsentation von 40 grossformatigen Fotos. Entstanden sind die Bilder auf Reisen in ferne Länder wie auch bei Ausflügen in der näheren Umgebung. – Im November wartete die Harmoniemusik mit ihrem Jahreskonzert 2001 auf. Es stand unter dem Motto «Farbägi Musig» und brachte Kompositionen zu Gehör, die alle in einer Beziehung zu Farben stehen. Farblich abgestimmt war dann auch der Einakter «S Blaubeeri vom Roothoof», der, zwar gut gespielt, inhaltlich aber kaum das Niveau der dargebotenen Blasmusik erreichte. – Für sein Herbstkonzert hatte sich das Ostschweizer Blasorchester Teufen ausgesucht. In der evangelischen Kirche trat das von Peter F. Groll dirigierte Korps mit einem breit gefächerten Programm vors Publikum. – «Pianorama» hiess es im November im Singsaal des Roten Schulhauses Niederteufen. Der auf Klaviermusik ausgerichtete Anlass war eines der Schülerkonzerte der Musikschule Appenzeller Mittelland. – Im Rahmen eines Liederabends präsentierte sich Ende November im Linden-Saal der Gemischte Chor «Tüüfe mitenand» erstmals der Öffentlichkeit. Der von Paul Grunder dirigierte und von Georg Schmidt präsierte Chor war im Jahr 2000 gebildet worden. Er leistete damit ei-

nen Beitrag gegen das Chorsterben, das auch im Appenzellerland grassiert. – Der Trompeter Adrian Eugster aus Oberegg und Organist Jürg Brunner aus St. Gallen fanden sich am letzten Novembertag in der evangelischen Kirche zu einem von der Lesegesellschaft organisierten Konzert zusammen. Die beiden Musiker interpretierten Werke von Corelli, Muffat, Händel, Mozart, Huber und Torelli. Zudem bot Jürg Huber einige Improvisationen. – Frances Vetter-McVeigh, eine in Teufen lebende Irin, zeigte über den Jahreswechsel im Café Spörri Ölbilder und Lithographien. Gleichzeitig waren ihre Werke auch im Restaurant Brauerei in Stein zu sehen.

Sport

Erfolg für die Gruppe Rhythmische Sportgymnastik des TV Teufen: An der im Juni in Chur ausgetragenen Schweizer Meisterschaft eroberten sich Nadja Bernardi, Annina Cortesi, Rahel Hungerbühler, Ruani Mohn, Patricia Ruch und Daniela Schmidheini die Bronzemedaille, womit sich erstmals eine RG-Gruppe des TV Teufen unter den ersten Drei platzieren konnte. – Nicht weniger als 41 Medaillen gab es für Teufner Leichtathletinnen und Leichtathleten an den Einzelmeisterschaften des St.-Gallisch-Appenzellischen Leichtathletikverbandes (SGALV), die in St. Gallen ausgetragen wurden. – Von prächtigem Wetter begünstigt, fand Ende Juni/Anfang Juli in Teufen das Appenzeller Turnfest 2001 statt. Am ersten Festwochenende massen sich über tausend Einzelwettkämpferinnen und -wettkämpfer auf den Landhaus-Sportanlagen und in der Bühlerer Turnhalle Herrmoos. Auch Volleyballteams standen im Einsatz. Das zweite Festwochenende war den Sektionswettkämpfen reserviert. Dabei gingen rund 5300 Turnerinnen und Turner an den Start. Das Appenzeller Turnfest 2001 war der grösste je im Appenzellerland durchgeführte Sportanlass. – An der Jugendolympiade in Spanien holte sich die 16-jährige Teufner Kantonsschülerin Rahel Walser die Bronzemedaille im Judo. Sie knüpfte damit an ihre Erfolge



Gymnastikvorführungen an Turnfesten kommen heute anders daher als in früheren Jahren.

(Bild: Urs Merz)

auf nationaler Ebene an. – Teufen war im August Austragungsort des Jubiläumsschiessens zum 175-jährigen Bestehen des Ausserrhoder Kantonschützenverbandes. Teilnahmeberechtigt waren lediglich Schützinnen und Schützen aus Ausserrhoder Sektionen. Ihrer 500 nahmen am Anlass teil. – Überaus erfolgreich kehrten die Leichtathletinnen und Leichtathleten des TV Teufen von den Schweizer Meisterschaften des Nachwuchses zurück. Sechs Medaillen und viele gute Rangierungen waren Beleg für die gute Vorbereitung. Dominique Künzler holte sich über 110 m Hürden den Titel.

Verschiedenes

Ende März ereignete sich auf der Umfahrungsstrasse ein schwerer Verkehrsunfall, der zwei Todesopfer und zwei Schwerverletzte forderte. Unfallursache war übersetzte Geschwindigkeit. – Auf originelle Weise beschaffte sich der Verein «Kinderkrippe Chäferfescht Teufen AR» Mittel für die im August offen gehaltene Krippe. Er veranstaltete im Zeughaus eine Kunstausstellung, an der gratis zur Verfügung gestellte Werke von fünfzig Künstlerinnen und

Künstler zu sehen und selbstverständlich zu kaufen waren. – Spenden ermöglichten der Stiftung Waldheim die Anschaffung eines neuen, behindertengerechten Busses für das Wohnheim Eben-Ezer. Das Fahrzeug konnte im Juni in Betrieb genommen werden. – Gäste aus dem westafrikanischen Guinea-Bissau weilten im Juli auf dem Bio-Hof des Klosters Wonnenstein. Bei Tobias und Rita Brülisauer gewannen sie Einblick in die Art und Weise, wie in der Schweiz Landwirtschaft betrieben wird. Der Besuch kam im Rahmen des 50-jährigen Bestehens von Swissaid zustande. – Bereits zum elften Mal fand im Juli im Bildungshaus Fernblick ein Peace-Camp statt. Daran beteiligten sich rund 50 Frauen und Männer aus verschiedenen Nationen und Religionen. – Auf der Kartbahn in Montlingen und bei einem Nachtessen im Restaurant Waldegg in Teufen beging der 1983er-Jahrgang im Oktober die Jungbürgerfeier. – «Chäferfäscht» wählte man als Namen für die Kinderkrippe im ehemaligen Schwesternhauses des Spitals. Ende Oktober konnte die aus verschiedenen Finanzquellen gespeiste, von Edith Weber geleitete Einrichtung offiziell ihrer Bestimmung übergeben werden.

BÜHLER



(Bild: H. U. Gantenbein)

Im Oktober wurde bekannt, dass Gemeindeschreiber Marcel Aeple Bühler verlasse, um in Rorschacherberg die Stelle als Gemeindeschreiber und Grundbuchbeamter anzutreten. Aeple war gut drei Jahre lang in Bühler im Amt gewesen. Seine Ankündigung kam für die Gemeindebehörden sehr überraschend. Im November konnte der Gemeinderat die Nachfolge regeln. Er wählte die 23-jährige Andrea Langenegger zur neuen Gemeindeschreiberin mit Amtsantritt Anfang Dezember.

Wahlen und Abstimmungen

Eduard John (FDP) und Hans Jörg Freund (SVP) gingen im April aus den Ersatzwahlen in den Gemeinderat als Sieger hervor. Mit 280 bzw. 233 Stimmen übertrafen sie das absolute Mehr von 207. Die beiden Gewählten traten die Nachfolge von Simone Tischhauser und Roger West an. Die Wahlbeteiligung betrug 51,1 Prozent. – Im Juni wurde die Jahresrechnung 2000 mit 420 Ja gegen 91 Nein klar angenommen. Die Abstimmungshürde erfolgreich passierten ebenfalls zwei Einbürgerungsgesuche. Jenem von Diego Dello Buono stimmte der Souverän mit 382 Ja gegen 136 Nein zu, jenem von Mara und Marko Stevanovic-Lamesic mit ihren Töchtern Mariana, Natasa und Nadia mit 271 Ja gegen 243 Nein. Die Stimmbeteiligung betrug 56 Prozent. – Keine Gnade fanden die Einbürgerungswilligen im September. Der Souverän lehnte gleich vier Gesuche ab. Jenem von Igor

Poropat aus Kroatien wurde mit 143 Ja gegen 271 Nein nicht stattgegeben. Das Gesuch der Familie Peric-Dukic mit Zwillingstöchtern aus Bosnien vereinigte 151 Ja- und 262 Nein-Stimmen auf sich. Für das türkische Ehepaar Caliskan-Daloglu gab es 123 Nein und 288 Ja. Das Ehepaar Cergic-Gajic aus Jugoslawien schliesslich sah den 130 Ja-Stimmen 280 Nein-Stimmen gegenüber. 44 Prozent begaben sich an die Urne. – 374 Stimmberechtigte hiessen am ersten Dezember-Weekend das Budget 2002 gut, 75 lehnten es ab. Es rechnet bei gleichbleibendem Steuerfuss von 4,1 Einheiten mit einem Aufwandüberschuss von 585 000 Franken. Die Stimmbeteiligung betrug 48 Prozent.

Industrie und Gewerbe

Ins Restaurant Bahnhof kehrte Anfang August wieder Leben ein. Nachdem es einige Zeit geschlossen gewesen war, übernahmen es Erika und Paul Manser Mitte Jahr. Für Paul Manser war es ein Nachfolgen auf seine Eltern, die bereits im «Bahnhof» gewirtet hatten. – Eine ausserordentliche Generalversammlung des Konsumvereins beschloss im November, die Auflösung des Vereins mit einer Statutenänderung zu erleichtern. Dies, nachdem im Mai die Vereinsmitglieder die Verwaltung beauftragt hatten, nach dem Verkauf der vereinseigenen Gebäude die Auflösung vorzubereiten. – Als eine der ersten Textilfirmen in Europa erhielt die Chr. Eschler AG das ISO-Zertifikat 9001/2000. Die entsprechende Urkunde wurde im Rahmen einer kleinen Feier Ende November übergeben.

Kirchen

Ohne Gegenstimme wählte die Evangelische Kirchgemeinde Ende April den aus Deutschland stammenden Lars Syring zum neuen Pfarrer. Er wurde damit Nachfolger von Walter Frei, der im Sommer in Pension ging. Die Amtsein-



Schmuck präsentiert sich das renovierte Kirchgemeindehaus.

(Bild: Hans Hürlemann)

setzung Pfarrer Syring erfolgte im November. – Im Herbst konnten die Renovationsarbeiten im evangelischen Kirchgemeindehaus und in der Pfarrwohnung abgeschlossen werden.

Schulen

Dem umgebauten, 36 Jahre alt gewordenen Kindergarten Grüt galt im November ein Tag der offenen Tür. Möglich geworden war der Umbau dank der Zustimmung des Souveräns zu einem Kredit von 345 000 Franken vor Jahresfrist. – Die Kinder der vierten Klasse von Lehrer René Gujer verschönerten mit dem Weihnachtsmusical «Es Zeiche vom Himmel» den letzten Altersnachmittag im Gemeindesaal.

Kultur / Vereine

Nachdem sich bei der Lesegesellschaft anlässlich der HV im Januar 2000 niemand für die Übernahme des Präsidiums für die zurückgetretene Annemarie Nänny-Eisenhut hatte finden lassen, zeichnete sich an der HV 2001 eine Lösung ab. Simone Tischhauser erklärte sich bereit, die Lesegesellschaft ab 2002 zu führen.

Trotz der Vakanz an der Vereinsspitze hielt die Lesegesellschaft im Jahr 2000 ihre Aktivitäten aufrecht. – Ende Januar tagten in der Turnhalle Herrmoos rund 500 Delegierte des Nordostschweizerischen Jodler-Verbandes. Das Rotbach-Chörli hatte die DV aus Anlass seines 30-Jahr-Jubiläums organisiert. Aus seinen Reihen wurden im Zuge der Veteranenehrung Rösli Brunner, Bruno Neff, Sepp Stöckli, Werner Sutter und Hans Zeller ausgezeichnet. Im Rahmen des Jubiläums fand auch ein Naturjodlerabend statt, bei dem fünf Formationen aus der ganzen Schweiz auftraten. – Ende Februar konzertierten Brigitte Uttar Kornetzky (Gesang und Akkordeon) und Brigitta Gmünder (Gesang) in der katholischen Kirche. Ihr Programm unter dem Titel «B & B: Gesänge sind weiss» war inspiriert von der Musikwelt der Mongolen, der Eskimos und der Araber, von bulgarischem Volksgesang und von der Gregorianik. – Ein Jahr zu früh reiste die Musikgesellschaft an die Landesausstellung – wenn auch nur symbolisch. Ihren Unterhaltungsabend im März stellte sie unter das Motto «Expo 2001». – An seiner im Mai durchgeführten Hauptversamm-

lung wählte der Skiclub Jörg Walser zum neuen Präsidenten. Er wurde Nachfolger von René Aerni, der den Verein sechs Jahre lang geführt hatte. – Ein musikalisches Panoptikum gab im Mai Einblick in die vielfältigen Musiziermöglichkeiten, die sich in der Musikschule Appenzeller Mittelland bieten. – Im Altersheim, seinem letzten Wohnort, fand im Spätsommer eine Ausstellung mit Fotos über das Leben des Hausierers Arthur Zünd statt. Mäddel Fuchs, Autor des Buchs «Chome gaad», zu dessen Textteil auch «Sternen»-Wirt Theo Bruderer und Kantonsbibliothekar Matthias Weishaupt Beiträge beisteuerten, zeigte danebst noch Fotos von Silvesterkläusen, Alpfahrten und Viehschauen. – Zu einem gemeinsamen Auftritt in der evangelischen Kirche Bühler fanden sich im September das Kammerorchester Appenzeller Mittelland und der von Priska Gut, Speicher, einstudierte Gemischte Chor Trogen zusammen. Unter der Gesamtleitung von Franz Pfab erklangen Werke aus der Barockzeit, allen voran die Psalmenkantate «Laudate pueri Dominum» von Georg Friedrich Händel. – Kriminell ging es bei der Musikgesellschaft im Herbst zu. Die Theatergruppe brachte unter der Regie von Rita Schöpfer in drei Auflagen die Krimikomödie «D Putzfrau als Detektiv» auf die Bühne. – Schnitzereien von Emil Kessler und Bauernmalerei von Monika-Streule-Dörig, beide aus Bühler, erfreuten die Gäste des Restaurants Bahnhof ab Mitte November. Damit setzte das Wirtespaar Monika und Paul Manser sein Vorhaben, im «Bahnhof» auch dem Kunsthandwerk aus der Region Raum zu gewähren, in die Tat um. – Sein 150-jähriges Bestehen feierte der Turnverein mit einem Festwochenende im November. Einem unter dem Motto «150...» steigenden Unterhaltungsabend in der Turnhalle Herrmoos am Samstag folgte am Sonntag eine Sportmesse, an der prominente Schweizer Sportlerinnen und Sportler aus verschiedensten «Fakultäten» mit den jeweiligen Sportarten vertraut machten. – Mitte Jahr war die Wiederbelebung des Einwohnervereins angekündigt worden. An der Ende November

durchgeführten Hauptversammlung konnte indes weder das Präsidium noch das Kassieramt besetzt werden, weil sich niemand zur Verfügung stellte. Die Vereinsführung wurde interimistisch einem Dreierteam, bestehend aus Hans Wiedmann, Jakob Wetter und Hans Wild, übertragen. – Theaterspielende Seniorinnen und Senioren aus dem Vorderland waren Anfang Dezember zu Gast bei der Senioren-Rondi. Im Gemeindesaal spielte die schauspielernde Truppe aus Grub das Stück «Ä fuli Us-red». – An ihrer Hauptversammlung wählte die Musikgesellschaft Bühler Helen Niederer zur neuen Präsidentin. Sie löste Marco Knechtle ab, der dem Verein drei Jahre lang vorgestanden hatte. Noch keinen Ersatz fand die Musikgesellschaft für den aus dem Verein ausgetretenen Dirigenten Matthias Walser, sodass die Proben bis auf weiteres unter Vizedirigent Manfred Meier vonstatten gingen. – «Let's go» lautete das Motto im Gemeindesaal, als im Dezember Schülerinnen und Schüler der Musikschule Appenzeller Mittelland zu einem Konzert auf die Bühne traten.

Verschiedenes

Im Mai lud die Senioren-Rondi zu einem besonderen Altersnachmittag: Die ökumenisch organisierte Begegnungsmöglichkeit wurde vor 30 Jahren erstmals ins Leben gerufen, was Anlass zu einer kleinen Feier gab, an der letztmals der in Pension gehende Pfarrer Walter Frei teilnahm. – Im Mai erhielt Ruedi Zwissler, der sich um die Wiederbelebung der Fabrik am Rotbach in Bühler sehr verdient gemacht hat, einen Beitrag an die Sanierungskosten der Fabrik. Die Pro Patria überreichte ihm einen Check über 55 000 Franken. – Ihr Aufrücken in den Stand stimm- und wahlfähiger Bürgerinnen und Bürger verbanden die 18 Jahr alt und damit volljährig gewordenen Bühlerer mit einem Besuch bei Tele Ostschweiz. Eine Besichtigung des Umbaus im Türmlihaus, Bowling im Sântispark Abtwil und ein Nachtessen im Restaurant Bahnhof in Bühler rundeten das Programm der Jungbürgerfeier ab.

GAIS



(Bild: Martin Hüsler)

Bei der FDP kam es im Februar zu einem Wechsel im Präsidium. Zum Nachfolger von Fernando Ferrari, der seit 1994 Präsident war, wählten die Mitglieder Peter Odermatt. – Ebenfalls einen Präsidentenwechsel gab es bei der SVP. Von Johannes Schefer, Gemeindepräsident, ging das Amt an der Hauptversammlung der Partei auf Tony J. Kuster über. – Ein neues Leitungsteam hielt ab dem 1. April im Alterszentrum Rotenwies die Fäden in der Hand: Hans Heinrich Cernelc (Heimleitung), Rösli Gantenbein (Pflege und Betreuung), Astrid Salnajs (Hauswirtschaft) und Thomas Inauen (Verpflegung). – Nachdem Klagen wegen Lärms eingegangen waren, verfügte Gemeinderätin Christina Eggmann, Präsidentin der Jugendkommission, im Mai die vorübergehende Schliessung des Jugendraums. Nach einer Neuorganisation der Leitung wurde er aber bald wieder geöffnet.

Wahlen und Abstimmungen

Keine Gnade fand Anfang März das Budget 2001, das eine Erhöhung des Steuerfusses von 3,9 auf 4,2 Einheiten sowie einen Aufwandüberschuss von 480 000 Franken vorsah. Der Soverän lehnte es mit 668 Nein gegen 468 Ja ab, obwohl im Vorfeld der Abstimmung keine Opposition laut wurde. Die mit einem Defizit von 185 000 Franken abschliessende Jahresrechnung 2000 wurde mit 869 Ja gegen 227

Nein genehmigt. Die Stimmbeteiligung lag bei 62 Prozent. – Bei den Ersatzwahlen von Anfang April wurde Alfonso Sousa-Poza von der FDP mit 519 Stimmen (absolutes Mehr 445) zum Nachfolger von Mathias Eisenhut im Kantonsrat gewählt. Die beiden vakanten Sitze im Gemeinderat – zurückgetreten waren Paul Stehrenberger und Johannes Nägeli – gingen an Heinz Fuchs (FDP) mit 502 und an Brigitte Troxler (Arbeitnehmervereinigung) mit 501 Stimmen. Ins Vermittleramt wählte der Gaiser Soverän Theo Eggenberger, der bei einem absoluten Mehr von 356 auf 689 Stimmen kam und damit Nachfolger von Bea Minder wurde. Die Wahlbeteiligung lag bei 47,9 Prozent. – Im zweiten Anlauf passierte das Budget 2001 die Abstimmungshürde. Im Mai hiessen die Gaiserinnen und Gaiser mit 498 Ja gegen 327 Nein den mit einem Defizit von knapp einer halben Million rechnenden Voranschlag gut. – Neun Einbürgerungsgesuche lagen dem Soverän im September vor, deren acht wurden abgelehnt. Einzig das deutsche Ehepaar Braun wurde mit 445 Ja gegen 405 Nein ins Bürgerrecht aufgenommen. Die anderen acht Gesuche – deren Urheber stammen aus Bosnien, der Türkei, Jugoslawien und dem Iran – wurden mit folgenden Stimmverhältnissen abgelehnt: Ehepaar Gajic 383:458; Gajo Gajic 391:444; Familie Gürün 353:466; Ehepaar Mijovic 362:476; Ivica und Filip Mijovic 387:452; Katayoun Montasser 404:418; Familie Popadic-Grujic 377:455; Ranka Popadic 382:435. Die Stimmbeteiligung betrug 46 Prozent. – Ja zu allen Vorlagen sagte der Soverän am ersten Dezember-Wochenende. Bei einer Stimmbeteiligung von 43 Prozent nahm er das neue Abwasserreglement mit 614 Ja gegen 175 Nein an, das neue Abfallreglement passierte mit 592 Ja gegen 203 Nein und das Reglement der Wasserversorgung vereinigte 618 Ja- und 165 Nein-Stimmen auf sich. Knapp 43 Prozent der Stimmberechtigten gingen an die Urne.



Das Gebäude der Druckerei Kern AG in der Forren, wo zweimal pro Woche das Anzeige-Blatt produziert wird.

(Bild: Martin Hüsler)

Industrie und Gewerbe

Im Mai feiert man das 100-jährige Bestehen des Anzeige-Blattes Gais, besser bekannt unter dem Namen «Gääserblättli». An einem Tag der offenen Tür konnte die Öffentlichkeit Einblick nehmen in den von Verleger Richard Kern seit 1971 geführten Betrieb. Mit dem Jubiläum einher ging ein Wechsel in der Geschäftsleitung, die in vierter Generation auf Rolf Kern überging. Neu in die Geschäftsleitung zog Jürg Heuberger ein. – Ins einstige Café Alpstein am Dorfplatz brachten Manfred Schildknecht und Kurt Walter neues Leben. Sie führten es ab dem 1. Mai unter dem neuen Namen «Bistro zum Alpstein». – Silvia und Thomas Manser-Mösli übernahmen im August das Gasthaus Traube in der Rotenwies. Zuvor hatten es Margrit und Hermann Mösli-Höhener, die Eltern der neuen Wirtin, rund 16 Jahre lang geführt. – Anfang September war das Oberstufenzentrum fest in gewerblicher Hand. Mit 40 Ausstellerinnen und Ausstellern fand eine Gewerbeschau statt, bei der auf 1400 Quadratmetern Fläche die Vielfalt des Gaiser Gewerbes zum Tragen kam. – Anfang Dezember eröffnete die Kunstschlösserei Willi einen Verkaufs- und Arbeitsraum für ihre Produkte. In der Gaiserau hatte sie dazu einen alten Gaden nutzen können.

Kirchen

Im Februar wurde in der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Dietmar Metzger zum Pfarrer ordiniert. Der aus Deutschland stammende 37-jährige Seelsorger war schon vier Jahre in Gais tätig, vor allem im Bereich der Jugendarbeit. – Ende September wurde in der Katholischen Kirchgemeinde Toni Kuster verabschiedet. Es war sechs Jahre lang als Pfarreibeauftragter tätig gewesen und verliess Gais, weil er mit einem Teil der Kirchenverwaltungsratsmitglieder Probleme bekundete. – Der Kirchgemeindeabend im November stand ganz im Zeichen der Orgel. In deren Geheimnisse führten die Organisten Josef Oetiker, St. Gallen, und Kurt Koch, Gais, in Theorie und Praxis ein. Kirchgemeindepräsidentin Barbara Liechti steuerte eine instruktive Dia-Schau zum Thema bei. – Im Dezember führten rund 30 Buben und Mädchen der Sonntagsschule ein Weihnachtsspiel nach russischer Vorlage auf. In dessen Mittelpunkt stand der Hirtenknabe Jorim.

Schulen

Eine intensive Weiterbildung in Informatik betrieben in der unterrichtsfreien Zeit 40 Gaiser Lehrkräfte. Als versierter Kursleiter amtierte Karl Göltenboth.

Kultur / Vereine

Bei der Neuen Lesegesellschaft war im Januar der Meteorologe Karsten Schwanke zu Gast. Er stellte allerdings nicht sein angestammtes Fachgebiet in den Mittelpunkt seiner Ausführungen, sondern sprach über sein Leben in der ehemaligen DDR. – Auf die bewährte Mischung an Unterhaltungsanlässen vertraute auch der Männerchor Frohsinn. Im Februar trat er vor sein Publikum und wusste mit Liedern unter der Leitung von Dirigent Kurt Koch und mit dem Zweiakter «E Magd mit Sehnsucht» zu gefallen. –

«Vorwärts – Marsch!» hiess es Anfang März im Saal des Mehrzweckgebäudes Weier. Dort hin hatte die Musikschule Appenzeller Mittelland zu einem Konzert eingeladen. – Zurück in die Zeit der Ritter versetzte die Musikgesellschaft ihr Publikum bei den Unterhaltungsanlässen von Ende März. «Ja so warn's, die alten Rittersleut» lautete das Motto, das Dirigent Markus Schai mit seinem Korps lebendig zu gestalten wusste. – Die von Pfarrer Carl Haegler organisierten Osterfestspiele in der evangelischen Kirche umfassten zwei Konzerte. Am Karfreitag gastierte die Sopranistin Bonita Glenn mit geistlichen und weltlichen Liedern, begleitet von Claire Pasquier am Klavier. Am Ostersonntag boten der Solo-Klarinettist des Sinfonieorchesters St. Gallen, Ignazio Pisana, und das Offenburger Streichquartett Werke von Bernhard Henrik Crusell und Wolfgang Amadeus Mozart dar. –

Eine Wallfahrt in Andalusien mit einer Million Gläubigen brachten im Mai Mäddel und Marisa Fuchs den Mitgliedern der Neuen Lesegesellschaft näher. Die «Romeria del Rocio», jeweils zu Pfingsten durchgeführt, lebte in eindrücklichen Dias auf. – Mit einer erstmals durchgeführten Rocknacht landete die «Sokrates Productions» im Mai einen Erfolg. Im Mehrzweckgebäude Weier spielten drei Bands vor zahlreichem Publikum auf. – «Resmubs Blue Bunker» nennt sich die Gruppe junger Gaiser, die im September erstmals einen Rockabend veranstaltete. Auf der Bühne der Leichtathle-

tikhalle heizten die Bands «Yolk» und «Treekilaz» dem Publikum gehörig ein. – Auch die Gaiser Frohsinn-Chöre reihten sich unter den CD-Produzenten ein. Mit «By öös z Gääs» legten der Männerchor unter Dirigent Kurt Koch und der von Mario Ploner dirigierte Frauenchor einen Tonträger vor, der ein Dutzend Rosinen aus dem Repertoire der beiden Chöre vereinigt. An einem Konzert in der evangelischen Kirche erhielt ein begeistertes Publikum «Einhör» in die CD. – Gäste aus Deutschland traten Anfang November in der evangelischen Kirche auf. Der Ostbayerische Kammerchor München liess unter der Leitung von Gerold Huber Rossinis «Petite Messe Solennelle» erklingen. – Auf vereinsrechtlich eigene Füsse stellte sich im November die Männerriege, bis anhin eine Untersektion des Turnvereins. Die Riege verabschiedete an ihrer Hauptversammlung neue Statuten, die die Eigenständigkeit festschreiben. – Einen fröhlichen Abend nostalgischen Zuschnitts erlebten die Mitglieder der Neuen Lesegesellschaft im November. Im Mehrzweckgebäude Weier brachte das Mühlstatt-Chörli aus Urnäsch viel Herzlichkeit und Wärme in die graue Zeit. –

Dass auch der winzigste Ort nicht zu klein ist, eine Kulturstätte zu sein, ward am ersten Dezember-Wochenende in der AB-Haltestelle Strahlholz bewiesen. 19 Kunstschaaffende stellten dort Kleinstformate zum Verkauf aus. Der Publikumsandrang zu dieser zum dritten Mal durchgeführten Veranstaltung war erfreulich. – Stimmen aus dem Vorderland ertönten im Dezember in der evangelischen Kirche. Der Männerchor Heiden unter der Leitung von Michael Schläpfer präsentierte sich mit einem Weihnachtskonzert. –

Eine besinnliche Stimmung brachten Schülerinnen und Schüler der Musikschule Appenzeller Mittelland im Dezember ins Altersheim Rotenwies. «Musik zur Weihnacht» stand auf dem Programm. – Zu einem Benefizkonzert zugunsten des Kinderhilfswerks «Khayaletu» setzte sich am vierten Adventssonntag Pater Ambros Koch vom Kloster Fischingen an die

Orgel der evangelischen Kirche. Er spielte Werke von Bach, Paul Müller-Zürich, Macha, Rehm und Franck.

Klinik: Von Januar bis März stellte die in Gottmadingen wohnhafte Erika Hug in der Klinik aus. Zu sehen waren Landschafts-, Blumen- und Seelenbilder sowie Akte. – Im Frühjahr beherbergte die Klinik eine Ausstellung mit Radierungen von sechs russischen Künstlern. Landschaften, Stillleben, Kirchen, Klöster und Tiere waren die vorherrschenden Motive in der von Heidi und Fritz Eugster aus Egg ZH organisierten Ausstellung. – Eine Erweiterung erfuhr im Sommer das öffentliche Bistro. Ein Teil des bisherigen Aufenthaltsraums wurde hierfür umfunktioniert. – Im Sommer stellte Max Kläfiger aus Volketswil in der Klinik aus. Die Arbeiten des ehemaligen Klinikpatienten bestachen durch ihre Motivvielfalt. – Theres Züllig aus Wittenbach war die Künstlerin, der im Herbst in der Klinik Raum für ihre Bilder gewährt wurde. Im Foyer gab es Aquarelle und Ölbilder zu sehen, zusammengefasst unter dem Titel «Strukturen, Formen, Farben in der Natur». – Die Umgestaltungsarbeiten in der Klinik konnten auf Ende Oktober abgeschlossen werden. An einem Tag der offenen Türe liess sich ein zahlreiches Publikum von der Zweckmässigkeit der Änderungen überzeugen.

Sport

Am 39. Lichtmess-Schwinget kam es im Schlussgang zu einem Familienduell zwischen den Brüdern Thomas und Kuno Sutter. Als Sieger streifte Thomas das Sägemehl vom Rücken seines Bruders. – Zum Andenken an den hervorragenden Gaiser Schützen Karl Fitzi führten die Feldschützen im April erstmals ein Gedenkschiessen durch. Den Erlös aus dem Anlass liessen sie der Krebsliga St. Gallen-Appenzell zufließen.

Verschiedenes

Über den Zwislenbach spannt sich seit September 2001 eine neue Holzbrücke. Angefertigt wurde sie im Hinblick auf die Gaiser Gewerbeausstellung, doch konstruierte man sie bewusst so, dass sie den alten Steg über den Bach würde ersetzen können. – Gais war Anfang November Tagungsort für die Delegiertenversammlung des Appenzeller Blasmusikverbandes. Im Oberstufenzentrum wickelte sich die Tagung im üblichen Rahmen ab. – Ende Jahr trat Bahnhofvorstand Alfred Frehner in den Ruhestand. Seinen Dienst als Stationsbeamter in Gais hatte er im Juli 1971 angetreten, nachdem er zuvor als Bahnwärter in Niedersteufeln beschäftigt gewesen war. Ab Juli 1980 war er Bahnhofvorstand.

SPEICHER



(Bild: Peter Morger)

Auf Ende des Amtsjahres 2000/01 erklärten die Gemeinderäte Edwin Lüscher, Uli Seger und Ivo Müller den Rücktritt. Edwin Lüscher gehörte dem Gemeinderat acht Jahre lang an und war für die Wasserversorgung verantwortlich. Uli Seger demissionierte nach fünfjähriger Amtstätigkeit, in der er vor allem im Umwelt- und Gewässerschutzbereich Verantwortung trug. Ivo Müller, engagiert in der Kulturkommission und in der Jugendarbeit, beendete sein Wirken im Gemeinderat nach vier Amtsjahren. – Der Gemeinderat musste die per Ende Mai gültige Kündigung des seit August 1999 tätigen

Jugendarbeiters Rolf Straub entgegennehmen. Er machte geltend, dass sich seine Vorstellungen bezüglich offener Jugendarbeit nicht mit den Bedürfnissen der Jugendlichen und den Erwartungen der vorgesetzten Behörde deckten.

Wahlen und Abstimmungen

Die durch die Rücktritte von Edwin Lüscher, Uli Seger und Ivo Müller im Gemeinderat entstandenen Vakanzen wurden Anfang April mit der Wahl von Kerstin Auer-Seltrecht und Walter Etterlin (beide FDP) sowie Andreas Brunner (SP) kompensiert. Mit 814 (Auer), 728 (Brunner) und 713 (Etterlin) Stimmen lag das Trio deutlich über dem absoluten Mehr von 482. Die Wahlbeteiligung betrug 47,5 Prozent. Zustimmung fand die mit einem Ertragsüberschuss von 373 000 Franken abschliessende Jahresrechnung 2000 mit 1066 Ja gegen 154 Nein. Und Ja sagten die Speicherer Stimmberechtigten zu den Einbürgerungen der Familien Ayaz (909:385) und Rustemi (810:361). – Deutlich gutgeheissen wurde Anfang Dezember bei einer Stimmbeteiligung von 46 Prozent das Budget 2002. Es sah einen Aufwandüberschuss von 156 900 Franken vor; dies bei einem von 3,8 auf 3,7 Einheiten reduzierten Steuerfuss.

Industrie und Gewerbe

Als «Spar-Partner des Jahres 2000» wurde der Speicherer Spar-Supermarkt ausgezeichnet. Das Verkaufsteam von Roman Jurt wurde damit zum erfolgreichsten der insgesamt 136 Schweizer Spar-Märkte gekürt. – Ein vom Handwerker- und Gewerbeverein sowie vom Standpunkt Ende März gemeinsam organisiertes Podiumsgespräch thematisierte die Frage, ob Speicher ein Wirtschaftsstandort oder nur eine Schlafgemeinde sein wolle. Aus den verschiedenen Voten kristallisierte sich die Meinung heraus, dass für Speicher zwar keine Grossindustrie wünschenswert sei, wohl aber eine «verträgliche» Anzahl Arbeitsplätze. – Ende Juni beendeten Evelyn und Köbi Reich nach 32

Jahren ihre Wirtstätigkeit im «Rebstock». Sie übergaben das Restaurant der nachfolgenden Generation mit Sohn Andreas und dessen Gattin Luisa. – Im August eröffneten Yvonne Frei und Roman Weilenmann am Kirchrain eine Gemeinschaftspraxis für natürliches Heilen. – An der Hauptstrasse 16 eröffnete Mauro Franco im September ein Fachgeschäft namens «All Informatic». Beratung über und Verkauf von Computern und Zubehör nannte er als sein Betätigungsfeld. – Auf den 1. Oktober wurde bei der Trogenerbahn der gesamte Elektrobereich verselbständigt und als eigenständige Aktiengesellschaft weitergeführt. Unter dem Namen «EST Elektro Speicher-Trogen AG» ging das Unternehmen, das eine hundertprozentige Tochter der TB bleibt, in die Zukunft. Erster Geschäftsführer wurde Edwin Lüscher. – In den Räumen der ehemaligen Metzgerei Nussli eröffneten Emil und Jonna Keller aus Brülisau Ende November einen Blumenladen. Es ist das zweite Geschäft des Ehepaars, nachdem es bereits 1990 in Bühler eines hatte in Betrieb nehmen können.

Kirchen

Anfang Jahr gab Pfarrerin Silvia Olbrich bekannt, dass sie Speicher nach fast sechsjähriger Amtszeit verlassen werde. Für den Wegzug machte sie private Gründe geltend: Ihr Gatte Ludwig Zurbriggen übernahm an der Universität Fribourg ein 100-Prozent-Pensum, was einen Domizilwechsel plausibel macht. Im August fand Silvia Olbrichs Abschiedsgottesdienst statt. – Zur neuen Pfarrerin wählte die Evangelische Kirchgemeinde am letzten August-Sonntag die 36-jährige Doris Brodbeck. Der Amtsantritt der aus Richterswil stammenden Pfarrerin wurde auf Frühjahr 2002 festgesetzt. – Zu einer eindrücklichen Begegnung mit dem Islam wurden die von den Kirchgemeinden und Pfarreien von Speicher, Trogen und Wald veranstalteten Abende im Rahmen der Erwachsenenbildung. Die Referenten Andreas Tunger, Auslandsredaktor bei der Neuen Luzerner Zeitung und Islamwissenschaftler, und An-

dreas Schiess, lange für das UNO-Hochkommissariat in Afghanistan tätig, sowie Gäste aus der islamischen Gemeinde St. Gallen boten tiefe Einblicke in die Welt der Muslime.

Schulen

Am Beginn des Schuljahres 2001/02 konnte die Erweiterung des Schulhauses Buchen gefeiert werden. In einjähriger Bauzeit wurden drei neue Schulzimmer erstellt. Es war bereits die vierte Erweiterung des zu Beginn der 1970er-Jahre errichteten Schulhauses. – Erneut zu einem schönen Erlebnis wurde die Erzählnacht im Buchenschulhaus, veranstaltet Mitte November. Das Motto «Schlaraffenland» eröffnete dabei vielfältige Möglichkeiten.

Kultur / Vereine

Der Trogner Zeichnungslehrer und Illustrator Werner Meier wurde dazu ausersehen, das Speicherer Neujahrsblatt 2001 zu schaffen. Es trägt den Titel «Wanderung». Inspiriert dazu wurde Werner Meier auf einer Wanderung durch die Gemeinde. – «Über de Wenter» lautete das Motto der Unterhaltungsanlässe, mit denen das Jodelchörli Speicher seine Anhängerschaft im Februar entzückte. Dem gesanglichen Wohlklang liess die Theatergruppe das Lustspiel «S rootsidig Hösli» folgen. – An der Hauptversammlung der Sonnengesellschaft, deren Traktanden wenig Gesprächsstoff boten, hatte die Putzfrau Lili, alias Kristin Flückiger, einen fulminanten Auftritt. – In der Galerie Speicher stellte im März die im thurgauischen St. Margarethen lebende Dora Koller aus. «Raum und Figur» lautete das Thema ihrer Ausstellung, in der vorwiegend Frauenakte im Zentrum standen. – Aus einem Konzertteil und einem Showteil bestand das Frühlingskonzert des Musikvereins, der unter der Leitung von Hansruedi Züst im Buchensaal auftrat. Das Publikum zeigte sich vom Gebotenen sehr angetan. – In den Räumlichkeiten der Reglomat AG stellte im Frühjahr Regula Pfister aus Gais Quilts aus, eine besondere Art von Patchwork-Arbeiten. – Musik von Johann Sebastian Bach

stand im Zentrum des Karfreitagskonzerts in der katholischen Kirche. Den musikalischen Teil bestritten Regula Fischer (Sopran), Frédéric Fischer (Bass und Klavier), Werner Meier (Violine), Marta Kowalska (Cello, Continuo) und Andreas Marti (Klavier). Ivo Müller gab als Sprecher Texte von Dichtern aus verschiedenen Epochen wieder. – Hansjörg Rekade, der Speicherer Kunstschaffende, war im Mai Gast in der Galerie Speicher. In seinen meist kleinformatigen Bildern zeigte er menschliche und animalische Figuren, deren Erscheinung er ins Groteske steigerte. – Wohlklang aus Opern und Operetten zum Muttertag: In der katholischen Kirche gaben Regula Fischer (Sopran), Frédéric Fischer (Bass, Klavier), Dieter Spielmann (Tenor) und Franz Pfab (Klavier) ein Konzert mit zahlreichen Arien, unterstützt vom katholischen Kirchenchor. Die verbindenden Texte sprach Ivo Müller. – Auf eine Weltreise aus Melodien begab sich der Frauenchor Mitte Mai. In der evangelischen Kirche bot die von Priska Gut geleitete Formation einen vom Publikum herzlich aufgenommenen Liederreigen aus vielen Ländern, teils in Originalsprache gesungen. – Dem Andenken Kurt Metzlers, des Malers und Zeichners, galt eine Ausstellung im Spycher-Stöbli, die von Ende Mai bis Mitte Juli dauerte. – Im Rahmen der Ausstellung «Handfeste(s) und) Träumereien» zeigte die Galerie Speicher im Juni Werke des Trogners Heinz Zellweger. Zu sehen waren Skulpturen und Grafiken, die beide die Themen «Hände» und «Propeller» aufnahmen. – Eine Zusammenarbeit gingen die Bibliothek Speicher und die Ludothek Speicher-Trogen ein. In ihrem Schoss wurde ein «Konkubinats»-Verein gegründet mit dem Ziel, im Gebäude der Druckerei Lutz neu eingerichtete Räumlichkeiten zu beziehen. Entsprechende Beitragsgesuche gingen im Juni an die Gemeinden Speicher und Trogen. – Mit der erstmaligen Durchführung einer Beizen- und Kulturnacht betrat die Kulturkommission Ende Oktober Neuland – und holte sich viel Lob. Sechs Gaststätten – alle unmittelbar am Strang der TB gelegen – machten mit.

Per Bahn konnten sich die Teilnehmenden von einer Beiz zur anderen transportieren lassen, unterschiedliche Kulturangebote wahrnehmen und sich kulinarisch verwöhnen lassen. – Im Präsidium der Zimmerschützen-Gesellschaft erfolgte im Oktober ein Wechsel. Für den zurücktretenden Ueli Gantenbein wählte die Hauptversammlung Markus Reich. – Der Einheimische Leo Sutter stellte im November in der Galerie Speicher Arbeiten aus den letzten beiden Jahren aus. Konzeptionelle gestalterische Tätigkeit wie Umgang mit Räumen gelangten in seinen Werken zu eigenwilliger Ausformung. – An der Rehetobelstrasse in der Speicherschwendli eröffneten im November Rita und Walter Etterlin ihr «atelier zum Eck», eine Kunstgalerie, die zuvor in den Räumen der Reglomat AG in Speicher ihren Platz hatte. Nachdem Walter Etterlin die Firma verkauft hatte, entschloss sich das Ehepaar zu einer Verlegung der Galerie. Mit Arbeiten Rita Etterlins sowie diverser Kunstschafter aus der Region nahm das «atelier zum Eck» am neuen Standort seinen Betrieb auf. Dem letzten Hausierer im Appenzellerland, Arthur Zünd, der jeweils auch in Speicher unterwegs zu seiner Kundschaft war, galt im November ein Anlass der Sonnengesellschaft. Fotograf Mäddel Fuchs und Kantonsbibliothekar Matthias Weisaupt, Bild- und Textautoren des Buchs «Chome gaad», stellten im evangelischen Kirchgemeindehaus die Hommage an den «Fäälträger» vor. – Im Rahmen ihres Engagements für Kultur hielt die Bircher Reglomat im November und Dezember ihre Räumlichkeiten der Rheintalerin Karin Schelling offen. Sie zeigte in der Ausstellung «Offene Gefühle» Abstraktionen in Acryl auf Papier und Leinwand. – Männer- und Kinderstimmen waren an den Unterhaltungsanlässen des Männerchors Eintracht, geleitet von Werner Falk, zu hören. Ins Konzertprogramm eingebaut wurde der von Ursula Langenauer dirigierte «Schüelerchor Spiicher». Mit dem Zweiakter «D Langfinger-Zunft» folgte auf die Lieder ein Schwank. – Zu einem gemeinsamen Adventskonzert spann-

ten der Orchesterverein Appenzeller Mittelland unter Franz Pfab und der Musikverein Speicher mit Dirigent Hansruedi Züst zusammen. In der evangelischen Kirche liessen sie am ersten Adventssonntag festliche Musik erklingen. – «Zufall nach Plan» – so war die Ausstellung umschrieben, mit der sich die St. Gallerin Susanne Huber zum Jahreswechsel in der Galerie Speicher präsentierte. Bei ihren Arbeiten handelte es sich um Eisen- und Aluminiumbilder. – Musik zum Advent gab es am dritten Adventssonntag in der evangelischen Kirche. Interpretiert wurde sie von den Instrumentalisten Paul Giger, Elisabeth Sager, Käthi Wirth, Hans-Anton Vogel, Katharina Vogel, Ueli Sager und Erwin Sager sowie dem Vokalquartett Doris Haag, Erika Baumann, Meinrad Leuch und Willi Hausammann. Zu hören waren Werke von Bach, Pergolesi, Giger, Tschaikowsky, Arma, Albinoni und Telemann. – In der Bücherstube las im Dezember Pfarrer Arnold Oertle aus Reute aus seinem im Appenzeller Verlag erschienenen Buch «20 Kanzelreden». Es war die letzte Lesung in den angestammten Räumen der Bücherstube vor ihrem Umzug in die Druckerei Lutz.

Sport

Ein Dutzend Medaillen – dies die Ausbeute des Badmintonclubs Trogen-Speicher an den Ostschweizer Meisterschaften der U11- und U13-Altersklasse. Fünf von zehn möglichen Goldmedaillen konnten sich die Nachwuchsleute umhängen lassen – Bei den in der Lenzerheide ausgetragenen Weltmeisterschaften im Wintertriathlon wurde der Speicherer Kantonschüler Stefan Rieder im Einzelwettkampf Sechster. Im Mannschaftswettkampf reichte es zusammen mit seinen Teamkollegen gar zum WM-Titel.

Verschiedenes

Ende März fiel ein älteres Holzhaus im Hinterdorf einem Brand zum Opfer. Die darin wohnende fünfköpfige Familie konnte sich rechtzeitig retten, verlor aber ihre gesamte



Ende März zerstörte ein Brand ein Wohnhaus mitten im Dorf.

(Bild: Martin Hüsler)

Habe. – An der HV des Maschinenrings Vorderland/Mittelland wurde der Speicherer Hannes Hauri zum neuen Präsidenten und Nachfolger von Eugen Schläpfer, Wolfhalden, gewählt. – Mit einem Tag der offenen Türe gab im Mai die Wasserversorgung der Bevölkerung Gelegenheit, das neue Wasserreservoir Vögelinsegg zu besichtigen. In Betrieb genommen worden war es im Januar. – Speicher war am Auffahrtstag Festort für die Ausserrhoder Trachtenvereinigung. Im Buchensaal wurde das 75-jährige Bestehen der Vereinigung gefeiert. Mit dem Trogener Rolf Lenz erhielt sie ausserdem einen neuen Obmann. – Mit einem Gartenlehrpfad – zu begehen war er im Juni – unternahm die Umwelt- und Gewässerschutzkommission gezielte Anstrengungen, die Sensibilität für Umweltanliegen bei der Bevölkerung weiter zu fördern. Zahlreiche Begleitveranstaltungen trug ebenfalls dazu bei. – Der Verwaltungsrat der Trogenerbahn ernannte Melitta Sutter, bisher Finanzchefin des Unterneh-

mens, zur neuen Geschäftsleiterin und damit zur Nachfolgerin von Direktor Walter Spälty. Der Wechsel erfolgte im Juni anlässlich der TB-Generalversammlung, an der auch Betriebschef Markus Waser verabschiedet wurde. Als sein Nachfolger rückte Hanspeter Lanker auf. – Nachhaltig prägten sich die Jungbürgerinnen und Jungbürger des Jahrgangs 1983 ins Bewusstsein der Öffentlichkeit. Dank dem Entgegenkommen der Trogenerbahn konnten sie im Rahmen der Jungbürgerfeier einen Güterwagen nach eigenen Ideen bemalen. – Gut besucht war einmal mehr die Hobby-Ausstellung im Buchensaal. Am 10./11. November zeigten zahlreiche Kunsthandwerkerinnen und -handwerker, welch gestalterisches Geschick ihnen eigen ist. – An seiner Delegiertenversammlung im November wählte der Vögelinsegg-Schützenverband Fredy Rohner aus Herisau zum neuen Präsidenten. Er trat die Nachfolge von Fredi Hagmann aus Speicher an, der die Ehrenmitgliedschaft verliehen bekam.

TROGEN



(Bild: Martin Hüsler)

Die Planungskommission «Dorfplatzgestaltung» liess Anfang Jahr verlauten, der Dorfplatz werde nicht nach den Vorstellungen des Tessiner Architekten Luigi Snozzi umgestaltet. Die entsprechende Projektstudie würde den Platz «zu radikal und zu städtisch» verändern. Bei einer Neugestaltung will die Planungskommission das Gewachsene erhalten. Sie zog bei ihrer weiteren Arbeit den St. Galler Architekten Peter Quarella bei. – An ihrer Hauptversammlung im April wählte die SP Trogen Tschösi Olibet zum neuen Präsidenten und damit zum Nachfolger von Ursi Sieber. – Dem vom Gemeinderat beantragten Kredit von 268 000 Franken für neue Parkplätze erwuchs Opposition. Unter der Federführung der SP kam ein Referendum mit 130 Unterschriften zustande.

Wahlen und Abstimmungen

Bei einer Stimmbeteiligung von 58 Prozent hiess der Souverän die Gemeinderechnung 2000 mit 625 Ja gegen 72 Nein gut. – Im April wurde Rita Schumann, einzige offizielle Kandidatin, mit 361 Stimmen in den Gemeinderat gewählt; das absolute Mehr lag bei 189 Stimmen. Da die Zahl der Gemeinderatssitze von neun auf sieben reduziert wurde, bedurfte es für die zurückgetretenen Robert Graf, Susann Romer und Peter Brodmann lediglich einer einzigen Ersatzwahl. Neues GPK-Mitglied wurde Christian Huber mit 342 Stimmen; als

neuer GPK-Präsident wurde Alex Zahner mit 332 Stimmen gewählt. Knapp ein Drittel der Wahlberechtigten bemühte sich an die Urne. – Ein deutliches Nein ergab sich im September für das Parkplatzprojekt, gegen das die SP das Referendum ergriffen hatte. Bei einer Stimmbeteiligung von 61 Prozent lehnten die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger den geforderten Kredit von 268 000 Franken mit 317 Ja gegen 409 Nein ab. Im Verhältnis von 528 zu 160 klar Ja sagten sie am gleichen Abstimmungs-Wochenende zum Einbürgerungsgesuch von Marijana Suvak. – 459 Ja gegen 131 Nein zum neuen Abfallreglement und 472 Ja gegen 92 Nein zum Budget 2002, das ein Defizit von 26 500 Franken in Aussicht stellte: Dies die Ergebnisse der Abstimmungen von Anfang Dezember.

Industrie und Gewerbe

Anfang Jahr übergaben Ruedi und Annemarie Locher nach 37-jähriger Geschäftstätigkeit ihre Metzgerei ihrem Sohn Marcel Locher und seiner Gattin Andrea Locher. In der Generationenfolge trat damit die vierte Familie an. – Im Oberdorf eröffnete Samuel Büechi eine phytotherapeutische Praxis. Der Apotheker und Heilpraktiker bietet eine komplette Beratung in der Anwendung pflanzlicher Heilmittel.

Kirchen

Mit 24 Ja gegen 39 Nein lehnten die Stimmberechtigten der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde die Anschaffung eines Flügels für die Kirche ab. An der Kirchgemeindeversammlung von Anfang März wurden Monika Durrer, Jakob Wuhrmann und Corina Fitze neu in die Kirchenvorsteherschaft gewählt. Sie ersetzen dort Ursi Baer und Rudolf Widmer; zudem wurde ein vakanter Sitz wieder besetzt. Für die aus der Geschäftsprüfungskommission zurückgetretene Dorothea Altherr wählte die Versammlung Reto Covini.

Schulen

«Es gibt immer ein Bremen...» nannte sich ein zweiteiliges Projekt des Theaters «Fährbetrieb» und der Beratungsstelle für Suchtfragen des Kantons Appenzell Ausserrhoden, in das auch Trogner Primarklassen eingebunden waren. Mit Puppenspiel wurde dabei Suchtprävention betrieben. Die Kinder stellten unter Anleitung von Kurt Fröhlich Puppen her und spielten selber erdachte Szenen.

Kantonsschule

Mit mehreren Vorstellungen von Bertold Brechts «Turandot oder Der Kongress der Weisswäscher» trat im Januar die Theatergruppe der Kantonsschule an die Öffentlichkeit. Als Regisseur des fragmentarisch erhaltenen Stücks, von der Theatergruppe auf heutige Verhältnisse übertragen, fungierte Gerhard Falkner, der damit seine zweitletzte Produktion an der Kantonsschule inszenierte. – Ende Januar trat Musiklehrer Jörg Scherrer in den Ruhestand. Der 63-Jährige hatte seit 1978 an der Kantonsschule gewirkt und danebst auch Musikunterricht an den Musikschulen Appenzeller Mittelland und St. Gallen erteilt. Zudem war

er jahrelang Leiter des Männerchors Frohsinn Speicher und des Orchestervereins Trogen. – Eine Musizierstunde für junge Musikerinnen und Musiker lockte Anfang März das Publikum in den Singsaal der Arche. Es handelte sich um einen Konzertanlass der Musikschule Appenzeller Mittelland. – Anfang April konnte die Kantonsschule den neuen Konzertflügel mit einem Benefizkonzert einweihen. Der «Fazioli F228» wurde als Occasion für 80 000 Franken erstanden. – «Unterwegs» war eine Matinée mit Musik und Text betitelt, zu der man Mitte Mai im Singsaal der Arche aufbrach. Die Musikschule Appenzeller Mittelland fungierte als Veranstalterin. – Im Juni konnte nach zweijähriger Bauzeit die neue Aula mit Bühne und Nebenräumen mit diversen Festlichkeiten eingeweiht werden. Im gleichen Gebäude wurde Platz geschaffen für eine Mediothek und für Werkunterrichtsräume. Von Hansjörg Rekade, Veronika Bischoff und Werner Meier stammt die Kunst am Bau. Das Architekturbüro Loesch & Isoz, St. Gallen, zeichnete für die Planung verantwortlich. Die Kosten beliefen sich auf rund 6,6 Millionen Franken. – Anfang September konnten 65 Maturae und Maturi aus den



Die neue Aula (rechts) setzt einen markanten baulichen Akzent im Kantonsschulareal.

(Bild: zVg.)

Klassen 6a, 6e und 6bd in gewohnt feierlichem Rahmen ihre Reifezeugnisse entgegennehmen. – Grosse Ehre für Johannes Schläpfer. Die GV der Konferenz der Schweizerischen Handelsschulrektoren wählte ihn im Oktober zum neuen Präsidenten für drei Jahre. – Im November fand in der Aula der Arche ein weiteres Konzert der Musikschule Appenzeller Mittelland statt. «My favorite tune» war es betitelt.

Kultur / Vereine

Gabriel Faurés Requiem und Jazz von Miles Davis – aus diesen Elementen hat Peter Roth «Transition» gefügt. Das Werk wurde Anfang Januar vom Chorprojekt St. Gallen und der Interkantonalen Blasabfuhr Luzern unter Roths Leitung in der evangelischen Kirche aufgeführt und mit einer stehenden Ovation bedacht. – Hannes und Petruschka Vogel gestalteten den Kulturraum des Fünfeckpalastes neu und stellten ihre Arbeit im Januar vor. Mit dem Löschen des Lichtes im Raum erschienen an den Wänden Schriftzeilen, denen James Joyce mit einer Verballhornung des Liedes «Min Vatter ischt en Appenzeller» zu Gevatter stand. – Am Haus Lindenhühl wurde im Januar eine Gedenktafel angebracht. Sie erinnert an jene Monate, in denen Rotkreuzgründer Henry Dunant in der bescheidenen Pension logierte. – Einen Wechsel im Präsidium gab es im Januar bei der Kronengesellschaft. Die Hauptversammlung wählte als Nachfolger von Johannes Schläpfer, der das Amt seit 1995 versehen hatte, «Landbote»-Redaktor Walter Bühler. – An der Hauptversammlung der Musikgesellschaft erfolgte ein Wechsel im Präsidium. Für Ernst Carniello, der das Amt elf Jahre lang versehen hatte, wählte die Versammlung Robert Graf. – Die Konzertreihe «Appenzeller Winter» gastierte im Februar in der Arche der Kantonsschule. Das Raschèr Saxophon-Quartett aus den USA bot dabei ein begeisterndes Konzert mit praktisch ausschliesslich Originalwerken von Johann Sebastian Bach, Krzysztof Penderecki, Gustav Vranek, Caryl Florio und Philipp Glass. – Gast bei der Kronengesellschaft war im Februar der St. Gal-

ler Kabarettist Hans Fässler, im Hauptberuf Lehrer an der Ausserrhoder Kantonsschule. Im Gewölbesaal des «Fünften Eck» bot er ein facettenreiches, mit Witz und Zynismus gewürztes Programm. – Mitte März wurde im Festsaal der Ausserrhoder Kantonsbibliothek ein Festkleid von Ursula Wolf-Zellweger (1735–1820) ausgestellt. Es handelte sich um ein Geschenk des Ehepaars Alice und Peter Zellweger-Zolliker, das der Gemeinde Trogen in Ergänzung zu den zwölf Zellweger-Porträts 1998 gemacht worden war. Dank grosszügiger Unterstützung durch die Stiftung Dr. iur. Dr. med. h.c. Margrit Bohren-Hoerni und die Gemeinde Trogen wurde die Anschaffung einer Vitrine möglich, in der die Seidenrobe präsentiert wird. – Die Musikgesellschaft gestaltete Mitte März ihren Unterhaltungsanlass als eine Art Hauptprobe für das Eidgenössische Musikfest. Sie baute Selbstwahl- und Aufgabenstück ins Programm ein. Dem musikalischen Teil liess sie den Zweiakter «E Magd mit Sehnsucht» folgen. – Ihre erste Ausstellung bestritt im Mai und im Juni Susan Züst aus Speicher. Im Café Ruckstuhl liess sie die Besucherinnen und Besucher in ihr «Blumenwasserfarbenmeer» eintauchen. – Das von Michel Corboz geleitete Ensemble Vocal et Instrumental aus Lausanne gab im Mai in der evangelischen Kirche ein grossartiges Konzert. Zu hören waren die «Vêpres pour Saint-Marc» und das «Magnificat» von Claudio Monteverdi. Das Konzert fand im Rahmen des Zyklus «Mäzene» des St. Galler Bankhauses Wegelin statt. – Im Wohnhaus von Léon Steiner erhielten im Mai die Kunstschaaffenden Helen Fuchs, Birgit Erb, Karin Kräutler, Esther Winkler, Manuela Bürkle, Rosita Waldburger, Hans Jürg Fritz, Sonja Bosshard und Heinz Büchler Gastrecht für eine Gruppenausstellung. – Mit einer Ausstellung über Bewegung, konzipiert von den Vorschulklassen der Schule für Gestaltung in St. Gallen, wurde im Mai das Zeughaus als Kulturraum eingeweiht. – Rahel Cunz (Violine) und Marie-Luise Hermann (Viola) gaben im Juni auf Einladung der Kronengesellschaft im Obergerichtssaal ein Kammermusikkonzert.

Sie führten Werke von Domenico Scarlatti, Händel, Martinu und Mozart auf. – Dem Teufner Niggli Verlag galt eine im Juli eröffnete Ausstellung in der Kantonsbibliothek. Teils durch Schenkungen von Ida Niggli, teils durch antiquarischen Erwerb verfügt die Kantonsbibliothek über rund 280 Titel, die der Verlag editierte. Die Ausstellung vermittelte einen Eindruck von der verlegerischen Tätigkeit des im Jahr 2000 verstorbenen Arthur Niggli. – Im Bädli stieg im August das 1. «Pow-Wow-Open-Air», das anstelle des üblicherweise durchgeführten Bädli-Open-Air stattfand. Die rund 700 Musikfans bekamen vor allem einheimische Formationen zu Gehör. – Vor kleinem, aber intensiv mitgehendem Kreis wurde Ende August auf der Treppe und auf dem Vorplatz der Kirche Trogen «L'Histoire du Soldat» nach Versen von Charles Ferdinand Ramuz und der Musik von Igor Strawinsky aufgeführt. Die Hauptrolle spielte Thomas J. Hauck, der auch Regie führte. – Mit der Kronengesellschaft als Veranstalterin fand im September in der Aula der Kantonschule ein Anlass statt, bei dem die Expo.02 im Mittelpunkt stand. Deren künstlerischer Direktor Martin Heller, Nationalrätin Dorle Vallerand und Regierungsrätin Alice Scherrer stellten die Landesausstellung vor. – Für ein Schachturnier und ein Beizlifest belegten die Rover der Pfadi Trogen im November das Schulhaus Vordorf. «Schachmatt» war dem Anlass als Motto unterlegt. – Im Alten Zeughaus etablierte sich die Kunstschafterin Léan Steiner als Galeristin. Im November eröffnete sie im oberen Stockwerk des leerstehenden Gebäudes die Galerie mit einer Ausstellung eigener Werke. – In der Aula der Kantonsschule fand im Dezember das Konzert der Preisträger der Ausserrhodischen Kulturstiftung statt. Die Pianistin Claudia Heé, das Klavierduo Ute Garais/Klaus-Georg Pohl und Jazztrompeter Michael Neff hatten sich mit dem Preisgeld Studienaufenthalte finanziert und stimmten nun ihr Programm auf diesen Hintergrund ab. – Der Gemischte Chor unter der Leitung von Priska Gut bestritt am Silvesterabend in der evangeli-

schen Kirche ein Konzert mit Liedern aus Afrika, Amerika, Asien und Europa. Ivo Müller flocht in den gesanglichen Teil passende Texte ein.

Kinderdorf Pestalozzi

Im Januar wurde bekannt, dass Geschäftsleiter Christoph Tanner die Stiftung Kinderdorf Pestalozzi Mitte Jahr verlasse und eine Führungsaufgabe bei einem Verkehrsunternehmen in der Innerschweiz übernehme. Tanner, seit drei Jahren Vorsitzender der Geschäftsleitung, gab an, die Stiftung aus rein persönlichen Gründen zu verlassen. Ab Mitte 1999 hatte er auch die Funktionen des Kinderdorf-Leiters Dorji Tsering, der wegen interner Differenzen im Zusammenhang mit einer Neuausrichtung der Stiftung nach nur einem Jahr zurückgetreten war, ausgeübt. – An einer Medienkonferenz im Januar gab die Stiftung Kinderdorf Pestalozzi seine künftige Ausrichtung bekannt. Danach soll das Kinderdorf als Kompetenzzentrum für Bildung und interkulturelles Zusammenleben neu starten. Weltweit will man mehr Geld für Kinderhilfe einsetzen. Der Standort Trogen erfährt eine Aufwertung, indem alle Führungs- und Administrationsfunktionen dort zusammengelegt werden. Die bisherigen Standorte Zürich und Freiburg (Fundraising und Auslandhilfe) werden aufgehoben. – Anfang Mai wurde mit dem 37-jährigen Markus Mader der neue Leiter der Stiftung Kinderdorf Pestalozzi bekannt gegeben. Er löst Christoph Tanner ab. Der neue Vorsitzende der Geschäftsleitung, seines Zeichens Gemeindepräsident von Eggersriet, war früher Delegierter des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz. – Im Mai nahmen 15 Jugendliche aus dem kroatischen Städtchen Zupanja für ein halbes Jahr im Kinderdorf gewissermassen Wohnsitz. Ihren Aufenthalt nutzten sie für berufliche Praktika in der Region, miteingeschlossen der Besuch der Berufsschulen in Herisau und St. Gallen. – Im Juni war das Kinderdorf Standort für eine temporär eingerichtet Radiostation. Radio P5, dessen Programm vorab von Jugendlichen produ-

ziert wurde und sich an ein jugendliches Publikum richtete, ging für ein paar Tage auf Sendung.

Sport

Den Faustballern des STV Trogen gelang in der Feldmeisterschaft der Region St.Gallen/Appenzell der Aufstieg in die 1. Liga. Bewerkselligt wurde er an einem Spieltag in Henau Ende August.

Verschiedenes

Im obersten Stockwerk des Zellwegerschen Doppelpalastes am Dorfplatz wurde im Juni ein Schützenzimmer eröffnet. Zu seinem 175-Jahr-Jubiläum richtete sich der Ausserrhodische Schützenverein dieses Museum ein, wobei viel Fronarbeit geleistet wurde. Mit einem Festakt im Juni wurde das Jubiläum begangen und das Museum eröffnet. – Im Juni konnte die Altstätter Trattrhode Vierhöfe im Suruggen, auf Trogner Gemeindegebiet, den wesentlich erweiterten Rastplatz einweihen. – Die Helimission Trogen konnte Ende Juni/Anfang Juli das 30-jährige Bestehen feiern. Von Ernst Tanner gegründet, ist die Hilfsorganisation vor allem auf dem afrikanischen Kontinent tätig. – Ein ganz prominenter Gast gab dem ersten der neu lancierten «Trogner Gespräche» Profil: Bundesrat Pascal Couchepin. Er stand im August im «Kronen»-Saal einem grossen Publikum Red und Antwort über diverse politische Fragen. Die «Trogner Gespräche» regte Nationalrätin Dorle Vallender an, die zusammen mit Redaktor Walter Bühler auch den ersten Anlass moderierte. – Willkommene Unterstützung liess die Generalagentur Trogen der Schweizerischen Mobiliar-Versicherung der Pfadiabteilung zukommen. Im September überreichte Agenturleiter Adrian Künzli dem Abteilungsleiter der Pfadi, Dominik Ebnetter, einen Check über 5000 Franken. – Gemeinsam mit den Jungbürgerinnen und Jungbürgern von Rehetobel und Wald feierten jene von Trogen im September das Erlangen der Volljährigkeit. Wald war Treffpunkt für die Feiernden. – Ende

September wurde bei den Wellingtonien unweit des Friedhofs eine Informationstafel enthüllt. Sie gibt Auskunft über die interessante Geschichte der Mammutbäume und wurde auf Initiative von Privatpersonen sowie des Verkehrsvereins installiert. – Eine Ehrung wurde im Oktober dem in Trogen wohnhaften Bruno Hufenus zuteil. Für seine Verdienste um die partnerschaftlichen Kontakte zwischen dem Kanton St. Gallen und dem ungarischen Komitat Hajdú-Bihar erhielt er einen Anerkennungspreis, der ihm in Debrecen überreicht wurde. Er hatte auch Gelegenheit, in einem Museum in Debrecen von ihm geschaffene Grafiken auszustellen. – Probleme rund um die Schweizer Post standen im Mittelpunkt des zweiten Trogner Gesprächs von Ende November. Postdirektor Ulrich Gygi stand, befragt von Dorle Vallender und Walter Bühler, in der «Krone» Red und Antwort. – Acht Jahre akribischer Arbeit verwendete Daniel Hofstetter auf die Renovation eines Modells des Alten Rathauses in Trogen. Das Modell des über 400 Jahre alten Gebäudes, das heute in Bühler steht, wurde Anfang Dezember in einer Vitrine der Kantonsbibliothek ausgestellt. – Das Nein zum Parkplatzprojekt in der Volksabstimmung vom September zeitigte insofern Folgen, als die Polizei entlang der Hauptstrasse ein Parkverbot verhängte und gegen Fehlbare Bussen ausfällte. Dies wiederum rief das Nein-Komitee auf den Plan. Es setzte auf den ersten Dezember-Samstag eine Demonstration eigener Prägung an, indem es den Kundinnen und Kunden der Einkaufsläden Transportdienste mittels Leiterwägelchen zu den bestehenden Parkplätzen anbot. Dahinter stand auch die Absicht, «Tempo 30» beliebt zu machen. – Viel Volk lockte der 16. Adventsmarkt nach Trogen. An den Ständen am und auf dem Dorfplatz deckten sich viele der Besucherinnen und Besucher mit Geschenken ein. Guten Anklang fand auch das ergänzende Programm musikalischer Art in den Restaurants. Als gelungen wurde ferner der erstmals angesetzte Kabarettabend im Kronensaal bezeichnet.

Vorderland

ISABELLE KÜRSTEINER, WALZENHAUSEN

Erstmals habe ich die Chronik des Vorderlandes verfasst. Dabei ist mir aufgefallen, wie viele Vernetzungen zwischen den Gemeinden auf kultureller, politischer und sozialer Ebene bereits bestehen. Synergien werden genützt. Eine aussergewöhnlich hohe Zahl von Schweizer Politikerinnen und Politiker gab der Bevölkerung in Diskussionen Denkanstösse. Am 4. März lehnten die Vorderländer Gemeinden die Initiative «Ja zu Europa» mit einem Nein-Stimmenanteil zwischen 81,7 Prozent (Wald) und 91,1 Prozent (Wolfhalden) ab. Ist es Zufall, dass Wald den tiefsten kantonalen Nein-Stimmenanteil verzeichnete und dass gerade Wald das Ausländerstimmrecht auf kommunaler Ebene bereits eingeführt hat?

Regionale Pflegeheime Heiden und Trogen

Josua Bötschi, Präsident der Betriebskommission, berichtete von einer erfolgreich verlaufenen Ablösung vom Kantonalen Spital Heiden. Die Situation in der Bewohnerstruktur befände sich im vollständigen Umbruch. Dem oft späten Eintritt in ein Altersheim würde von den Gemeinden mit dem Anbieten von mittlerer Pflege begegnet. Darum verzögere sich der Eintritt ins Pflegeheim oder er finde gar nicht statt. Als Folge davon verkürzten sich die Aufenthalte im Pflegeheim zum Teil drastisch. Das Pflegeheim würde zunehmend zum Sterbeheim umfunktioniert. Die Rechnung wies ein Defizit von 414 000 Franken aus. Das Defizit wurde auf die oben erwähnten Belegungsprobleme und auf die Veränderung der Pflegebedürftigkeit zurückgeführt. Weitere Zahlen: Am 31. Dezember 2001 wohnten 51 (2000: 60) Klienten in Heiden und 22 (18) in Trogen. In Heiden wurden 20 877 (21 720), in Trogen 7491 (7074) Pflegetage verzeichnet. Die Bettenbelegung betrug in Heiden bei 60 Betten und 21 900 Tagen 95,3 (99,2) Prozent, in Trogen bei 29 Betten und 10585 Tagen 70,7 (66,8) Prozent. In Heiden

wurde eine durchschnittliche Aufenthaltsdauer von 177 (185) Tagen, in Trogen von 242 (214) Tagen registriert. Folgende Mitarbeiterinnen feierten in Heiden das 20-Jahr-Dienstjubiläum: Silvia Heller und Elisabeth Wissmann.

Raiffeisenbank Heiden und Umgebung

Erfolgsmeldungen bei der Raiffeisenbank: Bilanzsummenerhöhung um 5,7 Prozent oder zwölf Millionen auf 218 Millionen Franken, Bruttogewinnsteigerung auf 2 079 000 Franken (plus 178 000 Franken), gute Bilanzstruktur mit 98-prozentiger Deckung der Ausleihungen durch Kundengelder bei einer Zinsmarge von 1,75 Prozent, Zinsgeschäftserfolg um fünfzehn Prozent erhöht, Hypothekarkreditanstieg um acht Prozent (Vorjahr 2,6 Prozent) auf 184 Millionen Franken. Der Vorsitzende der Bankleitung, Marcel Rohner, führte an der Delegiertenversammlung aus: «Die Kundengelder erhöhten sich um 7,4 Millionen auf 193 Millionen Franken. Die Nachfrage nach Kassenobligationen war hoch, der Bestand erhöhte sich um 1,3 Millionen Franken. Die Ertragslage konnte 2001 insgesamt deutlich verbessert werden. Der Geschäftsaufwand hat um 19 Prozent zugenommen. Für Wertberichtigungen mussten lediglich 145 000 Franken zurückgestellt werden. Der Jahresgewinn beläuft sich auf 132 589 Franken.» Der Verwaltungsrat der Raiffeisenbank Heiden und Umgebung wird von Max Frischknecht präsiert. Die Bank führt zwei Geschäftsstellen in Wald und Wolfhalden und betreibt einen Bancomaten in Rehetobel. In Reute können Mitglieder im Konsum (Laden Denner) Geld beziehen.

Tourismusorganisation «Appenzellerland über dem Bodensee» (AüB)

Zu den vielbegangenen Wanderwegen der Tourismusorganisation «Appenzellerland über dem Bodensee» gehört neben dem Witzwan-



Der Stützpunkt der Spitex Heiden, Rehetobel, Wolfhalden, Walzenhausen befindet sich in Heiden an der Rosentalstr. 8.
(Bild: Isabelle Kürsteiner)

derweg mit jährlich rund 30 000 Begehungen auch der Gesundheitsweg. Präsident Markus Breu schaute an der Delegiertenversammlung auf erfolgreiche Angebote wie Erlebnisviehschauen sowie beliebte Rundreisen mit den vier öffentlichen Verkehrsmitteln zurück. AÜB-Vorstandsmitglied Heinz Niederer sprach von 20 000 Reisenden, welche die Rundreise gebucht hatten. Im Vorstand sind Präsident Markus Breu, Oberegg, Vizepräsident Heinrich Eggenberger, Heiden, Bahnvertreter Heinz Niederer, Heiden, Postautovertreter Rico Kellenberger, St.Gallen, Axel Bohlhalter, Verkehrsverein Walzenhausen, und Willi Würzer, Verkehrsverein Wienacht-Tobel.

Regionaler Postautodienst

Am 1. April lancierte Postauto St.Gallen-Appenzell eine neue Dienstleistung namens PubliCopter. Als Schweizer Premiere soll von nun an ein Helikopter auch das Alpsteingebiet

bedienen. Dieser gelungene Aprilscherz wurde sogar in der Tagesschau von SF DRS vorgestellt und kam bei der Bevölkerung gut an. Während Wochen bescherte diese Idee unzählige Reaktionen. Am 30. Mai 2001 feierte die Postautolinie Heiden–St.Anton das silberne Jubiläum. Von Ende Mai bis Ende August konnten die Kunden von einem familienfreundlichen Spezialangebot «Postautofahrt und Mittagessen» für 25 Franken profitieren. Dieses wurde zusammen mit dem Hotel Rössli und dem Café Breu auf dem St. Anton angeboten. Ab Beginn der Olma am 11. Oktober wurden bei den Postautolinien die Spezialtarife für Nachtbusse abgeschafft. Die ordentlichen Fahrausweise gelten nun auch auf der Strecke St.Gallen–Eggensriet–Heiden (Abfahrt 00.40 Uhr) und St.Gallen–Rehetobel–Wald (Abfahrt 23.35 Uhr). Anfang April übernahm Taxi-Heiden mit den Herren Signer und Halder im Auftrag von Postauto St.Gallen–Appenzell die Taxi-Spätkurse

von Heiden nach Oberegg-Reute. Der bisherige Vertragspartner, Kurtaxi Heiden, hatte den Betrieb aufgegeben. Seit Ende November 2001 geniessen die folgenden Postautochauffeure den vorzeitigen Ruhestand: Guido Künzler nach 40 Dienstjahren, davon 30 Jahre in Heiden, und Ernst Burkhalter nach 38 Dienstjahren, davon 28 Jahre in Heiden.

Spitex Heiden, Rehetobel, Wolfhalden, Walzenhausen

Die zweite Mitgliederversammlung der Spitex Heiden, Rehetobel, Wolfhalden, Walzenhausen zeigte eindrücklich die Notwendigkeit der Organisation auf. Die Zahlen der Jahresstatistik von Stützpunktleiterin Monika Niederer sprachen für sich. Es wurden insgesamt 9870 Krankenpflege- und 322 Hauspflegestunden in den vier Vertragsgemeinden geleistet. Das bedeutete durchschnittlich pro Einwohner 0,8 Stunden in Heiden, 1,6 Stunden in Rehetobel und je 1 Stunde in Wolfhalden und in Walzenhausen oder insgesamt 23 007 Besuche; davon entfielen 22 682 auf die Krankenpflege und 325 auf die Hauspflege. Zusätzlich hielt die Spitex in Heiden 200 und in Rehetobel 190 Sprechstunden ab. Um dieses Pensum zu erfüllen, benö-

tigte es 966 Stellenprozente, davon entfielen auf die Leitungsfunktion 68, Krankenpflege 696, Hauspflege 127 und Administration 75 Prozente. Die Vorstandsarbeit war im vergangenen Jahr geprägt von der Übernahme des Haushilfe- und Mahlzeitendienstes von der Pro Seneclute. Einen weiteren Schwerpunkt bildeten diverse Kontakte und Informationen mit den Gemeindevertretern, die zu je einer Budget- und einer Rechnungssitzung geladen worden waren. Die Entwicklung im Gesundheitswesen und die damit verbundene Kostensteigerung hatten die Finanzierung in den Vordergrund treten lassen. So nahm der Vorstand zu Fragen wie «Braucht es überhaupt eine Spitex oder ist sie Konkurrentin zu den Alters- und Pflegeheimen» Stellung. Antwort: «Die Gemeinden sind von Gesetzes wegen verpflichtet, spitalexterne Dienste (Spitex) anzubieten. Daraus resultiert der Leistungsauftrag mit den Gemeinden». Der Vorstand setzt sich wie folgt zusammen: Anita Keller, Heiden, Präsidentin, Hilda Wirth, Wolfhalden, und Cornelia Frehner, Wolfhalden, Finanzen, Judith Ruppner, Wolfhalden, Aktuariat, Romy Gasser Bänziger, Walzenhausen, Öffentlichkeitsarbeit, Karin Gigon, Heiden, Personalwesen, sowie Vreni Staub.

REHETOBEL



(Bild: Isabelle Kürsteiner)

Zu Jahresbeginn weilte Regierungsrätin Marianne Kleiner auf Einladung der FDP am Neujahrsapéro in Rehetobel. – Die im April 2000 (siehe 128. Heft) verlangte Abschaffung der

Kirchhöri wurde am 4. März gutgeheissen. – Grosse Ehre für das Dorf am 18. Juni, als das 65-köpfige Auserroder Kantonsparlament den 51-jährigen Rolf Degen zum höchsten Auserroder, zum Präsidenten des Kantonsrates, wählte. An der Wahlfeier versammelten sich im Gemeindezentrum über 120 Regierungs- und Kantons- sowie National- und Ständeräte. Rolf Degen war 1995 in den Kantonsrat gewählt worden und wurde seither zweimal problem- und konkurrenzlos bestätigt. Schon nach einem Jahr konnte der Freisinnige Einsitz in der einflussreichen Staatswirtschaftlichen Kommission nehmen. – Im Juni wurde eine Petition zur Schaffung eines Kleinkinderspielplatzes

eingereicht, für weitere Abklärungen ist die Tiefbaukommission zuständig. – Im Interesse erhöhter Sicherheit für Fussgänger hatte der Gemeinderat im August einer Projektänderung für den Einlenker Sonder-/Staatsstrasse zugestimmt. – Auf Grund einer Petition wurde Ende Dezember die Berg-, Holderen- und Sonderstrasse auf Tempo 30 beschränkt.

Wahlen und Abstimmungen

8. April: Gemeinderat: Pius Steiner gewählt.

18. Juni: Präsident des Kantonsrates: Rolf Degen gewählt.

4. März: Teilrevision Gemeindeordnung mit Abschaffung der Kirchhöri: angenommen (610 Ja, 112 Nein). Konsultativabstimmung Schulhaus-Erweiterungsprojekt: Sieger Variante 2, Anbau West an das bestehende Schulhaus. Prognostizierte Erstellungskosten 1,5 bis 2 Millionen Franken.

2. Dezember: Budget 2002: angenommen (541 Ja, 47 Nein). Erstmalige Urnenabstimmung nach der Abschaffung der Rechnungskirchhöri.

Gewerbe

Im Frühling eröffnete Didi's Budik im Haus Dorf 8, wo bis vor kurzem der Blumenladen «Immergrün» domiziliert war. – Das Restaurant, Bar und Hotel «Zweibruggen» ist wieder in Betrieb. Joe Feller heisst der Pächter und Küchenchef. – Die Volg-Filiale erweiterte nach erfolgreichem Umbau ihr Angebot. – Ihr Hundertjähriges feierte die Firma Tobler. Am 15. September titelte die Appenzeller Zeitung «100 Jahre Firma Tobler Rehetobel» und gab Auskunft, dass 1901 die Firma Rohner & Tobler als Unternehmen für Langwaren- und Nollenstickerei gegründet worden war. – Mit der «Us-trinkete» im Gasthaus «Pöschtl» ging am 26. September die 66-jährige «Post-Olga-Ära» zu Ende, nachdem Olga Steiner-Hasler nach 21 Jahren die Wirterei an den berühmten Nagel gehängt hatte. Zuvor hatte ihre Mutter Olga Hasler-Bänziger das «Pöschtl» von 1935 bis 1980 geführt. – Aus familiären und wirtschaft-



*Rolf Degen wurde am 18. Juni zum höchsten Ausserrho-
der, zum Präsidenten des Kantonsrates, gewählt.*

lichen Gründen schlossen Benny und Lilian Wettmer-Custer den «Hecht» nach elf Jahren. – Am 7. November wurde an einer ausserordentlichen Generalversammlung der Genossenschaft Alters- und Pflegeheim Krone ein Kreditbegehren in der Höhe von 500 000 Franken gesprochen. Damit erhielt die Verwaltung für einen zweistöckigen Anbau Ost (Aufenthaltsräume) grünes Licht.

Kirchen

Die Kirchgemeindeversammlung der Evangelischen Kirchgemeinde wählte am 11. März erstmals in ihrer Geschichte mit Katharina Sutter eine Frau zur Präsidentin der Kirchenvorstanderschaft. – Am 25. März beschloss die katholische Kirchgemeinde eine Senkung des Steuerfusses von 0,6 auf 0,5 Einheiten mit Wirkung ab 2002.

Schulen

Nach der Ablehnung eines Schulhaus-Ergänzungsbaus im Mai 2000 sprach sich die Stimmbürgerschaft im Rahmen einer Konsultativabstimmung im März für einen Schulhaus-Ergänzungsbau West aus. Von vier in Auftrag gegebenen Projekten wählte die Jury das Projekt «Max & Moritz» des Architekten Markus Bühler aus Waldstatt aus. – Anlässlich der Schliessung des Schulheims Hofbergli schenkten Andreas Fischer und sein Team der Schule eine Zirkuswoche des Mitmach-Zirkus Mignon. – Mit Beginn des neuen Schuljahres nahm das Schulheim Michlenberg mit Gesamtleiter Daniel Aouami als Sonderschule für verhaltensauffällige, jedoch bildungsfähige Kinder und Jugendliche ihren Betrieb auf. – Rehetobel, Wald und Trogen bekräftigten ihre bereits 1998 geäusserte Absicht zur Führung einer gemeinsamen Oberstufe. Die Schulkommissionen der drei Gemeinden erhielten im August unter der Federführung von Trogen den Auftrag, ein Angebot der Kantonsschule und mögliche Alternativen zu prüfen. Sollte künftig die Kantonsschule die gemeinsame Oberstufe führen, würde dies bedeuten, dass die Gemeinden die schulische

und organisatorische Verantwortung für die ganze Sekundarstufe I an den Kanton abgäben. Geprüft wird die gemeinsame Oberstufe sowie die Varianten «Führung der Oberstufe in eigener Regie» und «Beibehalten des Status quo mit getrennter Sekundar- und Realschule». – Gleichen Monats wurde eine Nutzungsordnung mit Gebührentarif für die nicht schulische Nutzung der Schulräume erlassen und auf dem Schulhausplatz ein Ballfanggitter erstellt. – Mit einem feierlichen Akt wurde am 21. September das Schul-Leitbild in Gebrauch genommen.

Kultur

Das «Schweizer Nonett» faszinierte anlässlich «15 Jahre Konzerte in Rehetobel» in der Kirche Rehetobel durch subtile Vortragskunst und musikalische Ausstrahlung. Im Mai folgte das Duo «Kla-Vier-Händig», im Juni las Hannes Taugwalder im Wechsel mit Hackbrettspieler Urs Räber, und beim vierten Konzert, veranstaltet von der Lesegesellschaft Dorf sowie der Evangelischen und Katholischen Kirchgemeinde, führte das Ensemble «musica scapino» ein Programm mit italienischer Barockmusik auf. Dabei zeigte sich wieder einmal, dass sich die Kirche als Konzertraum und für Lesungen bestens bewährt. – In Rehetobel konnten gleich zwei Kulturveranstaltungen ein Jubiläum begehen, denn auch Pfarrer Carl Haegler lud zum 25. Konzert sowie zur zehnten Ausstellung im Kulturzentrum Rehetobel. Damit belebte Pfarrer Carl Haegler die dem Kanton geschenkte Galerie und öffnete sie ein weiteres Jahr einem breiten Publikum. – Beim Wohnheim Soldanella der Stiftung Waldheim konnte im September ein «Sinnesgarten» eröffnet werden. – Am 8. September fand das erste Nasenfest statt. – Im September führte der ökumenische Singkreis Rehetobel-Halden St. Gallen unter der Leitung von Peter Roth dessen Toggenburger Messe sowie Gesänge aus seinem neuen Werk «Din Atem trait min Gsang» auf. – Am 2. Dezember lud die MG Brass Band mit Gast Lorenz Schefer, Hackbrettspieler, zum stimmigen Kirchenkonzert ein. – Wiederum

war dem sechsten Christkindlimarkt, organisiert vom «Zischtigs-Höck», Erfolg beschieden.

Vereine

Im März erfolgte die Gründung der «Rechtoabler Natur» als Lokalgruppe der Pro Natura St.Gallen-Appenzell. – Am 19. Mai feierte die Jugendmusik ihr 25-jähriges Bestehen und Dirigentin Marianne Zähler ihr 15-Jahr-Jubiläum. – Anlässlich der Aufrichte des Alters- und Pflegeheims Krone gründete Theo Zähler 1976 die Jugendmusik, deren Leiter er bis 1986 blieb. Das Festprogramm «FilmMusikNacht» bestritt die Jugendmusik zusammen mit dem Gemischtkor. – Erstmals lud der Spitexverein Heiden-Rehetobel-Wolfhalden-Walzenhausen im Juni zum «Tag der offenen Tür». Es wurde ein erfolgreicher und gut besuchter Anlass. – An seiner Hauptversammlung beschloss der Verein «Kein Stolz auf Tropenholz» auch ohne seinen Initiator Bruno Manser, Basel, der seit einem guten Jahr vermisst wird, weiterzumachen.

Sport

Das 80. Sektionswettschiessen des Zimmerschützenverbandes Appenzeller Vorderland organisierte die Sektion Rehetobel-Sägholz. Erstmals nahm Robach-Rehetobel als Verbandsmitglied und nicht als Gastsektion teil. – Bereits am 18. März stand fest, dass die Unihockeyaner des TV Rehetobel nach nur einem Jahr in der 3. Liga in die 2. Liga aufsteigen würden. – Zwei Tage lang hiess im September das Motto für die Rechtoabler Kinder auf Initiative der Jugi-Leierinnen und -Leiter des Sportvereins Rehetobel «Spiel, Sport und Lagerfeuer». Anlass für den Jugend-Challenge war ein Wettbewerb der Sanitas. – Ebenfalls im September nahm die Rehetobler Kunstturnerin Janine Zürcher nach langer Verletzungspause an den Schweizer Meisterschaften teil. Das Fernziel der seit den Sommerferien in Magglingen wohnhaften Appenzellerin ist die EM 2002 in Griechenland. – Der Sportverein Rehetobel faszinierte im November mit seiner zweiten Abendunterhaltung unter dem Motto «Vernissage».

Tourismus

Am 1. Juni erfolgte die Wiedereröffnung des Verkehrsbüros im Gemeindezentrum. Es ist in die Firma Maps integriert. Für Verkehrsvereinspräsident Urs Rohner ist das Büro eine wertvolle Informationsdrehscheibe. Die Mitarbeiterinnen des Sekretariats sind Emilie Schläpfer und Käthy Eisenhut. – Der Verkehrsverein lud am 2. September auf dem Kaienspitz zu den Klängen der Kapelle Köbi Graf zur Gigere-Stobete ein. – Anfang Jahr wurde das Restaurant «Gupf» vom «Der grosse Bertelsmann Restaurant- und Hotel-Guide» unter 271 getesteten Häusern speziell als «Unser Restaurant 2001» ausgezeichnet. – Ende März erfolgte der Umbau bei Liselotte und Kurt Tobler im «Löwen»: Aus sechs alten Gästeräumen entstanden vier Doppelzimmer mit Dusche und WC. Der «Löwen» ist das einzige Haus im Dorf, das noch Hotelzimmer anbietet.

Verschiedenes

Ende Februar kehrten 33 Menschen mit einer Behinderung ins umgebaute «Neue Waldheim» zurück. Während einer fünfmonatigen Umbauphase genossen sie Gastrecht im Haus «Libanon» in Speicher. – Aus Dankbarkeit schenkte eine Rechtoabler Rentnerin dem Altersheim «Ob dem Holz» einen Ausflug. Der Jubiläumsausflug – die insgesamt dreissigste Carreise – führte unter der Leitung des Heimleiterhepaares Stefan und Elisabeth Mutzner in den Gigerwald. – Der zwölfjährige Raphael Vuilleumier konnte im Juli am Neuenburger See einen gewaltigen Hecht mit einer Länge von 117 Zentimeter und einem Gewicht von 12,5 Kilogramm angeln. – Eltern und Spielgruppenleiterinnen haben mit grossem Einsatz die Wohnung in der «alten Kanzlei» selbst restauriert und neu eingerichtet. Deswegen zog die Spielgruppe im neuen Schuljahr vom Pfarrhaus in die «alte Kanzlei» um. – Hanna Zürcher-Rechsteiner, verstorben in Basel, vererbte dem Bürgerheim «Ob dem Holz» 179 000 Franken.

WALD



(Bild: Isabelle Kürsteiner)

Wald stand im Jahr 2001 ganz im Zeichen des Gemeindepräsidentenwechsels. Fredi Nagels herzliche Verabschiedung fand am 31. Mai statt. Der scheidende Politiker wurde mit Geschenken überhäuft. Fredi Nagel setzte sich von 1987 bis 1994 als Gemeinderat und von 1995 bis 2001 als Gemeindepräsident für seine Gemeinde ein. – Nach der Ablehnung des Budgets 2001 am 26. November 2000 folgte eine Sitzung des Gemeinderates mit Heinz Brunner, Chef der kantonalen Finanzaufsicht, zur Verbesserung der Gemeindefinanzen. Daraus resultierte ein Budget mit einem Steuerfuss, der um 0,2 und nicht wie im abgelehnten Budget um 0,5 Einheiten stieg. Diese Variante wurde klar befürwortet. – Am 1. Oktober orientierte der Gemeinderat über den Stand der Rechnung 2001, den Budget-Entwurf 2002, den Finanzplan 2002 bis 2005 und den Finanzausgleich sowie die Finanzaufsicht. Neue Wege beschritt Gemeindepräsident Jakob Egli im November, als er zur Budget-Orientierungsversammlung lud und klar die miserable Gemeinde-Finanzlage aufzeigte. Das Budget weist einen Aufwandüberschuss von 26 000 Franken aus, weshalb der gemeindeeigene Landwirtschaftsbetrieb Obergaden verkauft werden soll, um Mittel zu beschaffen. – Erfolgreich verlief eine Petition, die Wäldler Eltern und Kinder der Gemeinde überreichten. Sie sammelten für einen «sicheren Bus» 90 Unterschriften. Dabei wurde für die Anschaffung ei-

nes Schulbusses mit Querbestuhlung und Sicherheitsgurten plädiert, was Mehrkosten von 30 000 Franken gegenüber einer Längsbestuhlung verursachen würde. Am 28. November entschied sich der Gemeinderat dank Sponsoring der Firma Walser & Co. AG (12 000 Franken) für einen Toyota Hiace mit 20 Quersitzen und einem 2-Punkte-Gurt an jedem Platz.

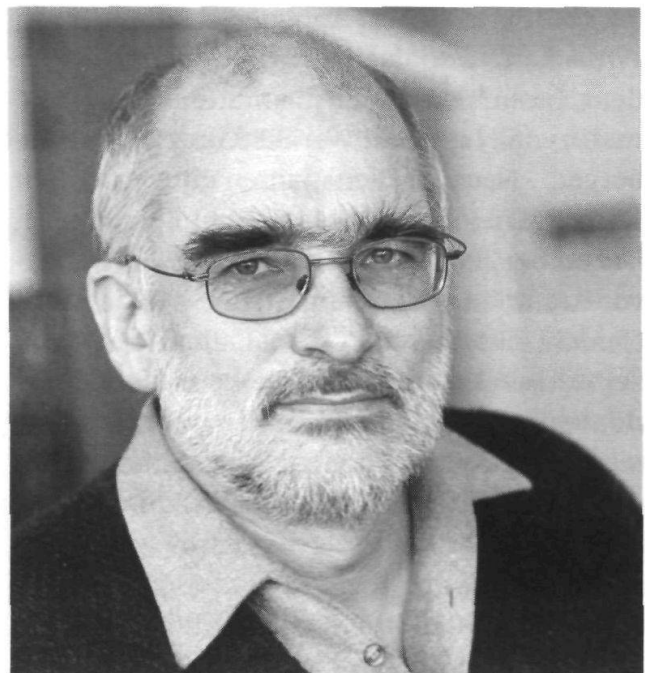
Wahlen und Abstimmungen

4. März: Wahlen: Gemeindepräsident: Jakob Egli (216 Stimmen bei einem absoluten Mehr von 145 und 55 Prozent Stimmbeteiligung).

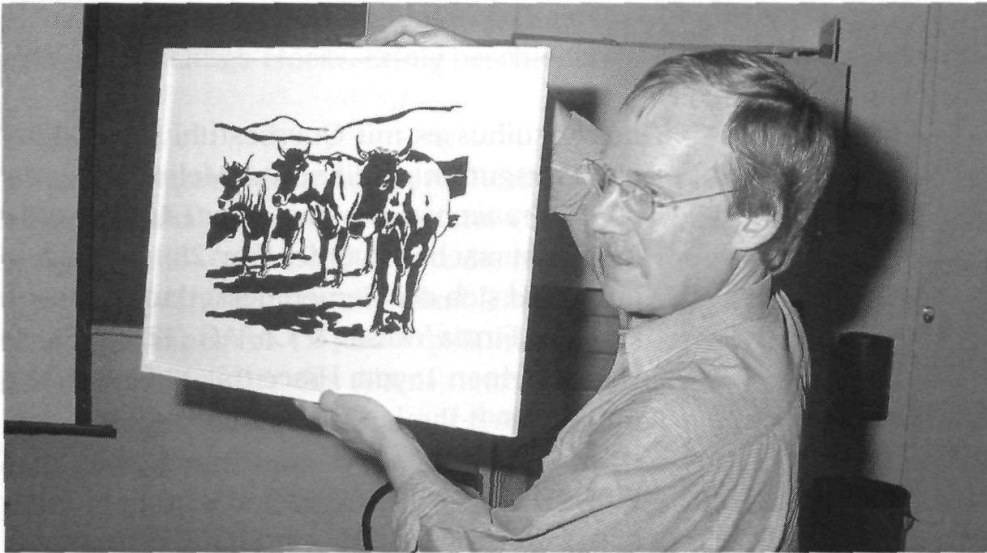
4. März: Gemeinderat: Remo Eugster (242), Monika Weibel (217).

10. Juni: Zweitaufgabe des Budgets 2001: angenommen (199 Ja, 91 Nein). Steuerfuss steigt um 0,2 und nicht um 0,5 wie im abgelehnten ersten Budget auf 4,9 Einheiten.

2. Dezember: Budget 2002: angenommen (245 Ja, 55 Nein), Verkauf des Landwirtschaftsbetriebes Obergaden: angenommen (200 Ja, 104 Nein).



Jakob Egli wurde am 4. März zum Gemeindepräsidenten von Wald gewählt. (Bild: Isabelle Kürsteiner)



*Der abtretende
Gemeindepräsident
Fredi Nagel wurde von
der Bevölkerung
herzlich verabschiedet.
(Bild: Isabelle Kürsteiner)*

Industrie

Die Firma Walser & Co. AG feierte ihr 55-jähriges Bestehen. Anlässlich des Geschäftsausfluges nach Interlaken konnte Hermann Tobler für 50 Jahre Mitarbeit geehrt werden. In einem Freiwilligeneinsatz säuberten Mitarbeiter der Firma Walser & Co. AG eine Glarner Alp.

Gewerbe

Landammann Hans Altherr, Volkswirtschaftsdi-
rektor von Appenzell Ausserrhoden, begleitet
von Ruedi Aerni, Geschäftsführer der Stiftung
zur Förderung der Appenzell Ausserrhoder
Wirtschaft, und Jakob Egli, Gemeindepräsi-
dent, besuchten die Firma Marlin Kräuterkos-
metik von Heidi und Werner Künzler-Hänsen-
berger. – Nach 28 Dienstjahren ging Posthalter
Kurt Graf in Pension. Seine Nachfolgerin per 1.
Dezember 2001 heisst Claudia Breu. Sie war zu-
vor kaufmännische Angestellte bei der Post
Heiden. Die Posthalterin ist für die Wäldler
keine Unbekannte, denn sie hatte bereits Fe-
rienvertretungen übernommen. – Ihr überaus
reichhaltiges Produkteangebot veröffentlichen
die Landwirte von Wald in der Wäldler Wanze
unter der Rubrik «Frisch vom Puur».

Kirchen

Mit einem Umzug zur Kirche, einem festlichen
Gottesdienst mit Konzerten der Jugendmusik
Rehetobel und der Musikgesellschaft Wald so-

wie mit «Ghackets ond Hörnli» bot die Oster-
montagfeier ein vielseitiges Programm. – Am 1.
September führten die Evangelischen Kircheng-
emeinden Wald, Trogen und Speicher mit ihren
Jugendlichen eine gemeinsame Taizé Nacht-
feier durch. Gestartet wurde um 19.30 Uhr in
der Kirche Wald mit Liedern und Texten aus
Taizé. Es folgte eine Fackelwanderung nach
Trogen und weiter nach Speicher. – Christine
Marti-Pippp hatte das Pfarramt am 1. Dezem-
ber 2000 angetreten. Bereits im Dezember 2001
kündigte sie die Stelle per 30. Juni 2002. – Zum
Thema «Alles ist Licht» erzählten, malten und
sangen die Wäldler Schulkinder am 16. Dezem-
ber die Weihnachtsgeschichte. Verantwortlich
für die Christbaumfeier waren Marlis Bänziger
und Irene Wyss.

Schulen

Mit der Aufführung «Unsere kleine West Side
Story» der Mittelstufe Wald klang das Schuljahr
fröhlich aus. – Wald, Rehetobel und Trogen be-
kräftigten ihre bereits 1998 geäusserte Absicht
zur Führung einer gemeinsamen Oberstufe.
Die Schulkommission der drei Gemeinden er-
hielten im August unter der Federführung von
Trogen den Auftrag, das kürzlich eingegangene
Angebot der Kantonsschule und mögliche Al-
ternativen zu prüfen. Sollte künftig die Kan-
tonsschule die gemeinsame Oberstufe führen,
würde dies bedeuten, dass die Gemeinden die

schulische und organisatorische Verantwortung für die ganze Sekundarstufe I an den Kanton abgäbe. Geprüft wird die gemeinsame Oberstufe sowie die Varianten «Führung der Oberstufe in eigener Regie» und «Beibehalten des Status quo mit getrennter Sekundar- und Realschule». – Am 14. August stimmte der Gemeinderat dem Vorschlag der Nachbargemeinde Trogen zu, zur Abklärung der Möglichkeit einer gemeinsamen Schulleitung eine Projektgruppe einzusetzen. An der gleichen Sitzung beschloss der Gemeinderat, auf den 1. Februar 2002 einen Schülertransport zwischen dem Säge- und dem Dorfschulhaus einzurichten.

Kultur

Erstmals gastierte das Theater Spielwitz aus St.Gallen auf Einladung der Kulturkommission und des Verkehrsvereins in Wald. Das Stück «...und alles uf Chrankeschy» begeisterte. – Am 9. Juni hiess es Westernmusik. Die Formation «N.Y.Cole und ihre Band» gab ein Konzert. – Im gleichen Monat veranstaltete die Lesegesellschaft eine Autorenlesung mit Frieda Pfäffli. Ihr Buch «Schweigende Kindheit» handelt von Kindmisshandlung und -missbrauch, Kinderheim und Heimleben armer Leute. Beim im Buch beschriebenen Armenhaus handelt es sich um das heutige Alterheim Obergaden. – Zu rumänischer Volksmusik aus Siebenbürgen luden am 21. Juli die Familien Stenz, Dani Fehr und das Linde-Team. Es spielten im Restaurant Linde die rumänische Musiker-Familie Haplea und Joana sowie Christina Sisson und Dani Fehr. – Das Haus Birli der Schlesinger Stiftung wurde von Dorothea Strauss als Rekreationsort verwendet. Als Abschluss fand am 2. September ein Round Table Gespräch zwischen ihr, der Galeristin Agathe Nisple, Künstler Matthias Kuhn und dem Geschäftsführer von Visarte, Christof Salzmann, statt. – Der Jahrmarkt, ein Erlebnis-Markt, fand am 28. September statt. – Während einer Woche hiess es Ende Oktober Herbst-Verkaufsausstellung im Puppenmuseum Waldfee. Dreizehn Ostschweizerinnen

und Ostschweizer präsentierten ihr Kunsthandwerk. – In der Kirche Wald spielten im Advent der Liechtensteinische Panflötenchor mit über fünfzig Spielerinnen und Spielern unter der Leitung von Robert Schumacher.

Vereine

Dani Welz, passionierter Läufer, bietet ab April jeden Mittwoch ein regelmässiges Lauftraining an. – Neu leitet ein Präsidententeam die Musikgesellschaft: Christian Eisenhut und Regula Bänziger. – Die Abendunterhaltung der Musikgesellschaft wurde im November nach einem neuen Konzept abgehalten. Ballett- und Gesangseinlagen, aber auch Spiele anstelle von Tanz begeisterten das zahlreich aufmarschierte Publikum. – Ab dem 14. August bietet Samuel Mosimann jeden Dienstag von 18.30 bis 20.00 Uhr Fussball für Jugendliche und Erwachsene an. – Erfolgreich verlief der Flohmarkt mit Kinderkleiderbörse am 1. September. Veranstalter: Kulturkommission, Frauenverein und Landfrauenverein. – Im Rahmen des europäischen «Tages der ersten Hilfe» führte der Samariterverein Wald einen CRP-Tag (Herz-Lungen-Wiederbelebung) für die Bevölkerung durch. – Die Musikgesellschaft konzertierte am 23. September unter der Leitung von Hansruedi Züst in der evangelischen Kirche von Heiden. – Christine Walser erreichte beim Athletic-Cup Final (Erdgascup) den dritten Rang.

Verschiedenes

Beim Restaurant «Seeli» kam Ende August bei einem spektakulären Autounfall ein PW-Lenker links von der Strasse ab, schleuderte die Bachböschung hinunter und kam schliesslich auf dem Dach im Bachbett zum Stillstand. Glücklicherweise verletzte sich nur die Beifahrerin, am Fahrzeug entstand Totalschaden. – Schülerinnen und Schüler der Kantonsschule am Brühl, St.Gallen, sanierten mit grossem Engagement den Badweiherweg bis zur Brücke sowie den Heckenlehrpfad bei der Liegenschaft Hans Sprecher.

GRUB



(Bild: Isabelle Kürsteiner)

Ein Dorf im Weltmeisterfieber! Sonja Nef wurde Weltmeisterin und Anfang Dezember für ihre vergangene Saison zur Sportlerin des Jahres gewählt. Höhepunkt: Sieg im Riesenslalom an den Weltmeisterschaften im Februar in St. Anton! Daneben gewann die 28-Jährige im Weltcup sechs der acht Riesenslaloms. – Erstmals organisierte Grub die Freizeitarbeiten-Ausstellung der Appenzeller Lehrlinge. – Einzigartig im Vorderland war die Ablehnung des Schenkungsvertrages betreffend Pfarrhaus durch den Souverän.

Wahlen und Abstimmungen

8. April: Kantonsrat: René Rohner gewählt (156 Stimmen).

Sachgeschäfte: Nutzung Kirche: angenommen (228 Ja, 82 Nein), Kostenverteilung: angenommen (232 Ja, 80 Nein), Kredit 273 000 Franken Innenrenovation Kirche: angenommen (190 Ja, 127 Nein). Schenkungsvertrag Pfarrhaus Einwohnergemeinde – Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Grub-Eggersriet: abgelehnt (168 Nein, 147 Ja).

10. Juni: Jahresrechnung 2000: angenommen (297 Ja, 34 Nein).

2. Dezember: Budget 2002: angenommen (239 Ja, 30 Nein)

Gewerbe

Anfang Februar dankte der Gewerbeverein der «Hirschen-Vreni», Vreni Eugster, für ihr 30-jäh-

riges Wirken. – Mit einer Gant der landwirtschaftlichen Fahrhabe und des Viehs lösten Hans und Erika Streuli ihre Landwirtschaft auf. – Der Gewerbeverein organisierte erstmals in der Geschichte des Dorfes vom 6. bis 8. April die 101. Ausgabe der Freizeitarbeiten-Ausstellung der Appenzeller Lehrlinge. 189 angehende Berufsleute beider Kantone aus 30 Berufsgattungen stellten ihr Können unter Beweis. OK-Präsident war René Rohner. – Am 1. August feierte Elsy Lutz im Restaurant Anker zusammen mit der Gruber Dorfbevölkerung ihr 50-Jahr-Wirtejubiläum. – Trauriges Aus des «Bären» Ende August: Pächter und Gourmet-Koch Köbi Wild verliess – nach dem frühen Tod seiner Lebens- und Geschäftspartnerin Ursula Schefer – den «Bären» nach zwölf Jahren erfolgreichen Wirkens. – Mit aktivem Widerstand wollten im Oktober FDP sowie Handwerker- und Gewerbeverein die Poststelle 9035 Grub erhalten. Sie bildeten ein Pro-Komitee und lancierten eine Petition. Am 12. Dezember teilte Robert Imholz, Leiter Poststellen und Verkauf Region Ost, René Rohner und Willi Solenthaler mit, dass die Poststelle 9035 Grub versuchs halber für zwei Jahre im gewohnten Rahmen weitergeführt werde.

Kirche

Dank konkurrenzfähigen Preisen konnten die meisten Arbeiten für die Kircheninnenrenovation an einheimische oder in der Region ansässige Unternehmen vergeben werden. Mit den Renovationsarbeiten wurde termingerecht nach den Sommerferien begonnen. Dabei stiessen die Arbeiter auf verschiedene Zeugen aus alter Zeit, wie zum Beispiel Gräber und Mauerreste. Sie wurden aufgezeichnet und fotografisch festgehalten. Ein archäologisches Gutachten stellte fest, dass die Kirche wahrscheinlich auf einem früheren Friedhof errichtet worden war. Neben der Innenrenovation erfolgte für 95 000 Franken die Sanierung des

nordöstlichen Teils des Friedhofes, um Platz für Erdbestattungen in den kommenden zehn Jahren zu schaffen.

Schulen

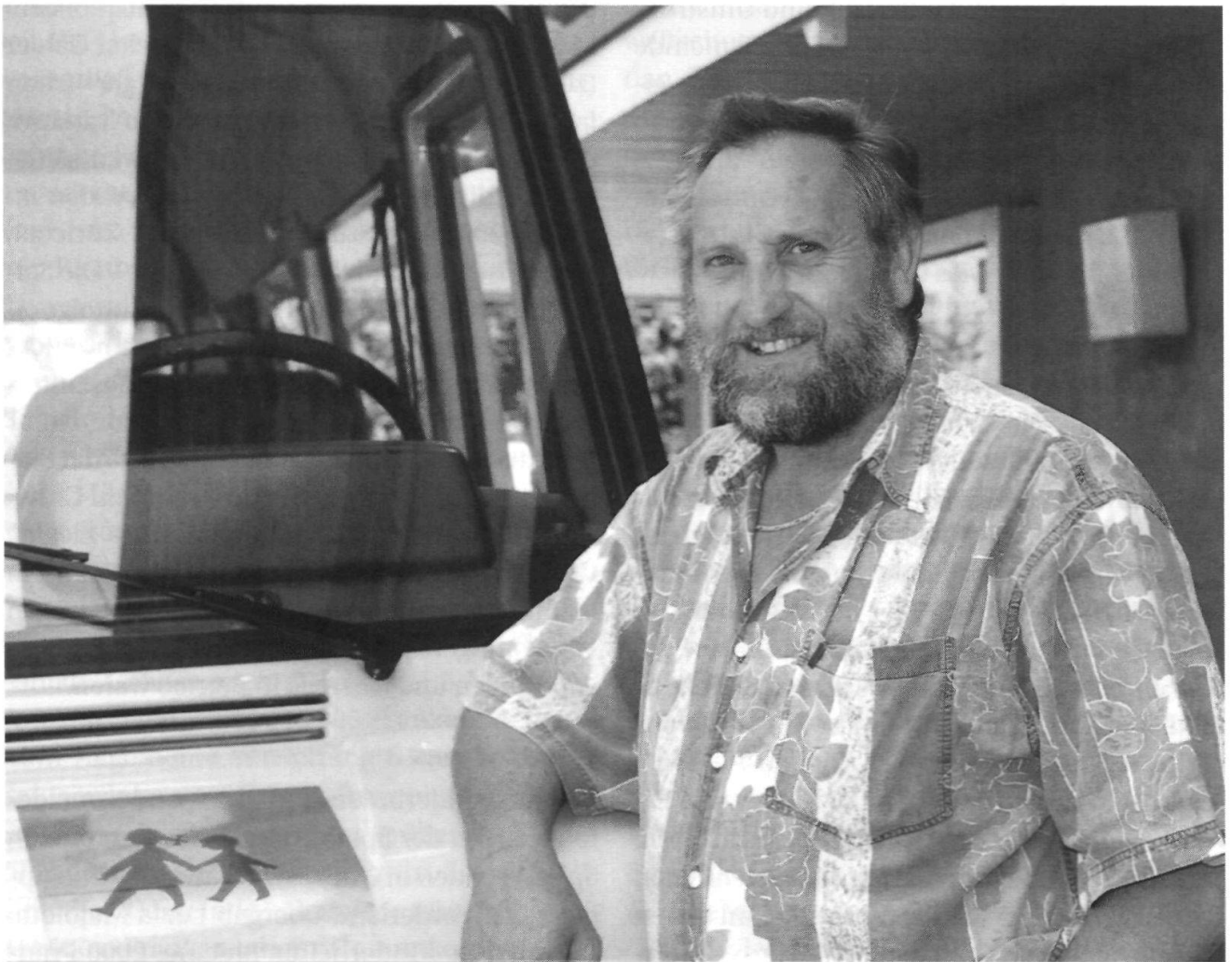
Im März sponserten Gruber Firmen und Betriebe der Region den Schulbus, um das Gemeindebudget zu entlasten.

Kultur

Die jährliche Konzertreihe «Appenzeller Winter» begeistert nach wie vor Menschen aus der ganzen Region. Die neunte Saison wurde mit dem Mozart-Ensemble Salzburg eröffnet. Für den «Appenzeller Winter» stehen die Gruber Initianten Jessika und Othmar Kehl-Lauff, Liisa-Maria und Juhani Palola sowie Christina und Ernst Weidelich.

Vereine

Erster Neujahrs-Apéro der FDP Grub. Jährlich ehrt die FDP eine Person für besondere Verdienste um die Gemeinde mit einer Rose. Die erste Rose ging an Paul Nauer, Schulbus-Chauffeur. – Das OK Gruber Fasnacht konnte auf zehn gelungene Anlässe zurückblicken. – Der Krankenpflegeverein Grub fand in Karin Solenthaler nach einem Jahr Vakanz eine Präsidentin. – Im April feierte das «Grueberchörli» mit zwei Unterhaltungen sowie der Taufe des ersten Tonträgers «Vergess nüd d'Freud» in Zusammenarbeit mit dem Ländlertrio «Echo vom Fallbach» seinen zehnjährigen Geburtstag. Präsiert wird der Chor von Initiantin und Mitbegründerin Margrith Aeberhard. Fünfzehn Mitglieder besuchen die wöchentlichen Proben unter der Leitung von Werner Falk,



Die erste Rose verlieh die FDP für besondere Verdienste innerhalb der Gemeinde Paul Nauer, Schulbus-Chauffeur.

(Bild: Isabelle Kürsteiner)

Speicher. – Der Handwerker- und Gewerbeverein Grub bedankte sich an seiner Hauptversammlung im Mai bei den 72 Helferinnen und Helfern der Lehrlings-Freizeitarbeiten-Ausstellung mit einem Essen im Bären. – Die Musikgesellschaft Grub feierte ihr 100-jähriges Bestehen mit einem dreitägigen Festprogramm unter der Leitung von OK- und Ehrenpräsident René Lanker. Höhepunkt war das Showprogramm am Samstagabend, dargeboten durch das Geburtstagskind. Zum vielfältigen Programm trugen ausserdem Aufführungen von Gruber Vereinen und befreundeten Musikformationen bei. Der sonntägliche Umzug und Festakt beschloss die Geburtstagsfeier. Im Jubiläumsjahr zählt die Musikgesellschaft Grub 34 Mitglieder. Direktion: Silvio Söldi, Altstätten. Präsident: Alois Bischof, St.Gallen. Zu den Spezialitäten gehören das Klausblasen und das Stegreifspiel. – Im Spitexbereich sind Umstrukturierungen im Gange. In jeder Gemeinde sollte künftig für alle Spitexangebote eine eigene Trägerschaft verantwortlich sein. In Grub wird neu der Krankenpflegeverein die verschiedenen Dienstleistungen koordinieren. Die Mahlzeiten werden neu durch das Alterswohnheim Weiherwies bereitgestellt.

Sport

Der Fan-Club unterstützte Sonja Nef an der WM in St. Anton. Die Gruberin gewann den Weltmeistertitel im Riesenslalom. Hinter ihrer Leistung stand auch der österreichische Privattrainer Sepp Brunner. Mit ihrem Titel avancierte Sonja Nef zur besten Riesenslalomläuferin der Welt. Doch das grösste Ziel heisst Olympia in Salt Lake City im kommenden Jahr! Am 10. Februar empfangen die Gruber «ihre Sonja» gebührend. Die Appenzeller Zeitung vom 12. Februar titelte «Grub ehrt seine Ski-Königin». – Trotz schlechten Wetters nahmen 120 Kinder und Erwachsene am Gruber Sportplausch teil. Schnellste Gruberin wurde Karin Solenthaler, schnellster Gruber Andras Obrist. – Zum ersten Mal im deutschen Sprachraum wurden während eines Wochenendes «Special Olympics» im

Sportfach Reiten durchgeführt. Hildegard und Paul Camenzind vom «Reithof in Rüti» haben diesen nationalen Anlass mit Unterstützung von Plusport Schweiz (ehemals Schweizerischer Behindertensport) im September initiiert und organisiert. 18 Athletinnen und Athleten mit einer geistigen Behinderung nahmen teil. – Im November zeigten die Turnvereine Grub zusammen mit ihren Gästen dem Geräteturn-Team aus der st.-gallischen Grub sowie der Behindertensport-Sektion Vorderland in «Traumwelten» fantasievolle Unterhaltung.

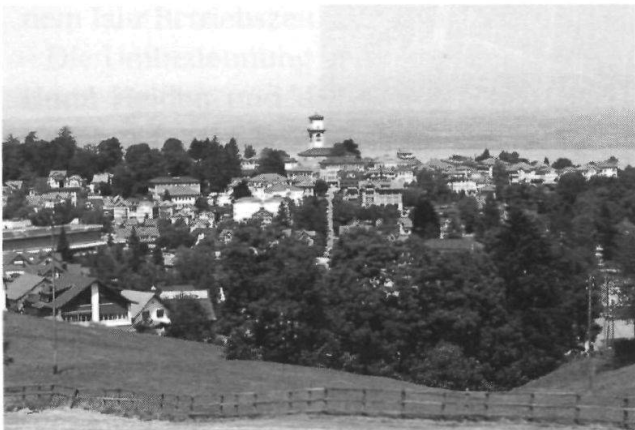
Tourismus

Im September titelte die Appenzeller Zeitung: «Entsteht schon bald ein Aussenbad?», und im Untertitel folgte: «Das Heilbad Unterrechtesten ist 20 alt – folgt bald ein neuer Spatenstich?» Drei Gruberinnen feierten im immer weiter expandierenden Tourismusbetrieb Arbeitsjubiläen: Margrit Schmid (fünfzehn Jahre), Helen Gähler (zehn Jahre) und Bea Hänsenberger (zehn Jahre). – Erstmals schmückte Grub auf Initiative des Verkehrsvereins im Jahre 2000 Adventsfenster. Für die drei schönsten Fenster wurden im Januar 2001 ausgezeichnet: Irmgard Züricher, Silvia Eisenhut und die Primarschule. – Die Saison 2000/01 des Skiliftes Grub schloss infolge eines einzigen Betriebstages mit einem Rückschlag von 3520 Franken bei einem Gesamtertrag von 12 170 und einem Aufwand von 16 221 Franken. Am 10. Januar 2001 beförderte der Skilift während 30 Stunden 1336 Personen. Christian Altherr, Grub AR, wurde für Hans Ziegler, Goldach, in den Verwaltungsrat gewählt. An Weihnachten 2001 blieb der Skilift Grub wegen Verwehungen geschlossen, während die Lifte von Heiden und Obereggen in Betrieb waren.

Verschiedenes

80 Blutspenderinnen und Blutspender meldeten sich bei der Spendeaktion des Kantonalen Spitals Heiden in Grub. – Der Kiwanis-Club Appenzeller Vorderland übergab Luzia Majoleth, Leiterin des Kinderheims Blueme, 2000 Franken vom Erlös aus dem Weihnachtsmarkt.

HEIDEN



(Bild: Isabelle Kürsteiner)

Max Frischknecht gab nach insgesamt 14 Jahren im Gemeinderat seinen Rücktritt bekannt; seit 1990 war er Vizepräsident. Sein Nachfolger wurde Johann Jakob Solenthaler. – Das Verwaltungsgericht entschied Ende März, dass der seit 1984 bestehende Bauzonenplan wegen der wesentlich zu grossen Baureserven nicht mehr gesetzeskonform sei. Deshalb wurde die beabsichtigte Revision erheblich beschleunigt. Gemeinderat und Chef der Planungskommission Karlheinz Holenstein erarbeitete zusammen mit Raumplaner Beat Rey aus Herisau und Bauverwalter Andreas Irniger den Revisionsentwurf der Ortsplanung, welcher am 13. Dezember der Bevölkerung vorgestellt wurde. – Gemeindeschreiber Christian Maurer kündigt wegen verwaltungsinterner Differenzen auf Ende März 2002. – Genossenschaftspräsident Josua Bötschi bekräftigte an der Generalversammlung Alterssiedlung Quisisana, dass in den letzten zwölf Jahren eine lückenlose Vermietung zu verzeichnen gewesen sei. Einige Zahlen: Genossenschaftskapital 1,8 Millionen Franken. Reingewinn 73 000 Franken. Reingewinn Allgemeine Verwaltung 64 400 Franken, Reingewinn Liegenschaftsrechnung 8640 Franken. – Die Bauabrechnung über die Sanierung des Schulhauses Dorf lag vor. Es entfielen auf die Gemeinde Nettoinvestitionen von 811 000 Franken bei Gesamtkosten von 961 082 Franken sowie Beiträgen von Bund

und Kanton von rund 150 000 Franken. – Das Leitbild bis zum Jahr 2005 wurde den veränderten Rahmenbedingungen angepasst. Dem Zonen- und Erschliessungsplan, der Standortpositionierung und dem Verkehrsprojekt «Heiden verbindet» wurden dabei besondere Augenmerke geschenkt. Heiden präsentiert sich heute als zeitgemässer Erholungsort und distanziert sich vom Image des Kurortes. – An der Vorstellung von «Heiden verbindet» führten die bekannt gegebenen Ausbaupläne für harsche Kritik (Appenzeller Zeitung vom 23. Mai 2001). – Josua Bötschi führt den Vorsitz der Gemeindepräsidentenkonferenz mit einer neu definierten Amtsdauer von vier Jahren. – Der Gemeinderat schuf für das Bauamt eine weitere, auf drei Jahre befristete Stelle. – Die Umweltschutzkommission mit Präsident Christian Zeyer orientierte am 8. September über das Landschaftsentwicklungskonzept Langmoos (Der Rheintaler vom 10. September 2001). Ziel ist es, die dort vorhandenen Naturräume aufzuwerten und neue Lebensräume für Tiere und Pflanzen zu schaffen. Erste Massnahmen wie die Pflanzung von Hecken, eine bessere Pflege des Weihers im Löchli und die Renaturierung des hinteren Teils des Baches sollen kurzfristig angegangen werden. – Im Oktober setzte der Gemeinderat eine Arbeitsgruppe ein mit dem Auftrag, mögliche Alternativen zum Projekt Sportanlagen Langmoos auszuarbeiten, nachdem das vor gut zehn Jahren in Angriff genommene Projekt kein Ende fand. – Eingebürgert wurden Mara Jelecevic, Tatjana Milenkovic, Miroslav und Ana mit den Kindern Dragana und Ivana, Nurcan Erdogan, Fehim Sofic.

Wahlen und Abstimmungen

8. April: Gemeinderat: Werner Hohl gewählt (515 bei absoluten Mehr von 440 Stimmen).

8. April: Fünftes Mitglied RPK und gleichzeitig RPK-Präsident: Walter Kobler gewählt.



*Die innovative
EW Heiden AG
konnte ihr 100-Jahr-
Jubiläum feiern.*

(Bild: Isabelle Kürsteiner)

10. Juni: Jahresrechnung 2000: angenommen (1045 Ja, 187 Nein).

2. Dezember: Budget 2002: angenommen (775 Ja, 268 Nein).

Industrie

Die EW Heiden AG feierte ihren 100-jährigen Geburtstag mit verschiedenen Aktivitäten: Jubiläumsakt, Jubiläumsschrift von Arthur Oehler, Gutscheine an alle Haushalte in Heiden, Energiewanderung vom EWH Betriebsgebäude zum Kraftwerk Hinterlochen, Sponsoring einer Projektwoche der Sekundarschule, die den Jugendlichen veranschaulichte, wie gefährlich Strom sein kann, und Spende von 25 000 Franken an die «Stiftung Heiden». – Im Sommer installierte das EW Heiden auf dem Bischofsberg und im Gebiet Schwanteln zwei Windmessenanlagen. Während der nächsten vier Monate soll abgeklärt werden, ob sich der Bau einer Leichtwindanlage und damit die Produktion erneuerbarer Energie an den zwei Standorten lohnen würde. – An der Intertech erhielt das EWH einen Preis für Nachhaltigkeit (Interview mit Romeo Böni, Betriebsleiter, im Rheintaler vom 16. November) und die Gemeinde

zeichnete den Betrieb mit dem Solarpreis aus. – Amerikanische Fachjournalisten besuchten auf einer mehrtägigen Tour regionale Unternehmen mit innovativen Leistungen im Medizinbereich. In Heiden statteten sie der Firma Sefar AG einen Besuch ab.

Gewerbe

Nach 100 Jahren schliesst das Schuhhaus Grob in Heiden. In das Gebäude ziehen Appenzellerland Tourismus und Kurverein. – Eröffnung der Gemeinschaftspraxis «Wind-am-Brunnen». Bernhard Nessensohn bietet Traditionelle Chinesische Heilkunst an. Weitere Angebote sind Kinesiologie, Farbberatung, Mal- und Gestaltungstherapie und psycho-physische Integration. – Urs Wyler ist seit dem 1. Januar neuer Pächter des gemeindeeigenen Kursaals. – Daniel Sommerhalder führt zusammen mit Romy Weber, ehemals Kursaal-Wirtin, das Restaurant Blumenthal.

Das Forellenspezialitäten-Restaurant Weid ob Heiden wurde mit neu 14 GaultMillau-Punkten (zuvor 13) ausgezeichnet. – Madeleine und Paul Girsberger führen als Eigentümer der «Sunnematt» einen seit Jahren erfolgreichen

Kur- und Hotelbetrieb. Sie konnten die benachbarte Liegenschaft «Häädlerstube» erwerben. – Die Pizzeria Badhof schaffte nach nur einem Jahr Betriebszeit zwei neue Arbeitsplätze. – Die Umbenennung vom Kurhotel Heiden in Hotel Heiden und damit die Neupositionierung als führendes Erstklasshotel mit einem einzigartigen Angebot für Gesundheit, Wellness und Erholung zeigte Wirkung mit der Erreichung des hochgesteckten Budgets und der Steigerung des Cashflows. In Zukunft muss das Therapiegeschoss sowie der Technikbereich erneuert werden. – Das «ez english» Sprachstudio von Yvonne Eggenberger wird von Reeba Schwegler weitergeführt. – Kunst und Mode vereinigte die Boutique artEmoda. Bilder und Keramikwerke von Marco Zanetti sowie Robert Wenk, Wald, umrahmten die Mode. – Aline Oertli aus Wolfhalden absolvierte die beste Prüfung zur Drogistin BMS (Berufsmittelschule) im Schulkreis Ostschweiz mit der Note 5,5. Ihr Lehrbetrieb war Drogerie Hanspeter Horsch, Heiden. – Im vergangenen Jahr hat die Stiftung Waldheim das ehemalige «Chäslädeli» im Zentrum von Heiden gekauft. Unterdessen richtete die Stiftung dort ein Atelier ein. Seit dem 18. August ist zudem das Ladenlokal geöffnet. – Thomas Bohl aus Flawil übernimmt im September von Stephan und Conny Tobler die Dorf-Drogerie an der Poststrasse (vormals Drogerie Maier).

Kirchen

In der Zeit vom 11. bis 17. März veranstalteten die beiden Kirchgemeinden in Zusammenarbeit eine Bibelwoche. Diese erste ökumenische Bibelwoche in Heiden wurde von Diakon Herbert Knobloch und Pfarrer Koni Menet organisiert. Der Erlös kam einem Projekt in Kamerun zu. – Seit 20 Jahren versieht Pfarrer Konrad Menet seinen Dienst in der Gemeinde Heiden, vor allem im Bereich Verkündigung, Seelsorge und Unterricht. Für diesen verantwortungsvollen und treuen Einsatz dankte ihm Ernst Graf, Kivo-Präsident, im Anschluss an die Kirchgemeindeversammlung am 3. April. – An der

Kirchgemeindeversammlung vom 28. Oktober wurde bekannt, dass Konrad Menet im Frühjahr 2002 die Gemeinde verlassen wird, um in einer kleineren Kirchgemeinde zu wirken. Es wurde eine Pfarrwahlkommission eingesetzt. – Zustimmung fand der Kredit von 130 000 Franken für die Aussenrenovation der Kirche. – Zwischen Oktober und Dezember bot die Evangelische Kirchgemeinde eine Kinderkirche für Fünf- bis Siebenjährige an. Zudem fand ein Benefizkonzert des Chors und Orchesters Adventus Domini zugunsten des Waisenhauses Adventus Domini in Ruanda in der reformierten Kirche Heiden statt und am 29. September konzertierte die Musikgesellschaft Wald. – Im Oktober wurde die Neuerstellung der Urnenwand in Angriff genommen, nachdem eine Einsprache bereinigt werden konnte. – Die katholische Kirchgemeinde Heiden beschloss mit 25 von 49 Stimmen eine Steuersenkung von 0,6 auf neu 0,55 Einheiten. – Mit einem Tag der offenen Tür feierte die Neuapostolische Kirche Heiden am 27. Oktober die Sanierung und Erweiterung des Kirchengebäudes am Hasenbühlweg 4.

Schulen

Dank eines Nachtragskredites von 50 000 Franken konnte im Oberstufenschulhaus Gerbe ein Computerraum mit 13 Arbeitsstationen geschaffen werden. – Nach der Aktion «Powerfood» im letzten Jahr widmete sich das Jugendprojekt Plattform unter dem Titel «voll krass» dem Thema Werbung. Lehrerfortbildungskurse, Einführungen in Schulklassen, Elternabende und das Erarbeiten von Werbespots der Oberstufenklassen waren das Ziel. – Lehrerin Adriana De Toffol, Eggersriet, verblüffte mit einem Gospelkonzert. – Die Klassen von Stefan Gantenbein und Louis Gagnebin aus Les Ponts-de-Martel machten Gebrauch vom Expo.02-Projekt und besuchten sich gegenseitig eine Woche. – Zum Konzept «Geleitete Schule» gehört die Funktion des Schulhausvorstehers, der zusammen mit dem Schulleiter das Schulleitungsteam bildet. Folgende Vorste-

her wurden bestimmt: Martin Engler, Schulhaus Dorf, Ueli Wolf, Schulhaus Wies, Urs Weber, Schulhaus Gerbe. Als Schulleiter wurde Peter Kruythof gewählt, Schulsekretärin ist Marianne Scherrer. Schulsekretariat und Schulleitung übernahmen die frei gewordenen Räume des Verkehrsvereins an der Seeallee. – Die Vergleichsverhandlungen betreffend Mehrzwecksportanlage Wies gerieten ins Stocken. Alternativen zur mittelfristigen Abdeckung werden geprüft.

Kultur

Nach der Auflösung der Bürgergemeinde erfolgte am 6. Februar die Gründung der «Stiftung Heiden» mit dem Zweck der Unterstützung und Förderung öffentlicher Interessen in der Gemeinde Heiden, insbesondere wohltätiger und kultureller Art. Stiftungsräte sind: Marcel Rohner, Peter Sonderegger, Erika Graf, Myrta Hohl und Josua Bötschi. – Immer wieder organisiert Andres Stehli, Kulturförderer und Leiter der Pension Nord, kulturelle Anlässe. In diesem Jahr gastierten unter anderem Musikwissenschaftler und Kabarettist Konrad Jürgen Kleinicke vom Musik-Literarischen Kabarett Wiesbaden und das Rosenau-Trio aus Baden-Baden im Nord. – Am 24. April erfolgte die Einweihung des Kunstwerkes «Drei Schiefe Tische» von Jürg Altherr aus Zürich beim Kantonalen Spital. – Der Führer des Schweizer Heimatschutzes «Die schönsten Bäder» stellt zum zweiten Mal die Badi Heiden in Text und Bild vor. – Vom 29. Juni bis 1. Juli fanden wiederum die Herzogenberg-Tage, dieses Mal sogar mit einer Schweizer Erstaufführung, statt. Dazu einige Stichworte: Brahms und Herzogenberg, Werke für Bläser und Klavier sowie literarischer Rundgang. Andres Stehli initiierte nicht nur die Herzogenberg-Tage, er ist auch leidenschaftlicher Sammler von Widmungen musikalischer Berühmtheiten wie Anneliese Rothenberger, Rudolf Schock oder Herbert von Karajan. – Am 21. Juli verabschiedete sich das Cabaret Rotstift in Heiden von seinem Publikum. Zur Aufführung kamen die Dauerbrenner der 45-jährigen

Cabaret-Zeit. – Die Galerie W lud unter anderen Thomas G. Brunner mit lyrischer Prosa, Veronika Bischoff mit Bildobjekten oder den St.Galler Bruno Steiger mit Bildern und Objekten ein. – Die Gemeindebibliothek veranstaltete zusammen mit Judith Hauptlin von der Buchhandlung Libresso einen Büchermorgen in der Gemeindebibliothek. – Der Kino Club Heiden wird bereits von annähernd 100 Mitgliedern finanziell unterstützt. Es ist dem Club ein besonderes Anliegen, nur Filme mit hoher Qualität aufzuführen. Neu wird im Soussol eine Kinobar geführt. – Zu Ehren des Gründers des Roten Kreuzes und ersten Friedensnobelpreisträgers, Henry Dunant, fand am 27. Oktober in Heiden eine würdige Gedenkfeier statt. Dunant hatte die letzten 18 Jahre seines Lebens in Heiden verbracht.

Vereine

Anlässlich der 25. Hauptversammlung der SVP Heiden wurde Hansjakob Kern im Februar zum Präsidenten gewählt, zum Ehrenpräsidenten wurde Alexander Zigerlig ernannt. – Am 22. Februar diskutierte auf Einladung der SP-Sektion Heiden Christiane Brunner, Ständerätin und Präsidentin SP Schweiz, mit Ständerat Hans-Rudolf Merz über den EU-Beitritt. Als Gesprächsleiter konnte Landammann Hans Altherr gewonnen werden. – Neue Präsidentin des Bezirksvereins Unterkirch wurde Erika Stocker. – Am 23. März titelt die Appenzeller Zeitung «Adieu Elmar – willkommen, Michael». Damit nahm sie Bezug auf den Dirigentenwechsel beim Männerchor Heiden. Nachdem Elmar Sohm den Dirigentenstab zehn Jahre lang geführt hatte, stellte sich der Männerchor im Dezember erstmals mit dem neuen Dirigenten Michael Schläpfer an Konzerten in Gais und Heiden vor. – Ende März feierte der Trachtenchor Heiden sein 50-Jahr-Jubiläum. Speziell ehrte Chorleiter Willi Rohner an der Geburtstagsfeier Ruedi Rohner, der den Trachtenchor initiiert und während 43 Jahren geleitet hatte, sowie Gründungsmitglied Huldi Aeschbacher. Dem Trachtenchor gehören eine Trachtentanz-

gruppe unter der Leitung von Ursula Kobler-Bänniger, die Muulörgelgruppe Häädlergruess (Leitung Willi Rohner) sowie das Alphontrio Kellenberger an. Am 3. November lud der Trachtenchor dann zur Abendunterhaltung mit Theater ein. – «75 Jahre Schwerhörigenverein Heiden»: Die Appenzeller Zeitung porträtierte die Häädlerin Hulda Lutz am 25. März. – Prominent besetzt war die Veranstaltung der Ausserrhoder FDP-Kantonalpartei im Kursaal zur Revision des Militärgesetzes mit Bundesrat Samuel Schmid sowie einem von Filippo Leutenegger moderierten Podiumsgespräch mit Ständerat Hans Rudolf Merz, den Nationalräten Alexander Baumann und Mario Fehr sowie einem Vertreter der GSoA. – Am 7. Juli porträtierte die Appenzeller Zeitung Rösli Beccarelli aus Grub als Mitglied des Tierschutzvereins Heiden und Umgebung. – Organisiert von Pro Senectute und Frauenverein fand am 29. November der erste Mittagstisch für Senioren statt. Er soll fortan monatlich durchgeführt werden. – Nach dreissig Jahren wurde der Ornithologische Verein Heiden und Umgebung einmal mehr vom Kleintierzüchterverein beider Appenzell beauftragt, die Kantonale Ausstellung am 8./9. Dezember durchzuführen. Ausstellungspräsident war Hans Eugster, Grub. 149 Züchter stellten in der Turnhalle Wies 183 Thüringer-Kaninchen und 483 Kaninchen verschiedener Rasse, rund 70 Züchter 192 Geflügel aus.

Sport

Ab Januar kann das Angebot der Behindertensport Sektion Appenzeller Vorderland auf Internet www.behindertensport-vorderl.ch verfolgt werden. – Der Frauenturnverein Heiden wurde im Januar aufgelöst, seit Februar besteht eine gemischte Seniorengruppe unter der Leitung von Margrit Ruppanner. – Am 2. Mai feierten die Mitglieder des Tennis-Clubs Heiden das 50-jährige Bestehen. Der Verein zählt 260 Mitglieder und wird von Präsident Heinz Alder geführt. – Primarschullehrer Stefan Rothenberger durchschwamm Ende Juni den Bo-

densee an seiner breitesten Stille von Langenargen bis Rorschach. Der 40-jährige benötigte für die 16 Kilometer bei 17,5 Grad Celsius vier Stunden und dreissig Minuten. – Der STV Heiden siegte am Appenzeller Turnfest in Speicher beim dreiteiligen Vereinswettkampf mit 21,86 Punkten. – Den Ski-Club Heiden rettete einzig ein Formfehler vor der Auflösung. Deshalb wurde Cornel Enzler, Briefträger aus Wald, zum neuen Präsidenten gewählt. – Seit den Sommerferien haben die Postangestellten von Heiden ein eigenes Sportangebot. Sie treffen sich jeden Freitag um 20.30 Uhr in der Asylturnhalle zur aktiven sportlichen Betätigung. Die Anregung zur Gründung gab Obmann Martin Sieber. – Die Jungschützen von Heiden mit Leiter Hansruedi Graf gewannen im August den Kantonalen Jungschützen-Gruppenfinal. – «Serienmeister» Heiden holte sich einmal mehr den kantonalen Meistertitel im Faustball.

Tourismus

Heiden wurde bei der SWR-Radiosendung im April einer internationalen Hörerschaft vorgestellt. – Im Mai erhielt das Dunant-Denkmal eine neue Panoramatafel. – Das Verkehrsbüro zog im Mai von der Seeallee 2 an die Bahnhofstrasse 3 (ehemals Schuhhaus Grob). Am gleichen Ort erhielt der Kurverein sein Domizil. Gleichzeitig richtete der Verband Appenzellerland Tourismus mit Geschäftsleiterin Doris Küng sein Büro von Stein kommend in Heiden an der Bahnhofstrasse 3 ein. – An der 13. Generalversammlung des Kurvereins Heiden stand die neue Geschäftsstelle an der Bahnhofstrasse im Zentrum. Rolf Lichtenstern wurde neu in den Vorstand gewählt. Die Versammlung beschloss eine Jahresbeitragserhöhung für Firmenmitglieder von 150 auf 200 Franken, eine Kurtaxen Erhöhung sowie ein Ersuchen des Gemeinderates um einen höheren Beitrag. Damit sollen die künftigen höheren finanziellen Aufwendungen abgefangen werden. – Das Schwimmbad Heiden ist seit dem 10. August dem Wärmeverbund Heiden angeschlossen. Damit wird das Badewasser umweltfreundlich

auf 24 Grad aufgeheizt. – 285 Aktive aus 20 Vereinen absolvierten Ende August im historischen Schwimmbad die regionalen Sprintermeisterschaften im Schwimmen. Zuvor hatte das Schwimmbad am 15. August mit 1240 Gästen einen Besucherrekord verzeichnet.

Verschiedenes

Unrühmliches Treffen von 170 «Skins» im Restaurant Schweizerbund: Gemäss Meldung der Polizei kam es zu keinerlei Ausschreitungen, rechtsextremen Äusserungen oder Sachbeschädigung. Als Reaktion auf das «Skin»-Treffen fand eine Woche später, am 31. März, eine friedliche Kundgebung in Heiden statt. Rund 150 Leute demonstrierten für Akzeptanz, Toleranz, Frieden und Liebe, nachdem sich die Rechtsextremen getarnt unter dem Deckmantel eines «Liederabends» getroffen hatten. – Ende April konnten mit Hilfe des Zivilschutzes beim Werdbach die baulichen Massnahmen gegen die Gefahr weiterer Überschwemmungen vollzogen werden. Damit präsentiert sich der Werdbach mit einem Grobrechen, Fussgängersteg und Geschiebesammler. – Marcel Huck, Chefkoch am Kantonalen Spital Heiden, wurde im Mai von Irene Bruderer vom Blutspendedienst für insgesamt 100 Blutspenden in 38 Jahren geehrt. – An der Generalversammlung der Dorfbrunnen- und Roosenkorporation Wasserversorgung Heiden kam zum Ausdruck, dass die Verlustzahlen im örtlichen Anlagen- und Leitungsnetz weit unter dem schweizerischen Durchschnitt liegen. Für das Jahr 2002 ist eine Erhöhung des Wasserpreises von bisher 1.60 auf künftig 1.80 Franken pro Kubikmeter vorgesehen. – Dank Präsidentin Katharina Bollhalder, diplomierte Homöopathin SHI/HVS, konnte der Homöopathie-Verband Schweiz HVS erstmals zusammen mit dem European Council for Classical Homeopathy vom 24. bis 27. Mai einen internationalen Fach- und Publikums-Kongress in die Schweiz und nach St.Gallen bringen. – Auf Privatinitiative feierten 50 Heidlerinnen und Heidler ihren 50. Geburtstag mit einer Gratisfahrt auf der 50-

jährigen Rosa. – Am 22. September hiess es Startschuss zu den Arbeiten für den Brückenneu- und Strassenausbau Gstaldenbachbrücke und Brunnhaldenstrasse. Vorgesehen ist der Einbau eines Trottoirs auf der infolge des Witzwanderwegs vielbegangenen Strasse. Der Kostenanteil der Gemeinde für das Projekt liegt bei rund 200 000 Franken. Der finanzielle Aufwand für den Brückenneubau wird auf 1,3 Millionen Franken beziffert. Die Arbeiten für den Strassenausbau belaufen sich auf 1,1 Millionen Franken. Mit der Fertigstellung des gesamten Projekts ist im Herbst 2002 zu rechnen. – Zur Eröffnung der Ausstellung des Schweizerischen Roten Kreuzes «Vielfalt der Medizin – von Tibet bis Bolivien» im Pflegeheim veranstaltete das Institut für Integrative Medizin einen Vortrag von Rudolf Brenneisen, Departement Klinische Forschung der Universität Bern, zum Thema «Cannabis – Medikament oder Rauschgift?». Erstmals an die Öffentlichkeit trat das in der Klinik am Rosenberg eingemietete Institut an der Offa in St.Gallen. – Am Weihnachtmorgen zerstörte ein Brand im Ortsteil Hinterbissau ein altes Holzhaus wegen einer umgefallenen Kerze. Die 75-jährige Bewohnerin und Hauseigentümerin konnte sich retten.

Totentafel

Am 4. November starb Hans Frey-Ebnöter im Alter von 86 Jahren. Hans Frey war in Heiden aufgewachsen. Er stieg als Drogist in die Apotheke seines Vaters ein, nachdem sein älterer Bruder darauf verzichtet hatte. 1956 erwarb er die Liegenschaft Steinegg an der Poststrasse und eröffnete 1957 die einzige Apotheke der Region; 1957 erfolgte die Erweiterung um ein Fotogeschäft. Neben der Tätigkeit in der Apotheke präsierte Hans Frey die Gesundheitskommission Heiden, war Mitbegründer der damaligen Detaillistengruppe Pro Heiden und letzter Präsident des Rabattsparvereins Heiden. 1994 erfolgte ein grosszügiger Umbau des Geschäftes, wobei Sohn Theo auf diesen Zeitpunkt die Geschäftsführung übernahm.

WOLFHALDEN



(Bild: H. U. Gantenbein)

Für Aufregung sorgte in Wolfhalden Formel-1-Weltmeister Michael Schumacher, der ankündigte, im Guggenbühl Wohnsitz zu nehmen. Am 25. Juli lautete die Überschrift im «Rheintaler»: «Alle wollen Schumi-Millionen»; weiter war zu lesen: «Haussuche des Weltmeisters geht weiter: Wolfhändler Standort bekommt aus Nottwil Konkurrenz». «Wolfhalden in Pole-Position» titelt am 8. September die Appenzeller Zeitung und unterstrich das Interesse des Formel-1-Weltmeisters Michael Schumacher an der Liegenschaft «Guggenbühl». Schumacher beauftragte einen Architekten, eine Projektstudie zu erstellen. Die Wohnabsichten von Michael Schumacher liessen Radio- und TV-Stationen aus ganz Europa über Wolfhalden berichten. – Für Aufregung sorgte auch die geplante Mobilfunk-Antennenanlage im Obergatter. Anfang Jahr erhoben zwanzig Gemeindeglieder Einsprache gegen die geplante Mobilfunk-Antennenanlage der Orange Communications. – Neue Gemeindevizepräsidentin wurde Barbara Sonderegger. – Nach 38 rekordverdächtigen Jahren als Wahlbüro-Mitglied trat Walter Herzog zurück. – Der Abbruch der alten Bruggmühle-Brücke erfolgte nach den Sommerferien, wobei das Widerlager West als Schneekippe bestehen blieb. – Die Strasse zwischen dem «Falken» und Oberlindenberg, knapp 700 Meter, wurde verbreitert und saniert. – Der Regierungsrat genehmigte den Ge-

nerellen Entwässerungsplan, der innerhalb von vier Jahren entstanden war.

Wahlen und Abstimmungen

8. April: Gemeinderäte: Jürg Messmer gewählt (184, absolutes Mehr 102), Armin Bayard gewählt (160).

2. Dezember: Avdurahaman und Manda Skenderovic-Sevarac: eingebürgert (372 Ja, 82 Nein).

8. April: Sachgeschäfte: Jahresrechnung pro 2000: angenommen (229 Ja, 22 nein). Budget pro 2001: angenommen (221 Ja, 28 Nein).

Gewerbe

Ab Mitte Februar war endlich die Zeit des Wartens vorbei. In Charles Bischoff fand sich für den seit Ende September 1999 geschlossenen gemeindeeigenen Landgasthof «Krone» endlich ein Pächter. – Ein seltenes Arbeitsjubiläum feierte Bruno Guadagnini bei HWB Kunststoffwerke AG Wolfhalden. Der Lagerchef fehlte in den vergangenen 40 Jahren keinen einzigen Tag. – 30 Jahre Wappenfrau Verena Roesli: Der Arbeitsplatz der Kunsthandwerkerin ist das «Haus Löwen». – Nach fast 30-jähriger Geschäftstätigkeit gaben Kurt und Käthi Sturzenegger nicht ohne Vorwürfe an die Gemeindebehörde Dorfmetzgerei und Lebensmittelladen auf. Die Gemeinde habe weder die versprochene Sanierung der Zufahrtsstrasse durchgeführt noch Kochschule oder Altersheim wie in anderen Gemeinden verpflichtet, im Dorf einzukaufen. – Seit Mitte März geht Mario Enzler, Walzenhausen, mit seinem Verkaufswagen auf der Strecke Schönenbühl bis Schützenhalde und Eintracht auf Tour. – Am 13. September deponierte Käthi Fisch beim Konkursamt Appenzell Ausserrhoden die Bilanz der Fisch Schreinerei und Fensterbau AG in Wolfhalden. «Eine Nachfolgegesellschaft ist bereits in Aussicht,» schrieb die Appenzeller Zeitung am 12. Oktober und titelte: «Zwölf Mitarbeiter

verlieren die Stelle». – «Rettung für den Quartierladen?» fragte der Rheintaler am 28. September und fuhr weiter: «Drei engagierte Frauen kümmern sich um die Kundschaft im Maxi-Discount. Peter Kast stellte aus finanziellen und persönlichen Gründen seinen Metzgereibetrieb ein. Der Quartierladen bleibt weiterhin offen. Gesucht wird ein Käufer oder Mieter.» Gefunden wurde er in Herbert Heis, Metzger aus Walzenhausen. Heis übernahm den Maxi mietweise. – In den Räumlichkeiten der ehemaligen «Dorfmetzger und Lebensmittel Sturzenegger» an der Hechtgasse betreiben Vater und Sohn Max und Mario Degonda neu die Fischräucherei «Degonda Delikatessen GmbH».

Kirchen

Am 4. April schrieb die Appenzeller Zeitung «Anstrengungen tragen Früchte – spezielle Angeboten der Kirche finden Anklang in der Bevölkerung». Damit bezog sich die Zeitung auf die wöchentlichen Zusammenkünfte bei Erzählungen und Engelsandachten im Winter sowie die monatlichen liturgischen Abendandachten. – Einen Taufgottesdienst unter freiem Himmel auf den Bauernhof der Familie Schläpfer auf Buchen feierte Pfarrer Ennulat mit seinen Kirchengliedern am ersten Juni. – Spezialisten modernisierten im Oktober Uhrwerk und Läutwerke im Kirchturm. Das 60-jährige mechanische Uhrwerk wird künftig computer-gesteuert, die Motoren, welche die Glocken zum Schwingen bringen, bekamen eine elektronische Steuerung.

Schulen

Am 17. April blickte Reallehrer Hans Zogg auf vierzig Berufsjahre im Dienste der Gemeinde und der Schuljugend zurück. – 60 Schülerinnen und Schüler der Oberstufe nahmen an der fächerübergreifenden Projektwoche zum Thema «Gewalt» teil. – Ernst Anderegg ging nach 34-jähriger Tätigkeit als Lehrer und Pädagoge an der Oberstufe aus gesundheitlichen Gründen vorzeitig in den Ruhestand. – Das

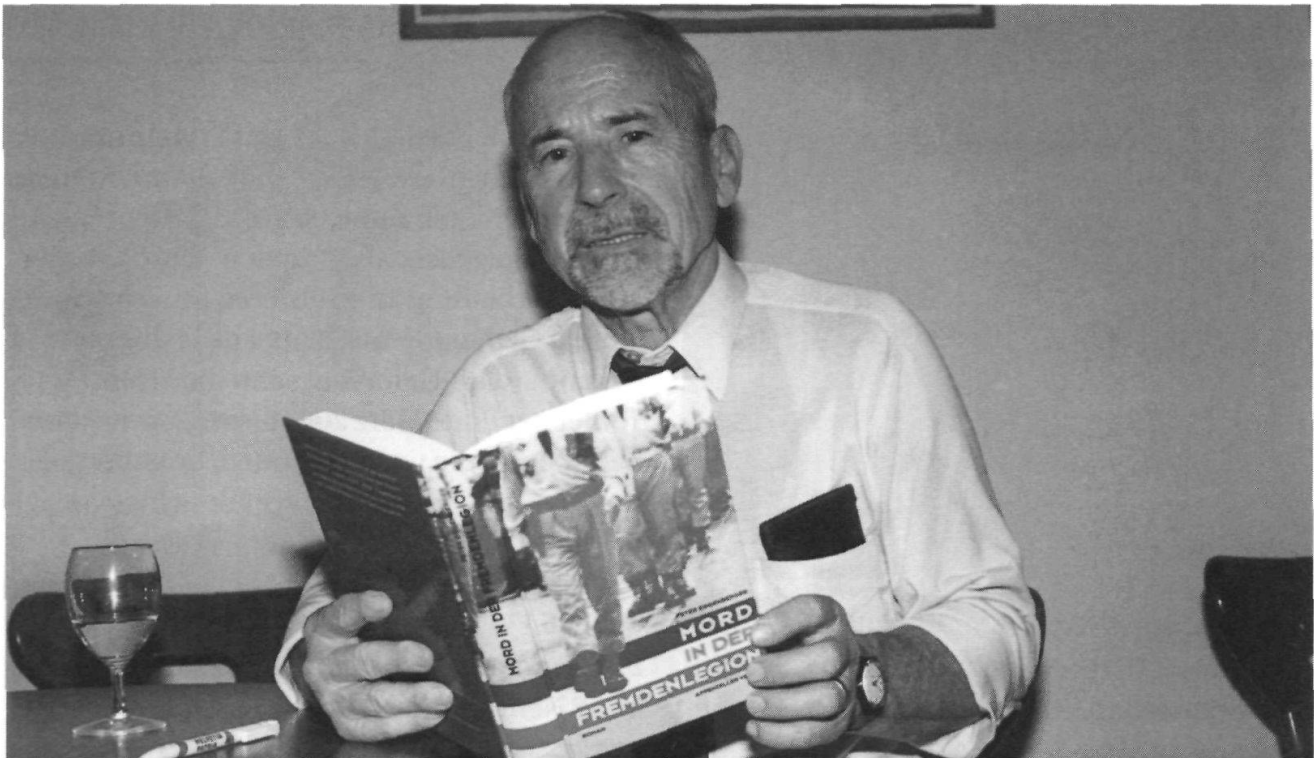
fröhliche Schlussingen stand unter dem Motto «Tierisches». – Auf das Schuljahr 2001/2002 wurde mit Silvia Steinmann, Zezikon TG, eine schulische Heilpädagogin angestellt.

Kultur

Die Gründung des Museumsverein Wolfhalden erfolgte vor zwanzig Jahren. Wenig später eröffnete der Verein im historischen Gebäude «Alte Krone» das Museum. Für die Geschicke des Vereins ist Präsident Ernst Züst zuständig. – Während der Kriminalroman «Mord in der Fremdenlegion» von Peter Eggenberger bereits in der vierten Auflage erschien, wartete ein weiterer Wolfhändler mit einem Buch auf: Paul Gisi mit «Gedanken eines alten Zackenbarschs». – Marco Zanetti, 22-jährig, Maler, Denker und Lebenskünstler, veröffentlichte sein erstes Buch «kolibri im tri skeles». – Im April war die Senioren-Theatergruppe St. Gallen mit dem Lustspiel «Es Missverständnis» zu Gast am Seniorennachmittag. – In der Alten Mühle etabliert sich Jazz. Während am 13. Juni ein Tango-Extrakonzert dargeboten wurde, folgte im August ein weiteres Jazz-Konzert mit der «Swiss Old-Time Session Dixieland Band» aus Luzern. – Im Laden «Schatzkästli» Wolfhalden stellte Malerin Hildegard Beusch, Walzenhausen, ihre Werke aus. – Im Herbst erschien die 18. Poesie-Agenda des orte-Verlags. – Am 7. November bezogen künstlerische Jenny-Kühe im «Kreuz» ihr Winterquartier. – Zum stimmigen Kirchenkonzert lud die Musikgesellschaft im Advent.

Vereine

Als ältester im Kanton zusammen mit jenem von Herisau feierte der Samariterverein seinen 100. Geburtstag mit einer Strassenrettungsübung am frühen Nachmittag. Sie vermochte trotz strömendem Regen viel Publikum anzulocken. Weitere Höhepunkte waren die Bilderausstellung «früher und heute», ein Parcours sowie der eigentliche Festakt. Präsident ist Fredy Nüesch, OK-Präsident war Bruno



Der Roman von Publizist Peter Eggenberger «Mord in der Fremdenlegion» wurde bereits in der vierten Auflage herausgegeben.

(Bild: Isabelle Kürsteiner)

Hanselmann. – Der Damenturnverein fand keine Nachfolgerin für Präsidentin Sandra Baumgartner. Den Verein leiten Monika Hofstetter und Barbara Neff. – Im April wählte der Gemischte Chor Hans Nef zum Ehrendirigenten aus Anerkennung für seine 20-jährige engagierte Vereinstätigkeit. – Anfang November feierte der Chor mit einem festlichen Kirchenkonzert sein 20-jähriges Bestehen. Zum Schluss wurde der scheidende Dirigent Hans Nef verabschiedet. – Ende April lud die Lesegesellschaft Wolfhalden-Dorf den Chef der früheren zivilen Spionageabwehr Hansjörg Ritter aus Heiden zu einem Informationsabend über den Staatsschutz der Schweiz ein. – Die Wolfhändlerin Andrea Schläpfer wurde neue Präsidentin der Landfrauenvereinigung AR. – Am Grillfest musizierte auf Einladung des Frauenvereins die bekannte Gruppe «Spindle».

Tourismus

Der Verkehrsverein wählte im Februar Hans Sieber für Walter Bänziger zum neuen Präsidenten. – Nach wie vor beliebt sind die Wan-

dernachmittage von Dorfkorrespondent und Verkehrsvereinsmitglied Hans Tobler. Erstmals lud Hans Tobler am 8. Februar zu einem Dorfrundgang. – Im Rahmen eines freiwilligen Einsatzes sanierte die Turnerschaft den vielbegangenen Witzwanderweg von Wolfhalden-Dorf bis Klus. Im Vordergrund stand die Einkiesung des Weges auf einer Länge von zwei Kilometern.

Verschiedenes

Glimpflich verlief im Januar ein nicht alltäglicher Verkehrsunfall, als ein Personenwagen ein Pferdefuhrwerk rammte. – Die Generalversammlung der Nutzvieh- und Schlachtviehgenossenschaft Gossau wählte den Wolfhändler Eugen Schläpfer zum Präsidenten. Im Gebiet Högle startete Ende Juni die Eidgenössische Forschungsanstalt für Agrarökologie und Landbau, Reckenholz, das in der Schweiz einzigartige, mehrjährige Experiment zur Rückgewinnung von artenreichen Heuwiesen. – Ein seltenes Jubiläum, die diamantene Hochzeit, beginnen am 17. Juli Ella und Otto Graf-Herzog.

LUTZENBERG



(Bild: H. U. Gantenbein)

Als erste Gemeinde im Kanton unterstellte Lutzenberg seine Jahresrechnung dem fakultativen Referendum. – Zu Beginn des Jahres begrüßte die FDP den ehemaligen Thurgauer Nationalrat Ernst Mühlemann im Hotel Hohe Lust. – Im Januar bewilligte der Regierungsrat den Teilzonen- und Quartierplan Brenden/Engelgass. – Empörung herrschte in der Gemeinde über die Schliessung der Poststelle Wienacht-Tobel. «Das Christkind verliert Poststelle» und «Gemeindepräsident ist empört über das Vorgehen bei der Post Wienacht-Tobel» titelte der Rheintaler am 24. April. Gemeint war die Bekanntgabe der Schliessung mittels Flugblatt. – Bereits im Juni musste Gemeindepräsident Erwin Ganz Posthalter Ludwig Dietsche und Ehefrau Katharina, die seit dem 3. Januar 1990 die Poststelle in Lutzenberg geprägt hatten, verabschieden. Das Ehepaar Dietsche entschied sich infolge der unsicheren Lage für die Übernahme einer gesicherten mittelgrossen Poststelle in Uerikon bei Stäfa. – Die im Dezember 2000 durch Unterschriftensammlung geforderten Massnahmen zur Verkehrsberuhigung im Dorf Wienacht wurden geprüft. Der Gemeinderat kam zum Schluss, dass Schwellen und künstliche Engpässe unnötig seien. Es würden jedoch geringe Veränderungen vorgenommen. – Margrit Bühler feierte im Juli zehn Jahre Altersheimleitung. – Im Rahmen der Abklärungen von Entwick-

lungsmöglichkeiten der Gemeinde prüfte die Gemeindebehörde nach den Sommerferien, ob auf dem gemeindeeigenen Boden der Altersheimliegenschaft Brenden eine vernünftige Überbauung zu realisieren sei. – Nach der letzten Gemeinderatssitzung des Jahres wurde bekannt, dass Gemeindeschreiber Hans Peter Tobler per Ende März 2002 nach 33 Amtsjahren demissionieren werde. – Zudem orientierte der Gemeinderat, dass auf eine neue Schiessanlage in Wienacht-Tobel verzichtet werde.

Wahlen und Abstimmungen

2. Dezember: Budget 2002: angenommen (180 Ja, 58 Nein).

Gewerbe

Das Rehabilitations-Zentrum für Drogenkranke stellte sich den Anforderungen der Zukunft: Das seit gut einem Jahr von Peter Gut geleitete «Lärchenheim» passte das therapeutische Modell den Gegebenheiten an: neuer Name, neues Logo und neues Konzept. Schwarzweisse Fotos mit schlichten Symbolen, kreiert von Fotografin Christine Kocher, Walzenhausen, prägten den neuen Kalender des Rehabilitations-Zentrums Lutzenberg. – Seltene Firmentreue: Hansjakob Zürcher, Rehetoebel, wurde nach 50-jähriger Tätigkeit bei Lutz Weinbau AG pensioniert. – Seit zehn Jahren sind Beat und Barbara Barmettler Gastgeber des Hotels «Hohe Lust». – Einen speziellen Auftrag führten Bruno Kobel, Wolfhalden, und Kurt Langenegger, Lutzenberg, aus: Sie erstellten eine Berner Alphütte für die Erlebnisgastonomie des Hotels Eiger in Grindelwald aus altem Holz.

Kirche

Während der Fastenzeit sammelten Kinder mit verschiedenen Aktionen für die Fastenaktion «Kinder in Madagaskar» (Projekt Ibalita). Sie übergaben das Geld Madlen Giurgola. – Der



Die Poststelle 9405 Wienacht-Tobel wurde geschlossen.

(Bild: Isabelle Kürsteiner)

Gemeinderat beschloss im Juni, das Fonds-Kapital von 26 597 Franken unter der Bedingung der bisherigen zweckdienlichen Verwendung zur Entlastung der evangelischen Steuerzahler von Lutzenberg der Evangelischen Kirchgemeinde Thal-Lutzenberg per Saldo aller Ansprüche auszuzahlen.

Schulen

Der Turnhallenfonds Wienacht-Tobel wurde aufgelöst und für die Schuldentilgung der Schulanlage Gitzbüchel verwendet. Es handelt sich dabei um ein Fondskapital von 51 124 Franken. – Im Mai «verreisten» die Schüler samt Kindergarten «nach Amerika» in eine Projektwoche. – Der Mittagstisch feierte den ersten Geburtstag. Er bietet die Möglichkeit, dass Schülerinnen und Schüler einmal in der Woche nicht zu Hause, sondern in der Schule die Mittagszeit verbringen können. Bis im April wurden 544 Mahlzeiten gekocht. Das bedeutete ei-

nen Durchschnitt von 16 Schülern pro Donnerstag. Pro Mahlzeit wird ein Kostenbeitrag von sieben Franken erhoben.

Kultur

Organisator Chrigel Engesser verhalf Wienacht im August zum ersten Open Air, dem «Little big Seebli». Bauer Markus Schwaller stellte die Wiese, Chrigel Engesser die Infrastruktur zur Verfügung. Insgesamt traten fünfzehn Bands an den drei Tagen vom 24. bis 26. August in Wienacht mit Rock-, Pop-, Funk- und Bluesmusik auf. Der St.Galler Veranstalter sieht «Little big Seebli» als Plattform für junge Bands der Region. – Seit zwanzig Jahren betreibt der heute 33-jährige Philipp Bendel, Biologe und Mittelschullehrer der Kantonsschule Romanshorn, zusammen mit freiwilligen Helfern aus Wienacht-Tobel aktiv Amphibienschutz. Dabei entwickelte sich der Seebli-Weiher zum neugeschaffenen Anziehungspunkt für Amphibien.

Vereine

Im Januar zählte der Samariterverein Lutzenberg-Wienacht dreissig Jahre. Präsiert wird der Verein von Lydia Niederer. – Am Samstag, 28. April, hielt der Musikverein Lutzenberg das Maiblasen ab. – Die Feldschützen Wienacht-Lutzenberg führten am 16. Juni das vierte «Regierungsrat-Gebi-Bischof-Schiessen» durch. – Anfangs August folgte das beliebte Volksschiessen mit 112 Einzel- und 28 Sie+Er-Schützen aus der ganzen Deutschschweiz. – Bei der kantonalen Schützenmeisterschaft der Jugendlichen (Jahrgang 1985 und Jünger) erreichte Philipp Zürcher den dritten Rang. Gar auf Platz zwei platzierte sich Fabian Eugster beim Wettschiessen der Jungschützen. – Seit Jahren ist der Dorffussballplausch jeweils ein kleines Dorffest, so auch in der Zeit vom 17. bis 19. August. – Auf Einladung der SVP-Ortssektion Lutzenberg-Wienacht sprach Nationalrat Toni Brunner am 31. August zum Thema «Jugend und Politik – ein Widerspruch?». Dabei wünschte sich der Gastreferent mehr Jugendliche, die sich für die Politik interessieren und engagieren. – An der Abendunterhaltung des TV Lutzenberg begeisterten rund 90 Sportlerinnen und Sportler in einer aufwändigen Show.

Tourismus

40 Jahre Erholungs- und Feriencenter Wienacht: 1961 gründeten Erich Schmid und Richard Wunderlin das Feriendorf Wienacht. Aus dem einstigen «Dörfli» mit einfachen Bungalows entstand das heutige Kurhotel Seeblick. Geführt wird es seit 1996 von Joe und Christina Bittel, die zugleich die Aktienmehrheit innehaben. Die Zahl der Logiernächte konnte von 8321 im Jahre 2000 auf 8335 gesteigert werden. Dank Umsatzsteigerung wurden vermehrt Abschreibungen getätigt. Von der baulichen Seite her integrierte Joe Bittel die bisher externen Räume wie Sauna, Solarium und Lingerie ins

Hauptgebäude. Dies erhöhte den Gästekomfort. Im Jahre 2001 beschäftigte das Kurhotel 15 Voll- und Teilzeitangestellte.

Verschiedenes

Das im Weiler Brenden gelegene Altersheim wurde vor 150 Jahren als Armen- und Waisenhaus eröffnet. Die markanten Gebäude sind im Band «Vorderland» der Kunstdenkmäler des Appenzellerlandes in Wort und Bild vertreten. – Im Altersheim Brenden feierte die Leiterin Margrit Bühler ihr zehnjähriges Arbeitsjubiläum, ebenso wie die Mitarbeiterinnen Erika Dudler und Maria Sutter. – Am Flüchtlingstag, dem 16. Juni, lud das Durchgangszentrum Alpenblick zum «Tag der offenen Tür» ein. – Die Appenzeller Zeitung porträtierte anlässlich der Sommerserie das Durchgangsheim für Asylsuchende in Wienacht, das seit 13 Jahren von Beatus Zumstein geleitet wird. Beschäftigung erachtete der Zentrumsleiter als wichtig, damit die Asylsuchenden Anerkennung erfahren und das Selbstwertgefühl gestärkt wird. Die Beziehung des «Alpenblicks» zur Nachbarschaft bezeichnete Zumstein als relativ «entspannt». – Der Kinderzirkus Mimo gastierte im Juli in Seebli, Wienacht. Er gab zwei Vorstellungen. – An der 1.-August-Feier kochte Gemeindeschreiber Hans Peter Tobler höchst persönlich. – Der ehemalige Ausserrhoder Regierungsrat Ernst Graf erfüllte sich im Weiler Brenden in Lutzenberg einen Traum. Er kaufte und bewirtschaftet einen Rebberg. Im Oktober konnte er erstmals ernten, was er «säte». – Am 21. November starb ein 87-jähriger Hausbewohner bei einem Wohnhausbrand im Ortsteil Brenden. – Das Christkind hatte wieder eine Poststelle, wenn auch nur für Stunden: Am «Wienachtsmarkt» wurde nach der Schliessung der Post eine Sonderpoststelle mit Sonderdatumstempel und der Ortsbezeichnung «9405 Wienacht-Tobel» geführt.

WALZENHAUSEN



(Bild: H. U. Gantenbein)

Am 19. Mai nahm die Feuerwehr Walzenhausen ein neues Materialfahrzeug der Marke Iveco 40-10 in Betrieb. Die Kosten beliefen sich für die Gemeinde auf 77 900 Franken. – Nach den Sommerferien sprach sich Thal gegen eine gemeinsame 300-m-Schiessanlage der Gemeinden Walzenhausen, Wolfhalden, Lutzenberg, Rheineck und Thal in Thal aus.

Wahlen und Abstimmungen

10. Juni: GPK: Clemens Wick zum fünften Mitglied gewählt (560, absolutes Mehr 294). Osman und Rasida Kujevic-Skenderovic: eingebürgert (488 Ja, 174 Nein).

8. Juni: Sachgeschäfte: Die Benutzungsordnung bei der Halfpipe nach einem Vergleich zwischen Gemeinde und Einsprechern geändert: Rollbretter nicht mehr erlaubt, keine Benützung nach 20 Uhr.

10. Juni: Jahresrechnung 2000: angenommen (513 Ja, 140 Nein).

2. Dezember: Budget 2002: angenommen (356 Ja, 192 Nein).

Industrie

Im Sommer 1946 eröffneten Ernst und Fanny Hermann-Allemand im Nord eine einfache Präzisionswerkstatt. Im Verlaufe von 55 Jahren entwickelte sich das Unternehmen vom kleinen Familienbetrieb zum modernen Kunststoffwerk mit 65 Beschäftigten. Seit 25 Jahren

engagiert sich Josef Mazzel als Geschäftsführer für das Kunststoffwerk. – Botschafterin Barbara Rigassi besuchte das Unternehmen Knoepfel AG an der Hannover Messe. – Der im letzten Jahr in die Wege geleitete Erweiterungsbau der Firma Weiss AG, die Landammann Hans Altherr gehört, wurde in Angriff genommen. – Im Sommer erklärte die weltweit agierende «Jüstrich Holding AG» (Just), sie wolle das Hotel Walzenhausen verkaufen, um sich in Zukunft nur noch dem Kerngeschäft zu widmen. Gleichzeitig gab die Direktions-Familie Caprez bekannt, dass sie Walzenhausen im Sommer verlassen werde. Neuer Direktor wurde mit Hermann Pinter der langjährige Stellvertreter von Christian Caprez.

Gewerbe

Der Gewerbeverein feierte sein hundertjähriges Jubiläum im Frühling mit einer einzigartigen Geburtstagsshow: einer Produkte-Präsentationsshow der 46 Mitglieder. Das war ein für Walzenhausen noch nie da gewesenes Spektakel. Es folgten im Sommer eine Betriebsbesichtigungs-Wanderung mit rund achtzig Gästen, geführt von Marcel Meyerhans. Der Apéro zum Neujahr schloss das rege Vereinsjahr ab. – Prisca Roosemalen-Jenny eröffnete eine Tempelacker-Kinder-Physiotherapiestelle. – Seit dreissig Jahren befindet sich das Restaurant «Wilder Mann» im Besitz von Hanspeter und Trudi Jüstrich. – Ein weiteres Jubiläum im Gastronomiebereich feierten Christiane und Martin Niederer auf der «Meldegg», dem Restaurant, das im äussersten Zipfel von Walzenhausen seit 125 Jahren einem Adlerhorst gleich über dem Rheintal thront. Seit 1992 wird es von der 5. Generation geführt. – Erfolg verzeichnete ebenfalls die Trawa Immobilien AG als Trägergesellschaft des Gasthauses Traube in Lachen. Christine und Richard Kellenberger, Naturheilpraktiker, kauften die Liegenschaft ehemals Restaurant «Löwen» zusammen mit Architekt Huldi



Das Hotel Walzenhausen wurde zum Kauf ausgeschrieben.

(Bild: Isabelle Kürsteiner)

Schreiber im Stockwerkeigentum. Es soll ein Ausbildungsort im Bereich Schüsslermineralstoffe und Antlitzdiagnose, Blütenessenzen, Energieausgleichsbehandlung und Selbsthilfe durch Jin Shin Iyatsu entstehen. Ob ein Restaurant geführt wird, ist ungewiss. – Im Oktober eröffnet Habiba Scheiwiller eine Naturheilpraxis. – Ende September schloss der letzte Lebensmittelladen im Bezirk Platz. 40 Jahre lang stand Margrit Meier hinter dem Ladentisch. Marcel Meyerhans von der Dorfbäckerei reagierte auf den Ladenschluss und bietet ab Oktober auf der Post Walzenhausen-Platz Backwaren an. – Ende Jahr erlebte die HBB Biegetechnik einen Aufschwung. Alle Überrollbügel der Audi TT's stammen vom Walzenhauser Betrieb, der seit einem Jahr von Paul Hafner geführt wird. – Auch die Räumlichkeiten im ehemaligen Bankgebäude sind wieder belebt: Manfred E. Köhn, Vermögensverwaltung und Finanzberatung, sowie die Unternehmens- und Steuerberatungsfirma FCI Focus Consult

int. GmbH bieten hier ihre Dienstleistungen an.

Kirchen

Die evangelische Kirche eignet sich gut als Kulturraum, dies bewies die Durchführung eines Zitherkonzertes im Frühling. – An Auffahrt lud die Evangelische Kirchgemeinde Walzenhausen zu einem Familiengottesdienst unter der Linde auf dem Kirchplatz mit anschliessendem Kirchenkaffee ein. – Anfangs Juni erfolgte in der evangelischen Kirche die feierliche Einweihung des Werkes «Cdomesti», geschaffen vom Einheimischen Patrick Gilles Fuchs. Das von der Rheinburg Klink gestiftete Werk schmückt fortan das Foyer. – An der ordentlichen Kirchgemeindeversammlung der katholischen Kirchgemeinde gratulierte Präsident Clemens Wick Pater Roland für seine Freiwilligenarbeit. – Ende Oktober wurde nach rund einjähriger Projektphase der Jugendraum eröffnet. Das neue, altersgerechte Angebot wird von beiden Kirchgemeinden sowie Freiwilligenarbeit getragen. Die Gemeinde stellt die Räume kostenlos zur Verfügung.

Schulen

Ab dem Schuljahr 2001/02 wird die 1. und 2. Klasse im Mehrklassenmodell geführt. Damit beschritt die Walzenhauser Schule neue Wege. – Als Nachfolgerin von Schulsekretärin Bernadette Mayer wurde Sonja Schreiber gewählt.

Kultur

20 Jahre «Walzehuser Bühne»: Die in der Zwischenzeit weit über die Region bekannte Kulturvereinigung garantiert für qualitativ hochstehende Kultur im Dorf und Umgebung. Zum Geburtstag erhöhte die Gemeinde den jährlichen Beitrag von 500 auf 2000 Franken. Wiederum brillierte die «Walzehuser Bühne» mit einem ausserordentlichen Programm: «Das Neue Original Appenzeller Streichmusik-Projekt», Jazz-Quintett von Gabriela Tanner, «hop o'my thumb», «Tandem tinta blu». Das Präsidium obliegt Journalistin Irene De Cristo-

faro. – Das Hotel Walzenhausen engagierte ebenfalls bekannte Künstler wie Jan Hiermeyer mit seinen Bullriders, die «Singing Souls» oder Küfas, der seine erste Ausstellung in Walzenhausen abhielt. – Hildegard Beusch und Dorli Blatter eröffneten im November eine Weihnachtsausstellung in ihrem Haus im Stich. – Anlässlich des Adventskonzertes unter der Leitung des Musikvereins kamen die Besucher in den Genuss eines Auftritts von Fernseh- und Musicalstar Brigitte Oelke.

Vereine

Die Genossenschaft Alterssiedlung Wilen wählte mit Hans Schmid für Eugen Brandenberger einen neuen Präsidenten und mit Urs Züst ein neues Vorstandsmitglied. – Neuer Präsident des Ornithologischen Vereins wurde Daniel Stäbler. – Der Musikverein gestaltete im März einen erfolgreichen Unterhaltungsabend unter der Direktion von Helmut Schäfer. Erstmals gab es eine Sonntagnachmittagsvorstellung. – Auch Vreni Rast feierte Premiere. Sie führte erstmals Regie beim Theater des Musikvereins. – Lesegesellschaft und Frauenverein Lachen luden zum traditionellen Appenzeller Abend im Vereinslokal Lachen. Es spielten die Kapelle Möösliquelle aus Haslen und das Jodlerchörli Schönnengrund. – Der Chor über dem Bodensee begab sich im Oktober auf Konzertreise nach Moskau und Wladimir.

Sport

Die Faustballer wurden 1.-Liga-Meister. – Seit Mai sitzt Isabelle Kürsteiner im Plusport Behindertensport-Zentralvorstand ein. – Elmar Alder war im August bester Appenzeller an den Finals der Matchmeisterschaften des Ostschweizer Sportschützenverbandes in Wil. – Nachwuchsläuferin Maiann Suhner gewann am 6-Tage-OL in Isonne zwei Etappen und Ende August gar Silber an den Kurzstrecken-OL-Schweizer-Meisterschaften im Staffel-OL. – Ende Juni wurde Cyrill Schreiber in die Junioren-Nationalmannschaft berufen. Vom STV-Walzenhausen sind zudem Jürg Kellenberger

(Faustball Frauen) und Richard Meyerhans (Faustball Junioren) Nationaltrainer. – Im September fand mit Weltmeisterin Heidi Nicolleti aus Balgach ein Selbstverteidigungskurs für Kinder statt. – Der STV-Walzenhausen wurde kantonaler Mixed-Volleyballmeister. – Zum zehnten Mal führte der Fassdauben-Club Lachen das Bike-Rennen mit grosser Beteiligung durch. – Ernst Bleiker trainiert seit sieben Jahren die Torhüter des FC St.Gallen. Während fünf Jahren baute er Jörg Stiel und Ersatz Thomas Alder auf.

Tourismus

Der «Sonneblick» konnte dank namhafter Spenden die zweite Bauetappe abschliessen, entstanden sind eine neue WC-Anlage sowie eine grosszügige Ecke für Gruppenarbeiten im Haus 1 und ein Gruppen- oder Aufenthaltsraum sowie eine kleine Küche im Haus 2. – Eine Initiantengruppe lancierte zur Belebung des Dorfes eine Neuauflage des traditionsreichen Bergrennens Walzenhausen-Lachen. Der Regierungsrat entschied sich dagegen und hielt damit am Grundsatzentscheid von 1987 fest. – Nach dem vorsorglichen Austritt des Verkehrsvereins bei AüB (Marketingorganisation Appenzellerland über dem Bodensee) infolge schwacher Finanzlage kritisierte der Gemeinderat, der Verein habe in Sachen Eigenfinanzierung zu wenig Eigeninitiative ergriffen. Im Mai beschloss der Gemeinderat, den Beitrag 2001 an AüB für den Verkehrsverein zu zahlen. – Die Dorfrundgänge von Peter Eggenberger sind nach wie vor sehr beliebt. – Der Gemeinderat will die Kurtaxen massiv nach oben anpassen. Die nötige Teilrevision wurde dem fakultativen Referendum unterstellt. Der neue Tarif sieht eine Einzeltaxe von mindestens einem Franken bis maximal zweieinhalb Franken (bisher 30 Rappen bis ein Franken) und eine Jahrespauschale von mindestens 100 Franken bis maximal 200 Franken (bisher 40 bis 80 Franken) vor. Konkret beabsichtigt der Gemeinderat die einzelne Taxe auf einen Franken und die Jahrespauschale auf 100 Franken festzulegen.

Verschiedenes

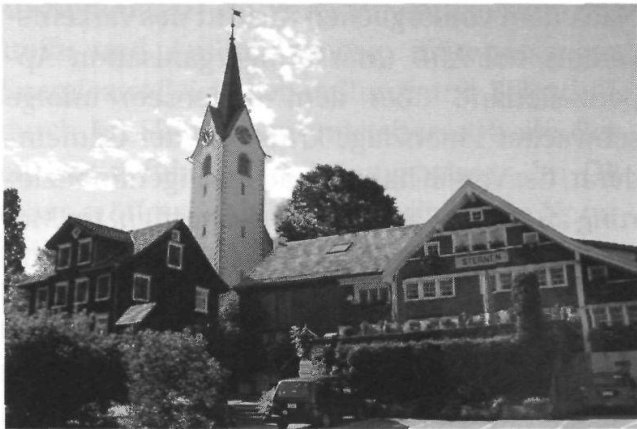
Nach dem Wegzug der «Universalen Kirche» im vergangenen Jahr führte am 20. September der Zeitungsartikel in der Appenzeller Rundschau «Bitte schlage mich!» zu einiger Unruhe im Dorf. Der Bericht handelte über den zehnfachen Familienvater und früheren Automechaniker Ivo Sasek, der das religiöse Zentrum Obadja (kleiner Diener Gottes) in den Räumlichkeiten des ehemaligen Hotels «Frohe Aussicht» führt. Im Bericht wird erwähnt, dass Sasek seine Kinder mit der Rute züchtige, um das Böse nicht Oberhand gewinnen zu lassen. – Das Badifest am 30. Juni lud zu Plauschspielen, Grilladen, Tanzmusik sowie einem Konzert des Musikvereins ein. Mit dem Badi-Brunch am 9. September endete die beste Saison seit 5 Jahren. – Jakob Jüstrich war seit 44 Jahren im Vorderland und Rheintal als Dirigent verschiedener Chöre bekannt. Am 25. August gastierte der Walzenhauser mit der

Singgemeinschaft Oberegg-Rehetobel auf dem St. Anton.

Totentafel

Willi Zürcher-Tagmann, 7. Mai 1923 bis 20. Januar 2001, führte zusammen mit seiner Frau die Bäckerei-Conditorei Zürcher im Dorf. – Ernst Bürki, 7. Juli 1908 bis 19. März 2001, arbeitete ab 1947 während 26 Jahren beim örtlichen EW. Zudem engagierte er sich im Turnverein und Radfahrerbund. Er gehörte vier Jahre dem Gemeindegericht an und übernahm 1973 von Fritz Buff das Präsidium der Sozialdemokratischen Partei in Walzenhausen. Ernst Bürki starb im Regionalen Pflegeheim Heiden. – August Meyerhans-Künzler, 31. Januar 1939 bis 27. März 2001, arbeitete während 30 Jahren bei Just. Er setzte sich in vielen Belangen für das Dorf ein, so während zehn Jahren als Präsident des Verkehrsvereins und als langjähriger Förderer und Faustball-Leiter.

REUTE



(Bild: Amelia Magro)

Der Kanton hat einen Kantonsbeitrag in der Höhe von 50 Prozent an dem Defizitbeitrag der Gemeinde Reute für den Nachttaxikurs Heiden-Oberegg-Reute auf 4 Jahre befristet zugesichert. – Inskünftig wird der Gemeinderat zurückgetretenen Behördenmitgliedern eine Bescheinigung für geleistete Dienste ausstellen. – Der Gemeinderat genehmigte die Bauabrechnung der Grundstücksentwässerung des

Schulhauses Dorf mit einem effektiven Aufwand von 187 000 Franken. – Am 10. Juni nahmen die Stimmbürger von Oberegg und Reute den Zweckverbandsvertrag für eine gemeinsame Feuerwehr Oberegg-Reute an. Am 17. Dezember begann die offizielle gemeinsame Arbeit der Feuerwehr Oberegg-Reute. Besammlungsort für Notfälle ist das Feuerwehrdepot Oberegg. An der Spitze stehen Kommandant Walter Breu sowie seine Stellvertreter Andres Amrein und Martin Bürki. – Vor anderthalb Jahren präsentierte die Gemeinde Reute ihr erstes Leitbild. Das Marketingkonzept sah einen Internet-Auftritt und eine Informationsmappe vor. Während das Internet seit April 2001 in Betrieb ist, konnte die neue Informationsbroschüre im September vorgestellt werden. Sie informiert über die Steuerbelastung im Vergleich zu anderen Gemeinden, enthält eine Auflistung der Landreserven und einen Faltprospekt «Reute in Zahlen».

Wahlen und Abstimmungen

8. April: Gemeinderat: keine Wahl mangels Kandidaten. Ursula Elbe-Jäggi: gewählt in stiller Wahl. (Nachdem niemand das absolute Mehr für einen der zwei frei werdenden Gemeinderatssitze erreichte, wurden alle Einwohner, welche mehr als fünf Stimmen erhielten, für den zweiten Wahlgang angeschrieben. Aus diesen Reihen stellte sich einzig Ursula Elbe-Jäggi zur Verfügung. Sie wurde in stiller Wahl gewählt.)

10. Juni: Gemeinderat: Albert Laim gewählt.

2. Dezember: Gemeinderat: Hansjörg Niederer gewählt.

8. April: RPK: Cornelia Hohl gewählt.

8. April: Sachgeschäfte: Art. 2 bis Baureglement: angenommen (103 Ja, 40 Nein), Vertrag über die Nutzungsrechte am Kirchengebäude: angenommen (108 Ja, 29 Nein), Vertrag über die Verteilung der Unterhaltslasten am Kirchengebäude: angenommen (107 Ja, 31 Nein).

10. Juni: Gründung des Zweckverbandes «Feuerwehr Oberegg-Reute: angenommen (236 Ja, 51 Nein), Stimmbeteiligung fast 62 Prozent. Novum: Unterstellung des Zweckverbandes unter das Recht des Kantons Appenzell Innerrhoden in Bezug auf den Bereich der Feuerwehr, nicht jedoch auf die übrigen Bereiche des Feuerschutzes.

2. Dezember: Budget 2002: angenommen

(167 Ja, 53 Nein), Teilrevision Gemeindeordnung: angenommen (160 Ja, 59 Nein), Dienst- und Besoldungsreglement: angenommen (166 Ja, 52 Nein), Reglement der Elektrizitätsversorgung Rebstein: angenommen (185 Ja, 27 Nein).

Gewerbe

«Im Sternen Mitlehn gehts weiter» titelte die Appenzeller Zeitung. Leni Sturzenegger, Wirtin im Restaurant «Sternen», hatte sich nach dem Hinschied ihres Gatten für das Weitermachen entschieden. – Dank der Gründung der Konsumgenossenschaft vor 20 Jahren hat Reute immer noch einen Lebensmittelladen. Die von Hanspeter Tobler präsierte Konsumgenossenschaft zählt 180 Mitglieder mit einem einbezählten Genossenschaftskapital von 110 000 Franken. – Die Appenzeller Käse GmbH in Appenzell zeichnet jedes Jahr die zehn besten Käser aus. Bereits zum dritten Mal kam Lina Tobler in die Ränge – als einzige im Kanton. Sie führt die Käserei mit Unterstützung ihres Sohnes Marcel in Schachen. – Die Post in Reute-Dorf und in Reute-Schachen sind als 1-P-Poststellen eingestuft worden und müssen aufgehoben oder umfunktioniert werden. Der Gemeinderat wehrte sich dagegen mit der Einberufung einer Arbeitsgruppe, auch die Volkswirtschaftsdirektion wurde bemüht. Am 20. September schrieb die Appenzeller Zeitung:



Dank der Gründung der Konsumgenossenschaft verfügt Reute heute noch über einen Lebensmittelladen.

(Bild: Isabelle Kürsteiner)

«Der Entscheid ist gefallen: Die Post in Schachen-Reute wird per Ende Jahr geschlossen»; «nach 27 Jahren heisst dies für Posthalter Arthur Sturzenegger noch einmal neu zu beginnen. Er hat auf 1. Januar eine Anstellung bei der Post in Heiden gefunden.» Die Postleitzahl bleibt erhalten, Schachen-Reute wird durch einen Haus-Service bedient.

Kirchen

Pfarrer Arnold Oertle organisierte im Januar einen Gottesdienst mit Autor Peter Eggenberger und der «Appenzeller Frauestrichmusik». – Silvia Zürcher aus Oberegg trat auf den 1. April als Vizepräsidentin der Kirchgemeinde Reute/Oberegg zurück. Gewählt wurde Felix Eisenhut, Oberegg. – Am Flüchtlingssonntag, dem 17. Juni, stand das Plakat «Toleranz» des evangelischen Mediendienstes im Zentrum: Darauf ist ein Schwarzer in der appenzellischen Sennentracht zu sehen, der in einem Jodelchor mitsingt. Die Feier wurde aus diesem Grund vom Jodelchor «Echo vom Kurzenberg» umrahmt. – Die Kurzenberger mit Dirigentin Rosi Zeiter gaben zusammen mit der Musikgesellschaft unter der Direktion von Gerhard Pachler Ende November noch einmal ein viel beachtetes Konzert. – Aus Anlass seines 20-Jahr-Dienstjubiläums publizierte Pfarrer Arnold Oertle das Buch «Weg ins Weglose. Zwanzig Kanzelreden». Das Werk erschien im Appenzeller Verlag, Herisau.

Kultur

Am 26. Januar startete das Projekt «Bilder und Begegnungen in Reute». Im Zentrum standen Begegnungen im Altersheim Watt mit Einheimischen und Auswärtigen. – Vom 23. September bis 7. Oktober fand das dritte Rütiger Musikfestival unter der Leitung von Pfarrer Carl Haegler, Rehetobel, statt. Interpreten waren das Kosaken-Ensemble «Vladimir Ciolkovitch» mit Gesängen der russischen Kirche sowie dessen Leiter, Tenor Vladimir Ciolkovitch, mit russischen Volksliedern. Harfe und Cello bestritten das zweite Konzert.

Vereine

Die Zimmerschützen Mohren führten anlässlich ihres 50-jährigen Bestehens ein Jubiläumsschiessen mit 257 Schützinnen und Schützen durch. Der Anlass wurde vom OK mit Präsident Andreas Amrein, Manfred Holderegger, Karl Schmid, Jürg Leu, Anton Bächler und Hans Buschor organisiert. – Vollbesetzte Zuschauerreihen an beiden Unterhaltungsabenden des Turnvereins Reute: Gäste waren die Behindertensport-Sektion Appenzeller Vorderland. – Erfolge verzeichnete der TV Reute am Kantonalen. Beim einteiligen Vereinswettkampf belegte der Turnverein mit 8,29 Punkten den dritten Platz. – Den 15. Geländelauf Reute organisierten am 13. Oktober Martin Eugster, Speicher, Vreni König, Schachen, Martina Steiner, Rehetobel, Willy Schefer, Schachen, Hanspeter Eugster, Reute, Hansueli Mösl, Reute, Alois Dietsche, Rorschach, Edi Straumann, Heiden, Urban Bischofberger, Oberegg. Rund 250 Läufer beteiligten sich am Jubiläumsanlass. – Michael Savic gewann mit 59 Punkten das kantonale Wetschiessen der Jungschützen.

Verschiedenes

Nach dem Rückzug der Pro Senectute AR aus dem Mahlzeitendienst werden seit dem 1. Februar im Altersheim Watt gekochte Frischmahlzeiten von sechs Fahrern verteilt. – Tragischer Tod eines Landwirtes am 25. Juli, als er vom Dach der Kabine des umgekippten Ladewagens auf der Strasse erdrückt wurde.

Totentafel

Walter Bischofberger, 19. Februar 1906 bis 14. Oktober. Walter Bischofberger wurde im Weiler Steingacht geboren, wo er mit neun weiteren Geschwistern aufwuchs und später das Schneiderhandwerk lernte. Während 50 Jahren war er als Militärschneider tätig. In seinem Atelier im Elternhaus entstanden rund 12 000 Paar Uniformhosen. Walter Bischofberger hatte während 66 Jahren der Kirchgemeinde als Organist gedient und 49 Jahre Tenorhorn in der Rütiger Musikgesellschaft gespielt.